Nr. 152. Dienstag, den 1. Juli 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. Juni bis 5. Juli 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: i. V. Max Flegel; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Deutschland nimmt die Schlußkontrolle an.

Verlängerung der Micumverträge.

Die zugestandenen Erleichterungen.

Düsseldorf, 1. Juli. (Drahtber.)

Die Sechserkommission gibt über die gestrigen Verhandlungen mit der Micum folgenden Bericht aus:

Die Verhandlungen zwischen der Sechserkommission und der Micum führten nachts um ½12 Uhr zu folgendem Beschluß:

Das Abkommen läuft vom 1. Juli ab bis zur Inkraftsetzung des Sachverständigen-Gutachtens, kann jedoch beiderseits zu jedem Monatsanfang mit einer Frist von zehn Tagen gekündigt werden. Die Bestimmungen des heutigen Vertrages sind dieselben wie diejenigen des Abkommens vom 15. April mit folgenden Aenderungen:

a) Die laufende Kohlensteuer wird auf 75 Pfennige festgesetzt.

b) Die Ein- und Ausfuhrabgabe (Verkehr mit dem Ausland) sowie die Zuleitungs- und Ablaufsgebühr (Verkehr mit dem unbesetzten Gebiet) der Konzerne und Zechen wird auf die Hälfte herabgesetzt.

c) Die Verkehrsabgabe für die Nebenprodukte wird auf 1 Prozent ermäßigt. Die Lieferung von Nebenprodukten wird auf folgende Prozentsätze der Herstellung festgesetzt:

10 Prozent für Benzol (wie bisher),
6 Prozent für Pech (10 Prozent bisher),
8 Prozent für schwefelsaures Ammoniak und die übrigen Nebenprodukte (10 Prozent bisher),

Die unter a) bis c) genannten Ermäßigungen erhalten rückwirkende Kraft vom 15. Juni ab. Für die Streikzeit vom 1. Mai bis 17. Juni einschließlich werden die an Reparationsbrennstoffen zu liefernden Mengen auf 27 Prozent der Nutzförderung der Zechen in diesem Zeitraum ermäßigt.

Vor Unterzeichnung des vorstehenden Abkommens hat die Sechserkommission ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Verlängerung des Abkommens für den Monat August von der Möglichkeit der Finanzierung abhängt. Sie wird hierüber in den nächsten Tagen verhandeln. Sie hat sich der Micum gegenüber vorbehalten, falls diese Verhandlungen eine Finanzierungsmöglichkeit nicht ergeben, den Vertrag alsdann zum 31. Juli zu kündigen.

Kabinettsberatung des Bankgesetzes.

A Berlin, 30. Juni. (Eig. Drahtber.)

Das Reichskabinett beriet heute über das vom Organisationsausschuß in erster Lesung festgestellte Bankgesetz. Das Gesetz geht nunmehr wieder an den Ausschuß, der zu den Wünschen des Kabinetts Stellung nehmen wird, und dann an die Reparationskommission. Danach wird es mit den übrigen Reparationsgesetzen dem Reichstage zugeleitet. Die Frage, ob die Verabschiedung dieser Gesetze bis zum 16. Juli, dem Tage des Zusammentritts der Londoner Konferenz, erfolgen kann, bleibt noch immer offen. Maßgebend dafür ist eben das Tempo, in dem in den Organisationsausschüssen gearbeitet wird. Deutscherseits wird sicherlich alles getan, um die Arbeiten zu beschleunigen und um die internationale Situation zu erleichtern.

In diesem Zusammenhang muß auch die Militärkontrollnote angesehen werden. Sie wird auch von der Mehrzahl der Blätter so betrachtet. Nur die „Kreuzzeitung" spricht von einer schmachvollen Unterwerfung der Reichsregierung. Die Frage der Militärkontrolle steht im engen Zusammenhang mit dem Sachverständigengutachten. Von der Annahme des Gutachtens durch alle Mächte und von der Durchsetzung der deutschen politischen Forderungen hängt aber die Besserung der wirtschaftlichen Lage und die Erringung der politischen Freiheit für Deutschland ab. In allen Kreisen des Auslandes wird damit gerechnet, daß die Annahme des Sachverständigengutachtens nicht bis zum 1. August beendet sein könne. Die Dr. Stresemann nahestehende „Zeit" gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Deutschland die Belastung mit der Militärkontrolle nicht umsonst auf sich genommen habe.

Neue Besprechungen Dr. v. Hoesch mit Herriot.

A Paris, 30. Juni. (Eig. Drahtber.)

Am Anschluß an die Ueberreichung der Antwortnote hatte der deutsche Botschafter Dr. von Hoesch eine längere Besprechung mit Herriot, in deren Verlauf Dr. von Hoesch im Auftrage der deutschen Regierung zunächst den Dank für die Aufhebung der Ausweisungsbefehle aussprach. Dabei brachte er jedoch zum Ausdruck, daß damit noch nicht alle Wünsche der deutschen Regierung und des deutschen Volkes erfüllt seien. Deutschland hoffe, daß auch im weitesten Umfange alle Gefangenen begnadigt werden, die wegen Beteiligung an dem passiven Widerstand zu Strafen verurteilt worden sind. Dann wandte sich die Unterhaltung zwischen Herriot und Dr. von Hoesch den Micumverträgen zu. Ueber technische Einzelheiten dieser Abkommen hatte schließlich Dr. von Hoesch noch eine Besprechung mit dem Staatssekretär Peretti della Rocca.

Die deutsche Note in der Militärkontrollfrage

Beendigung der Generalinspektion bis 30. September erbeten.

Berlin, 30. Juni.

Der deutsche Botschafter in Paris hat dem Präsidenten der Botschafterkonferenz heute folgende Note überreicht:

Herr Präsident!

Namens der deutschen Regierung habe ich die Ehre, Ihnen den Empfang der Note vom 28. Mai, sowie das Schreiben, das Ew. Exzellenz gemeinsam mit dem Königlich Großbritannischen Herrn Ministerpräsidenten am 24. Juni haben überreichen lassen, zu bestätigen. Die deutsche Regierung hat volles Verständnis für den Wunsch, die internationale Lage nicht gerade in dem Augenblick zu belasten, wo die Aussicht auf eine schnelle Ausführung des Sachverständigengutachtens die Hoffnung aufkommen läßt, daß eine endgültige Regelung der Reparationsfrage und damit zugleich die Grundlage eines allgemeinen und wirklichen Friedens zwischen den beteiligten Völkern gefunden werden kann. Sie will daher ihre Stellungnahme zu der Frage der Militärkontrolle in dem gleichen Geiste der Offenheit darlegen, von dem das Schreiben an den Herrn Reichskanzler vom 24. Juni getragen war. Es ist eine irrige Auffassung, wenn in den alliierten Ländern geglaubt wird, daß in Europa neue bewaffnete Konflikte zu befürchten seien von der zunehmenden Aktivität deutscher Organisationen, die mehr oder weniger offen militärische Vorbereitungen träfen. Die deutsche Regierung kann und will nicht in Abrede stellen, daß sich in Deutschland zahlreiche Organisationen befinden, die sich

die körperliche Ertüchtigung der deutschen Jugend

zur Aufgabe mache. Diese Organisationen gehen aber in ihren Bestrebungen von dem Gedanken aus, daß die frühere allgemeine Wehrpflicht nicht nur einen militärischen, sondern auch einen hervorragend erzieherischen Charakter hatte. Tatsächlich ist die Erziehung der Jugend zur Achtung vor den Gesetzen, der Ordnung und Disziplin wesentlich durch die allgemeine Wehrpflicht gefördert worden. Manche Erscheinungen der Gegenwart, die geradezu eine Verwahrlosung der Jugend erkennen lassen, mögen auf das Fehlen einer militärischen Zucht und Erziehung zurückgeführt werden. Jedes Volk wird bestrebt sein, sich eine gesunde und körperlich kräftige Jugend heranzubilden. Gegenüber den Gefahren, die der Entwickelung der Jugend drohen, ist die Ausbildung des Körpers die beste Gewähr. Die sportlichen und turnerischen Vereinigungen der deutschen Jugend irgendwie in Verbindung zu bringen mit militärischen Vorbereitungen Deutschlands ist daher nicht berechtigt. Damit wird der Geist der hier gebotenen Erziehung, der der Geist jeder gesunden Nation sein muß, völlig verkannt. Das deutsche Volk lehnt den Gedanken des Krieges ab, und unter allen politischen Faktoren besteht Einigkeit darüber, daß eine heimliche Waffenrüstung als ebenso unmöglich wie gefährlich abzulehnen ist. Demzufolge hat sich die Reichsregierung auch ernstlich bemüht,

die Entwaffnung

gewisser politischer Verbände, die mit den Turn- und Sportvereinen nicht verwechselt werden dürfen, rücksichtslos durchzuführen, sodaß von einer ernsthaften Bewaffnung dieser Verbände nicht mehr die Rede sein kann. Dabei will die deutsche Regierung aber nicht verhehlen, daß im deutschen Volke eine tiefgehende Erbitterung über die gegenwärtige Lage Deutschlands herrscht, eine Erbitterung, die sich in Protesten und Demonstrationen Luft macht. Diese Entwickelung der deutschen öffentlichen Meinung kann niemanden überraschen, der sich vor Augen hält, was Deutschland in den Jahren nach dem Kriege hat erdulden müssen. Es liegt der deutschen Regierung fern, Wunden der Vergangenheit aufzureißen, aber sie muß darauf hinweisen, daß diese ganze Bewegung niemals eine solche Ausdehnung und niemals einen solchen Charakter erhalten hätte, wenn man Deutschland gegenüber von vornherein eine Politik der Verständigung getrieben und ihm die gleichberechtigte Mitarbeit zugestanden hätte.

Das deutsche Volk hat die Empfindung, daß man ihm gegenüber jede Rücksicht auf seine wirtschaftlichen Fähigkeiten, vor allem auf sein berechtigtes Selbstgefühl hat vermissen lassen. In einem Lande, das mit demselben Stolze an seiner Geschichte hält wie andere Nationen, konnte dies nicht ohne Rückwirkung bleiben. Manche Aeußerungen von Staatsmännern der alliierten Mächte lassen darauf schließen, daß sich die Erkenntnis dieser Zusammenhänge Bahn zu brechen beginnt. Mit umso größerem Recht glaubt die deutsche Regierung ihrerseits hervorheben zu müssen, daß hier tatsächlich die Ursachen derjenigen Bewegung liegen, die in dem Schreiben an den Herrn Reichskanzler beklagt werden. Im übrigen glaubt die deutsche Regierung die Tatsache feststellen zu müssen, daß es keinen ernsthaften Militär in der ganzen Welt gibt, der die Meinung haben könnte, daß Deutschland, selbst wenn es wollte, irgendwie im Stande wäre, in Europa bewaffnete Konflikte hervorzurufen. Deutschlands technische Mittel, die materielle Stärke seiner Armee sind geringer, als diejenige auch nur kleiner Staaten. In einer Zeit, welche die technische Entwicklung der Kriegswaffen auf das Aeußerste ausgebildet hat, besitzt Deutschland keine dieser modernen Kriegswaffen. Deutschland hat seit dem Kriegsende beispielsweise keine einzige Kanone hergestellt; es besitzt gegenwärtig nicht einmal dasjenige Quantum an Munition, das ihm nach dem Vertrage von Versailles zusteht. Es ist überhaupt in einen

Zustand der Waffenlosigkeit

versetzt, der ohnegleichen in der Welt dasteht. Das deutsche Volk kann es deshalb schlechterdings nicht verstehen, daß man von diesem Deutschland eine Bedrohung des europäischen Friedens befürchtet, und derartige Befürchtungen nicht viel mehr an die Tatsache knüpft, daß der Gedanke der allgemeinen Abrüstung bei den anderen Nationen bisher keine nennenswerten Fortschritte gemacht hat. Die öffentliche Meinung in Deutschland lehnt sich gegen eine erneute Kontrolle seitens der interalliierten Militärkontrollkommission deshalb auf, weil diese Kontrolle ihr ständig einen Eingriff in die Reichssouveränität vor Augen führt, die an sich schon etwas ganz besonders Verletzendes hat und die ihr überdies im Vertrag von Versailles heute nicht mehr begründet erscheint. Sie glaubt, daß die deutsche Abrüstung, soweit sie anerkanntermaßen zu einer bestimmten Zeit durchgeführt war, für die interalliierte Militärkontrollkommission auch endgültig erledigt sein muß. Die deutsche Regierung kann auch ihrerseits von dem Rechtsstandpunkt, den sie in ihren früheren Noten ausführlich dargelegt hat, nicht abgehen und hält diesen Rechtsstandpunkt ausdrücklich aufrecht. Wenn sie daraus jetzt gleichwohl nicht die drastischen Folgerungen zieht, so ist für sie hierbei die inzwischen eingetretene Veränderung der gesamten politischen Lage maßgebend. Die deutsche Regierung mußte früher unter dem Eindruck stehen, daß die interalliierten Regierungen die Militärkontrolle Deutschlands zu einer dauernden machen wollten. Demgegenüber hat die Note der Botschafterkonferenz vom 28. Mai dem Gedanken der Einsetzung einer Garantiekomitees an Stelle der Militärkontrollkommission und

die geforderte Generalinspektion,

das Ergebnis der Durchführung der bestrittenen Vertragsbestimmungen, ausdrücklich als den Schlußakt der interalliierten Militärkontrolle bezeichnet. In dem Gesamtschreiben Ew. Exzellenz und des Königlich großbritannischen Ministerpräsidenten ist dies erneut zum Ausdruck gekommen. Zum Zurückziehen der Kontrollkommission wird hier ein möglichst naher Zeitpunkt in Aussicht gestellt. Es wird der lebhafte Wunsch ausgesprochen, die interalliierte Kontrolle durch das in Artikel 213 des Versailler Vertrages dem Völkerbund übertragene Untersuchungsrecht ersetzt zu sehen. Darüber hinaus glaubt die deutsche Regierung wahrnehmen zu können, daß die gegenwärtige allgemeine Lage durch das Bestreben gekennzeichnet ist, an die Stelle einer Politik, die deutscherseits als Gewaltpolitik bekämpft werden müßte, eine Politik der Verständigung zu setzen, eine Politik, die zugleich mit der Lösung der Reparationsfrage auch die Beendigung aller Kampfmethoden umfaßt, die bisher zur Erzwingung einer Lösung angewandt wurden. Die schweren Opfer, welche die deutsche Regierung von dem deutschen Volke verlangen muß, um die Gedanken des Sachverständigengutachtens in die Tat umzusetzen, sind nur in der Ueberzeugung tragbar, daß dem deutschen Volke seine vertragsmäßigen Rechte wieder gesichert werden und daß somit die Lösung der Reparationsfrage nicht nur einen finanzwirtschaftlichen Akt darstellen, sondern

eine neue Aera in den Beziehungen der Völker

einleiten wird.

In dem Vertrauen darauf, daß diese Auffassung von den alliierten Regierungen geteilt wird und unter Feststellung der ausdrücklichen Erklärung der alliierten Regierungen, daß es sich bei der geforderten Generalinspektion ···· den Abschluß der interalliierten Militärkontrolle und um den Uebergang zu dem im Artikel 213 des Versailler Vertrages vorgesehenen Verfahren handeln soll, ist die deutsche Regierung bereit, die Generalinspektion zuzulassen. Sie ist sich bewußt, daß sie dem deutschen Volke damit eine außerordentliche seelische Belastung zumutet. Sie setzt deshalb voraus, daß über die Modalitäten der Durchführung der Generalinspektion zwischen den alliierten Regierungen und der deutschen Regierung eine Verständigung gefunden wird, die es ermöglicht, die Kontrolle in einer Weise durchzuführen, die bereits von dem Geist erfüllt ist, der die Beziehungen der Völker in Zukunft regeln soll, dme Geiste der Achtung und des vertrauensvollen Zusammenwirkens, ohne den eine wirkliche Befriedung der Beziehungen undenkbar ist. Die deutsche Regierung darf ferner der Erwartung Ausdruck geben, daß die interalliierte Kommission die Generalinspektion mit allen Mitteln beschleunigt. Die deutsche Regierung bittet daher, als Schlußtermin für die Generalinspektion den 30. September zu bestimmen.

Die Besoldungs-Neuregelung.

Von
Albrecht Morath, M. d. R.

Daß die Reichsregierung schneller als die Beamten erwartet hatten, ihrem Versprechen gemäß eine Aufbesserung der Gehälter anordnete, dafür gebührt ihr Dank und Anerkennung. Daß das Reichsfinanzministerium die für die parlamentslose Zeit gegebene Ermächtigung benutzte, den Reichstag dabei auszuschalten, ist ihr im weiten Kreise verdacht worden. Daß die Neuregelung den unteren Gruppen nicht genügend gerecht wurde, hat allgemein Kritik gefunden.

Nicht gegen die Erweiterung der Spannung von Gruppe zu Gruppe sollten sich die Beschwerden richten; die Zusammenpressung der Harmonika, die den Beamten beim Aufstieg in eine höhere Gruppe kaum nennenswerte Vorteile brachte, war sicherlich nicht der Gipfel der Staatsweisheit. Bei aller Anerkennung des Standpunktes, daß in Zeiten der Not von allen Beamten und von den bestbesoldeten am meisten Gehaltsabstriche ertragen werden müssen, ist doch der Zustand, der in den letzten Jahren bestand, auf die Dauer unerträglich. Das Einkommen des Beamten muß, wenn nicht eine Flucht aus dem Staatsdienst gerade der besten einsetzen und der Nachwuchs ausbleiben soll, mindestens eine Entschädigung für die Kosten der Vorbildung geben, dem späteren Anfang der Besoldung in den mittleren und höheren Gruppen Rechnung tragen und es vermeiden, daß die Gruppen im Lebenseinkommen eine geringere Summe bekommen als die unteren. Das ist auch, von Ausnahmefällen abgesehen, von den Beamtenorganisationen und den Angehörigen der unteren Gruppen stets anerkannt worden. Ebenso richtig ist es aber, daß jede Besoldungspolitik davon ausgehen muß, schon den Beamten der untersten Gruppe das Lebensnotwendige zu geben. Das ist denn auch der Fall des von der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei zur Besoldungsordnung eingebrachten Antrags, und ich habe im Plenum des Reichstags betont, daß die letzte Ergänzung der Besoldungsordnung von der Erfüllung dieser Notwendigkeit weit entfernt bleibe.

Nun hat das Reichsfinanzministerium sicherlich nicht aus Mangel an sozialem Empfinden die unteren Gruppen so kärglich bedacht; maßgebend war vielmehr die Erwägung, daß das Einkommen jener Gruppen im Durchschnitt nicht höher liegen dürfe als das Einkommen vergleichbarer Arbeiter- und Angestelltenklassen in der Industrie. Es mag sein, daß man nicht mit einem Schlage von der seit Jahren unter dem Druck der Arbeitergewerkschaften betriebenen Politik der Angleichung der Beamtengehälter an die Arbeiterlöhne loskommen kann, aber es ist höchste Zeit, diese Politik zu verlassen. Ich habe im Reichstage oft und mit besonderem Nachdruck jetzt ausgeführt, daß Arbeiterlohnpolitik und Beamtengehaltspolitik durchaus getrennt behandelt werden müssen. Arbeiter und Angestellte haben das unbestreitbare Recht, bei günstiger Geschäftslage ihres Wirtschaftszweiges durch Verhandlungen oder im Lohnkampf von der Gunst der Konjunktur Gebrauch zu machen; sie haben auch andererseits die Nachteile einer schlechten Konjunktur in Kauf zu nehmen. Anders der lebenslänglich angestellte Beamte! Ihm wird eine „Rente zum standesgemäßen Unterhalt" vom Arbeitgeber Staat gewährleistet — nicht mehr, aber auch nicht weniger. Die Beamten haben jahrelang mit ihrem Einkommen tief unter dem vergleichbarer Berufskreise gelegen. Sollen sie nun, da man einsieht, daß der Staatsapparat nicht länger funktionieren kann, wenn man ihnen nicht ein angemessenes Einkommen zubilligt, lediglich deshalb weiter der Verelendung ausgesetzt sein, weil eine Wirtschaftskrise Arbeiter und Angestellte auf einen sehr niedrigen Lohnstand — hoffentlich vorübergehend — gebracht hat? Es ist richtig und gewiß bedauerlich, wenn sich beispielsweise im Bankwesen oder in den bergbaulichen Betrieben Angestellte, die während der günstigen Kunjunktur der letzten Jahre das Einkommen von Regierungsräten hatten, jetzt mit dem Einkommen von Postschaffnern oder Bahnwärtern begnügen müssen. Aber es geht nicht an, die Beamten, die sich damals mit Bruchteilen der von diesen und anderen Unternehmungen gezahlten Gehälter begnügen mußten, nicht wieder hochkommen zu lassen, weil es eben diesen Wirtschaftszweigen jetzt besonders schlecht geht.

Im Kampf um eine bescheidene, aber menschenwürdige Existenz dürfen die unteren Gruppen der Beamtenschaft nicht allein stehen. Es muß Ehrenpflicht gerade der Angehörigen der höheren Gruppen sein, ihnen zur Seite zu stehen. Anerkannt sei, daß für diese Ehrenpflicht das Verständnis vorhanden ist. Parlamentarisch lag die Sache so, daß eine neue Besoldungsaktion auf Grund der noch bestehenden Ermächtigung vom Reichsfinanzminister bezw. dem Reichskabinett im Wege der Verordnung vorzunehmen ist. Es war aber selbstverständlich, daß der Reichsfinanzminister die Neuordnung nicht ohne Zustimmung einer Mehrheit im Parlament vornehmen wollte. In den Verhandlungen der Regierungsparteien mit dem Reichsfinanzministerium zeigte sich wenig Neigung, dessen Vorschlag anzunehmen, der darauf hinaus ging, eine Verbesserung lediglich bei den Kinder- und Frauenzulagen zu gewähren. Der Reichstag hat sich einmal gegen eine Progression der genannten Zuschläge ausgesprochen. Noch bedenklicher, ja gerade unsinnig wäre es zweifellos, die hier beabsichtigte Degression einzuführen. Man kann damit auch keine Zufriedenheit erreichen. Worauf es ankommt, ist eine Erhöhung der Grundgehälter. Ich habe beantragt, sie in der Weise zu gewähren, daß man zwischen der untersten und der höchsten Stufe in jeder

Gruppe in den Gruppen von I—VII die günstigere Spannung einführt, die in den Gruppen von VII an aufwärts bereits besteht. Die bestehende Schlechterstellung der unteren Gruppen ist durch nichts zu rechtfertigen und muß verbitternd wirken. Mein Vorschlag hätte dem einzelnen Beamten bescheidene Verbesserungen, aber immerhin viel mehr gebracht, als das Reichsfinanzministerium mit der Rücksicht auf die Löhne und Gehälter in der Wirtschaft glaubt geben zu können. Zur Verfügung steht eine Summe von 71½ Millionen, sie ist, wenn man nur die Beamten der untersten sechs Gruppen und die dazu gehörigen Ruhestandsbeamten, Wartegeldempfänger und Angestellten berücksichtigt, auf rund 700 000 Menschen zu verteilen, bringt also für jeden einzelnen eine Erhöhung von etwa 10 Mark im Monat. Man hat im Hauptausschuß und im Plenum mit großer Mehrheit den Antrag Morath angenommen, nach dem „die von der Reichsregierung zur Verfügung zu stellende Summe ausschließlich zur Erhöhung der Grundgehälter der Besoldungsgruppen I—VI zu verwenden ist". Man kann ein aufrichtiger Freund der Familienzulagen sein, aber in diesem Falle hätte ihre Berücksichtigung lediglich die an sich schon geringe Verbesserung des Grundgehalts noch mehr vermindert. Es war deshalb unlogisch, diesen Antrag anzunehmen und außer diesen Verbesserungen noch Erhöhungen der Kinder- und Frauenzulagen zu fordern. Unlogisch, weil ja für den erstgenannten Zweck die gesamte zur Verfügung stehende Summe verwendet werden soll. Daß die Kommunisten nicht 71, sondern 800 Millionen für Besoldungsaufbesserungen forderten, wird nicht allzu viele Beamte von ihrer Beamtenfreundlichkeit überzeugen. Daß die Nationalsozialisten die Verteilung der zur Verfügung stehenden Summe auf die Gruppen I—VIII verlangten, ist nicht recht verständlich. Damit würde die dem einzelnen zufließende Summe nur noch geringer werden. Alle übrigen dem Reichstage vorliegenden Anträge sind durch die Abstimmung für erledigt erklärt worden, nur diejenigen, die eine sofortige Aufhebung der der Regierung zustehenden Ermächtigung verlangten, wurden dem Haushalts-Ausschuß überwiesen. Sehr erfreulich ist, bei der Abstimmung über die wichtigsten Teile eine Einheitsfront, von der nur die Kommunisten ausgeschlossen waren, bestand. Mag in solcher Zeit es denen überlassen bleiben, die Beamten mit demagogischen Versprechungen aufzuhetzen, wer wirklich helfen will, wird daran mitarbeiten müssen, daß mit dem Unzulänglichen, was jetzt gegeben wurde, die Regelung nicht als abgeschlossen betrachtet wird. Sie bedeutet nur einen Schritt vorwärts.

Der Nachtrag zur Besoldungsordnung.

Berlin, 30. Juni.

Das Reichskabinett hat den Nachtrag zur Besoldungsordnung verabschiedet. Entsprechend den Beschlüssen des Reichstages wird der ganze vom Reichsfinanzministerium zur Verfügung gestellte Betrag auf die Grundgehälter der Gruppen 1 bis 6 verteilt. Dabei ist die geringste Erhöhung auf 2 Mark, die Erhöhung der Endgehälter auf 8 Mark festgesetzt worden. Die ersten Gehaltsstufen sämtlicher Gruppen und damit die Diätare gehen leer aus. In der ersten Besoldungsgruppe beginnt die Erhöhung um 2 Mark bei Stufe 6, in der Gruppe 2 bei Stufe 4, in den Gruppen 3 bis 6 bei Stufe 2. Die Erhöhungen stehen bei allen Gruppen im Endgehalt, wie schon erwähnt, auf 8 Mark. Die Kinderzulagen bleiben unverändert. Ueber die vorübergehende Einstellung des Abbaues ist kein Kabinettsbeschluß gefaßt worden, es haben lediglich im Reichsfinanzministerium Vorbesprechungen stattgefunden.

Bei den Beamten ist die Erregung groß, da sie die Korrektur der Besoldungsregelung für völlig ungenügend halten. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat bereits eine Sitzung abgehalten, in der die Bewilligung monatlicher Aufbesserungen von 2 bis 8 Mark geradezu als blutiger Hohn für die Beamten der unteren Besoldungsgruppen bezeichnet wird, die so mit Trinkgeldern von 5 bis 25 Pfennig für den Tag abgefunden würden. In einer Entschließung wird die Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes und eine vollkommene Gehaltsneuordnung verlangt.

Berlin, 30. Juni.

In einigen Blättern wird die Mitteilung verbreitet, die Reichsregierung habe die Reichstagsbeschlüsse über die letzte Beamtenbesoldung ohne vorherige Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen durchgeführt. Hierzu erfährt das WTB. daß die Beschlüsse des Reichstages und besonders die diesen Beschlüssen vorhergegangenen Verhandlungen in den Ausschüssen und mit den Parteiführern der Regierung so genaue Richtlinien gegeben hatten, daß sich Verhandlungen mit den Verbänden erübrigten.

Handels- und Gewerbefragen im Landtage.

Berlin, 30. Juni.

Der preußische Landtag verabschiedete heute zunächst die Novelle zum Emschergesetz und zum Ruhrreinhaltungsgesetz in dritter Lesung und überweist die Novelle zum Beamtendiensteinkommengesetz (Gewinnanteil der Lotteriebeamten) dem Hauptausschuß. Dann wird die Einzelberatung des Justizhaushaltes fortgesetzt. Bei den ordentlichen Ausgaben für die Gefängnisverwaltung werden von den Abgeordneten Frau **Helfers** (Soz.), Frau **Wolffstein** (Komm.), Frau **Menzel** (Halle, Komm.) und Dr. **Meyer** (Ostpreußen, Komm.) weitere zahlreiche Beschwerden über unzureichende Besoldung der Gefängnisärzte, sowie über Mißhandlung von Gefangenen vorgetragen. Ueber einige Beschwerdepunkte geben die **Regierungskommissare** Auskunft. U. a. wird festgestellt, daß eine vom Abg. **Katz** (Komm.) erhobene Beschwerde gegen einen Richter, der ihm die nachgesuchte Erlaubnis, einen Gefangenen zu sprechen, nicht erteilt habe, völlig unbegründet ist.

Nach weiterer Aussprache wird die Abstimmung über die Anträge auf Dienstag vertagt.

Es folgt die zweite Beratung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung. Der Ausschuß beantragt, die Reichsregierung möge die Steuergesetzgebung vereinfachen und die steuerliche Belastung für Handel- und Gewerbetreibende mildern. Weiter wird eine Kreditaktion für den gewerbetreibenden und industriellen Mittelstand verlangt.

Abg. **Osterroth** (Soz.): Der politische Umschwung in Frankreich und England werde hoffentlich eine Verständigung ermöglichen, durch die die Wirtschaft in Deutschland und in den übrigen Ländern gesunden konnte. Der seit fünf Jahren geltende Versailler Vertrag habe nicht nur Deutschland, sondern auch der Weltwirtschaft geschädigt. Preußen sei das Rückgrat der deutschen Einheit. Nur durch die Existenz dieses Staates sei der Schaden abgewandt worden, den die bayerischen Absonderungsbestrebungen sonst angerichtet hätten. Die Wahrung der preußischen Wirtschaftsbelange sei eine Lebensfrage für das Deutsche Reich.

Um ¾6 Uhr wird die Weiterberatung auf Dienstag 12 Uhr vertagt.

*

Das Arbeitsprogramm des Landtages.

Berlin, 30. Juni.

Der Aeltestenrat des preußischen Landtages beriet am Montag über die Geschäftslage. Von den Etatsberatungen sollen nach Abschluß des Justizhaushalts in dieser Woche noch der Handelshaushalt erledigt und mit dem Bergetat begonnen werden. Ferner stehen zur Beratung Entwürfe über die einstweilige Regelung der Kosten für die Verwaltungsbehörden der evangelischen Landeskirche, sowie über die Novelle zum Polizeikostengesetz. Der Entwurf über die kleine Verwaltungsreform soll am Mittwoch beraten und dann dem Ausschuß für die Städte- und Landgemeindeordnung überwiesen werden. Am kommenden Freitag soll sich der Landtag bis zum 14. Juli vertagen. Zunächst sollen dann die Beratungen über den Berghaushalt fortgesetzt werden. Für Mittwoch, den 16. Juli, ist die Beratung der Hauszinssteuer in Aussicht genommen. Daran schließt sich die Beratung des Entwurfs über die Fürsorgepflicht, sowie die Beratung weiterer Etats. Am 19. Juli wird sich der Landtag voraussichtlich bis zum 23. September vertagen. Der Hauptausschuß soll drei Wochen vorher zusammentreten, um weitere Etats vorzubereiten.

Hilfe für den rheinischen Weinbau.

A **Berlin**, 30. Juni. (Eig. Drahtber.)

Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete nahm seine Verhandlungen heute auf. Er beriet zunächst die Anträge der Bayrischen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums, die den Schutz der Landwirtschaft und des Weinbaues bezwecken. Ganz besonders fordern sie einen größeren Schutz des Rheinweinbaues und der rheinischen Landwirtschaft. Die Regierung müsse verhindern, daß die ausländischen Weine aus dem besetzten Gebiete zu den für das besetzte Gebiet geltenden niedrigen Zollsätzen auch ins deutsche Inland eingeführt werden. Im übrigen soll der durch den Druck der ausländischen Konkurrenz, der steuerlichen Lasten und der mangelnden Ernte des Vorjahres auf das Schwerste in seiner Existenz bedrohte Weinbau durch Steuernachlaß, zinslose Steuerstundung, bevorzugte Kreditgewährung und die Ermäßigung der Umsatzsteuer besser geschützt werden. Die Schwierigkeit für die Regierung liegt nach Aeußerungen von Regierungsvertretern darin, daß das besetzte Gebiet nicht als Ausland angesehen werden kann, sondern als Inland betrachtet werden muß. Der Ausschuß nahm ferner die Wünsche mehrerer Vertreter des Reichsverbandes der Ausgewiesenen entgegen. Zu bestimmten Beschlüssen kam er jedoch heute noch nicht. Morgen vormittag werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Der Kommunistenkongreß in Eisenach aufgehoben

Eisenach, 30. Juni.

Bekanntlich wurde der auf den 9. Juni angesetzte deutsche kommunistische Kongreß in Leipzig durch eine Verordnung des Reichspräsidenten verboten. Daraufhin erfuhr die Reichsregierung in letzter Stunde, daß der Kongreß nunmehr am 29. Juni in Leipzig stattfinden sollte, worauf auch dieser Kongreß verboten wurde. Nunmehr vereinbarten die Kommunisten ein Zusammentreffen am 29. Juni in Eisenach. Die Teilnehmer fuhren getrennt, größtenteils mit Nachtzügen und auf Umwegen nach Eisenach. Frühmorgens um 7 Uhr trafen sich die Gruppenführer, als Touristen verkleidet, im Walde bei der Drachenschlucht zwecks Bekanntgabe des Tagungslokals. Die Eisenacher und die Gothaer Polizei hatten Wind bekommen und wohnte dem Zusammentreffen in Verkleidung bei. Die Zusammenkunft sämtlicher Teilnehmer fand unmittelbar darauf in Schmelzershof statt. Sie wurde eröffnet vom Reichstagsabgeordneten Katz, der offen erklärte, daß es sich um die Vorbereitungen für den Bürgerkrieg handele. Zahlreiche kommunistische Landtagsabgeordnete wohnten der Tagung bei. Etwa eine Viertelstunde nach der Eröffnung wurde die Versammlung durch die Polizei, die gemeinsam mit der Reichswehr umfangreiche Absperrmaßnahmen getroffen hatte, aufgehoben und 300 bis 400 Teilnehmer verhaftet. Es wurde belastendes Material gefunden. Soweit sich die Teilnehmer legitimieren konnten, wurden sie gegen Abend geschlossen mit der Eisenbahn abgeschoben. Die übrigen wurden festgehalten.

Die finanzielle Lage der Reichsbahn.

Berlin, 29. Juni.

In einer Unterredung, die Reichsverkehrsminister Oeser mit einem Vertreter des Wolff-Büros hatte, führte der Reichsverkehrsminister zur finanziellen Lage der Reichsbahn aus, daß ganz im Gegensatz zu der in der Presse verbreiteten Anschauung auch die Reichsbahn von verfügbaren Geldern nichts weiß. Er erinnerte an die Schulden, die die Reichsbahn durch Ausgabe von wertbeständigem Notgeld und durch Wechselkredite für Eisenbahnlieferungen aufgenommen hat, sowie an die Schulden der Reichsbahn beim Reichsfinanzminister. Wenn auch an einzelnen Tagen die Einnahmen der Reichsbahn ihre Ausgaben überschreiten, so dürfe man nicht vergessen, daß diese Einnahmen täglich schwanken, und daß die Reichsbahn für die Bezahlung ihrer Arbeiter und Beamten, sowie für die monatlich fällige Verkehrssteuer immer erhebliche Mengen Gelder bereitstellen müsse. Zur Finanzierung der Bauten, deren Fortführung größtenteils eingestellt werden mußte, ferner zur Finanzierung von Beschaffungen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes unentbehrlich seien, ständen der Reichsbahn ebenfalls nur die laufenden Einnahmen zur Verfügung. An eine Vorratswirtschaft könne also garnicht gedacht werden. Der Reichsverkehrsminister wies zum Schluß auf den engen Zusammenhang zwischen der Reichsbahn und der Wirtschaft hin, deren bedrängte Lage sich in vollem Maße auf die deutsche Reichsbahn auswirke.

Das bayrische Koalitionsprogramm.

Augsburg, 28. Juni.

Nach der „Augsburger Postzeitung" sind die Hauptrichtlinien des zwischen der Bayrischen Volkspartei, den Deutschnationalen und dem Bauernbund vereinbarten Koalitionsprogramms die folgenden:

In staatspolitischer Hinsicht sei der oberste Grundsatz, daß die Gewalt nur in den Händen des Staates sein dürfe. Damit gehe Hand in Hand die Wiederherstellung der Staatsautorität mit allen Mitteln. Da das Beamtentum eine der mächtigsten Stützen des Staates sein müsse, seien solche Beamte unmöglich, die in Verbindung mit revolutionären Organisationen ihre eigene Staatsregierung bekämpfen. Die Justiz müsse der politischen Beeinflussung entzogen sein, weshalb keine Rechtspflege geduldet werden könne, die von politischen Erwägungen abhängig sei. Zwecks Gesundung der bayrischen Staatsfinanzen sei strengste Sparsamkeit zu üben, die Produktion energisch zu fördern und der Wirtschaftsfriede mit allen Mitteln zu erhalten. Zusammenhängend mit der Wiederherstellung der finanziellen Selbständigkeit des bayrischen Staates unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Reiches sei das Verhältnis Bayerns zum Reich endgültig zu regeln, wobei die bayrische Denkschrift über die Revision der Weimarer Verfassung maßgebend sein müsse. Die Frage der bayrischen Eisenbahn und Post sei nach den Grundsätzen wirtschaftlicher Vernunft und Gerechtigkeit zu lösen. Die Bundesstaaten müßten unbeschadet der Einheit des Reiches lebensfähige Glieder des Reiches mit eigener Staatspersönlichkeit sein. Schließlich sei das Verhältnis zwischen Staat und Kirche auf der Grundlage eines neuen Konkordates zu regeln.

Engeres Zusammenarbeiten zwischen Zentrum und Bayrischer Volkspartei.

Berlin, 30. Juni.

Der „Germania" zufolge fand in Bamberg im Hause des Führers der Bayrischen Volkspartei, Domkapitular Leicht, eine Zusammenkunft zwischen der Bayrischen Volkspartei ued dem Zentrum statt, die einen befriedigenden Verlauf nahm und Aussichten auf ein engeres Zusammenarbeiten der beiden Fraktionen im Parlament eröffnet. Der Reichsparteivorstand der Zentrumspartei hat die Ergebnisse der Bamberger Besprechung einmütig gebilligt. Die Aussprache soll in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Die Londoner Konferenz.

A **London**, 30. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Von offiziöser Seite verlautet, daß nunmehr Belgien, Frankreich, Italien, Japan und die Vereinigten Staaten vorbehaltlos die Einladung Englands zur internationalen Konferenz am 16. Juli angenommen haben. Die Konferenz wird nach englischen Erwartungen mindestens eine Woche dauern. Die Dominions werden nicht durch eigene Vertreter an der Konferenz teilnehmen, sondern es wird den Premierministern nur täglich ein Bericht über die Vorgänge zugestellt werden.

Deutschlands Hinzuziehung zur Londoner Konferenz.

London, 30. Juni.

Der gut unterrichtete diplomatische Korrespondent des „Observer" bestätigt, daß zu der am 16. Juli beginnenden Reparationskonferenz in London, an der außer England, Frankreich, Italien, Belgien und Japan auch die kleineren an den Reparationsklauseln des Versailler Vertrages interessierten Alliierten teilnehmen, und bei der ferner der amerikanische Botschafter in London, Cellog, unterstützt von Logan, als „Beobachter" der amerikanischen Regierung anwesend sein werde, auch deutsche Vertreter zugezogen werden sollen, nicht, um wie in Versailles eine Regelung diktiert zu erhalten, sondern um bei der Regelung mitzuwirken.

Neue Niederlage Macdonalds.

W. **London**, 30. Juni.

Reuter meldet: In einem offensichtlich bedeutenden Punkt des Budgets hat die Regierung heute im Unterhause mit 220:65 Stimmen eine neue Niederlage erlitten.

Die Umbildung der italienischen Regierung.

Rom, 30. Juni.

Der König nahm das Rücktrittsgesuch der Minister Gentile, Corbino und Carnazza an und ernannte auf Vorschlag des Ministerpräsidenten Mussolini folgende Minister:

Unterricht: Senator Cassati;
Wirtschaft: Senator Nava;
Oeffentliche Arbeiten: Abg. Sarroschi.

Für das Kolonialministerium, das bisher Mussolini innehatte, wurde der Abg. Lanza di Scalea in Aussicht genommen. Die Minister werden morgen vom König vereidigt.

Politische Uebersicht.

+ **Zeitungsverbote.** Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Der preußische Minister des Innern hat gemäß Ermächtigung des Reichsministers des Innern auf Grund des § 2 Absatz 1 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1924 das Erscheinen der „Roten Fahne" mit dem Sonderblatt „Die Rote Fahne am Montag", ferner der „Roten Fahne für die Provinz Brandenburg", der „Roten Fahne der Lausitz" und der „Volkswacht", Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Mecklenburg", Schleswig-Holstein, Lübeck und Pommern, auf die Dauer von zwei Wochen, und zwar vom 29. Juni bis einschließlich 12. Juli 1924 verboten. Ferner hat der Minister des Innern auf Grund der Ermächtigung des Reichsministers des Innern und auf Grund des § 2 Absatz 1 und 2 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. Februar 1924 in der Fassung der Ergänzungsverordnung vom 17. Juni 1924 das Erscheinen der „Deutschen Zeitung" auf die Dauer von zwei Wochen, und zwar vom 29. Juni bis einschließlich 12. Juli 1924 verboten.

Kurze Mitteilungen.

Der Reichsparteitag des Zentrums wird am 5. und 6. Oktober in Fulda stattfinden. Am 4. Oktober soll dem Reichsparteitag der Parteitag des preußischen Zentrums gleichfalls in Fulda vorangehen.

In Wembley wurde am Montag die erste Weltkonferenz für mechanische Kraft eröffnet, an der 39 Staaten, darunter auch Deutschland und Rußland, teilnehmen.

Der Theaterwinter 1923/24.

Von

Erbprinz Heinrich XLV. Reuß.

Der deutsche Theaterwinter 1923/32 war beherrscht von dem einschneidenden Uebergang von der Inflation zur Stabilisierung, von dem Umschwung in der innerpolitischen Gruppnerung. Unter diesen Einflüssen flackerte auch der leicht bewegliche Kurs der Theater. Die Inflation brachte überfüllte Häuser, aber in der Kasse steckten keine Werte, die Stabilisierung brachte die Umkehrung und mit ihr die Sorge um die Zukunft des Theaterbesuchs. Der politische Markt fand geschäftige Nutznießer unter den Direktoren, die sich, den Pendelschlag nach rechts oder links nutzend, Augenblickserfolge sicherten.

In solcher Luft entstanden etliche Theaterskandale. Beschämend genug, daß es nur in einem Fall um künstlerische Probleme ging, als nämlich um den „Baal von Brecht Kämpfe entstanden, die sich auf der Straße fortsetzten. Hier hatte der Skandal noch ein wenig geistigen Hintergrund. In den Fällen „Hinkemann (Dresden) und „Danton" (Stuttgart) handelte es sich um rein politische Kundgebungen. „Hinkemann", eine expressionistische Spätgeburt, in seiner dramatischen Hilflosigkeit und aufdringlichen Rhetorik auch trotz aller Ehrlichkeit seiner Ethik kaum erträglich. „Hinkemann" wurde durch Radau zur Sensation erhoben und mit der Märtyrerkrone gekrönt. In der regellosen Buntheit der Spielpläne sah man das klassische Drama nationaler Richtung bevorzugt, sah man Stücke wie „Rosenmontag" und „Zapfenstreich" aus tiefem Schlaf erwachen. Shakespeare und Shaw standen stark im Mittelpunkt, von Ausländern neuerdings die Italiener Niccobemi und Pirandello, Ibsen und Strindberg. Hauptmann (und gelegentlich Wedekind) blieben auf den Bühnen, ohne daß man ihnen wesentlich neue Beziehungen abgewann. Das moderne Drama — alle die vielen Stücke ungerechnet, die sich ohne Recht mit diesem Beiwort schmücken — trat erst gegen Ende des Winters in wichtigen Erscheinungen hervor. Berlin zeigte auch in dieser Richtung ungewohnten Ehrgeiz. Die neuen Stücke von Kaiser, Kornfeld und Bronnen erlebten dort ihre Uraufführung, der neue Brecht — das Ereignis des Winters — kam in München heraus. (Unruh darf kaum mehr in eine junge Generation eingerechnet werden.)

Gerade der moderne Spielplan trug überall den Stempel der Zufälligkeit. Hatte sich eine Bühne durch eine lebendige, wesentliche Premiere bestätigt, so verleugnete sie diese Richtung durch die nächste. Im ganzen betrachtet, gab es nicht viele dramatische Ereignisse. Man fristete sein täglich Leben und begoß alte Blumen. Immerhin war die Lebendigkeit größer als bisher, die Grundlagen zu einem aktiven Winter wurden gelegt.

Zwei Aufführungen greife ich aus dem vergangenen Winter heraus, die als Ereignisse im Sinne vorwärts weisender und in sich geschlossener Darstellung gelten dürfen: „Viel Lärm um nichts" in der Inszenierung von Fehling im Berliner Staatstheater und die Uraufführung von Brechts „Leben Eduard des Zweiten von England" in des Dichters eigener Regie in den Münchener Kammerspielen.

Fehling gab einen urgesunden Shakespeare. In großer, leuchtender Kurve raste ein bunter Taumel darin, nicht in Mätzchen und Witzchen zerlöst, sondern in den Rhythmus einer stolzen, kraftbewußten Heiterkeit gegliedert. Die eigens zusammengestellte Musik von Bach wurde sozusagen von den Körpern aufgesogen und neu ausgestrahlt. Die Karnevalsszene war berauschender Höhepunkt. Ein großer Trubel hielt alle Gruppen zusammen, die sich individuell mit ihren Sätzen dem großen Rhythmus eingliederten. Der schlichte Bühnenbau mit seinem niederen Podest, dem grundierenden gelben Vorhang und farbig wechselndem Licht rückt das darstellerische Moment, das zu letzter sprachlicher und körperlicher Präzision gesteigert war, in den Vordergrund. Und es war eine schöne Bestätigung junger, intensiver Regie, daß diese ohne jedes Beiwerk sensationeller Art, nur mit den ehrlichen primären Mitteln der Schauspielkunst erzielte Aufführung begeisterten Beifall fand.

Brecht erreichte in München das seltene Ineinandergehen von jungem Drama und Regie; fast immer sahen wir das eine durch das andere zerstört. Das balladenhaft daherrauschende Drama war in dunkle Farben getönt, die alle Schauer und Schrecknisse einer vorzeitlichen Begebenheit ausstrahlten. Mit Atmosphäre geladen, ballten sich Gruppen dumpf in den Straßen, öffneten sich gespenstisch Fenster und ließen graue Gesichter sehen, zogen sich drohend die Edlen des Reiches in murrender oder hart aufbegehrender Klage zusammen. Schicksale fuhren durch dunkle Gassen, durch trübe Feldlager und fahle Räume. Ein Zwang, dem sich niemand entzog. Atmosphäre, erzielt durch straffe Gliederung, nicht mit Hokuspokus künstlich angerührt, sondern organisch aus den Menschen herausgewachsen.

Von solchen vereinzelten Ereignissen abgesehen, sieht es im allgemeinen im Schauspiel trostlos aus. Jede Nichtkönnerei, jeder Dilettantismus scheint hier erlaubt. Für das wesentlich Schauspielerische ist unserer Zeit jeder Sinn verloren gegangen. Ein Augiasstall wäre hier zu reinigen. Das Dilemma liegt in der Verwirrung des darstellerischen und szenischen Stils. Der pathetische Stil der Meiningerzeit steht neben nuancenreichen naturalistischen und stilisierenden Fragmenten, die sich aus den Papierfanfaren des Expressionismus gebildet haben. Der neue Stil wächst aus der präzisen Gestaltung von Wort und Körper. (Der szenische Teil leidet an ähnlichen Verwirrungen.) Zu diesem Chaos verschieden gerichteter Schauspieler kommt nun in den meisten Fällen ein Regisseur, der für klares Stilgefühl keinen Sinn oder doch für seine Durchführung nicht die ordnende Kraft hat. Das sind die Voraussetzungen für das öde Schauspiel unserer meisten Bühnen, das ohne Nerv dahinsiecht, das an Phantasielosigkeit und Verlogenheit seinesgleichen sucht.

In der Oper ist es wenigstens um den rein musikalischen Teil besser bestellt, weil die musikalische Bildung reifer ist, weil es an fähigen Dirigenten weniger fehlt als an Regisseuren. Noch immer sind die großen Operntheater unter dem Druck des Amerikafiebers genötigt, ihr laufendes Repertoire mit einem oft nur tüchtigen Personal durchzuführen, dem die Großen nur auf Wochen angehören. Die Not beschränkt die Ausbildungszeit und entwertet den Nachwuchs, eine schwere Sorge für die mittleren Operntheater.

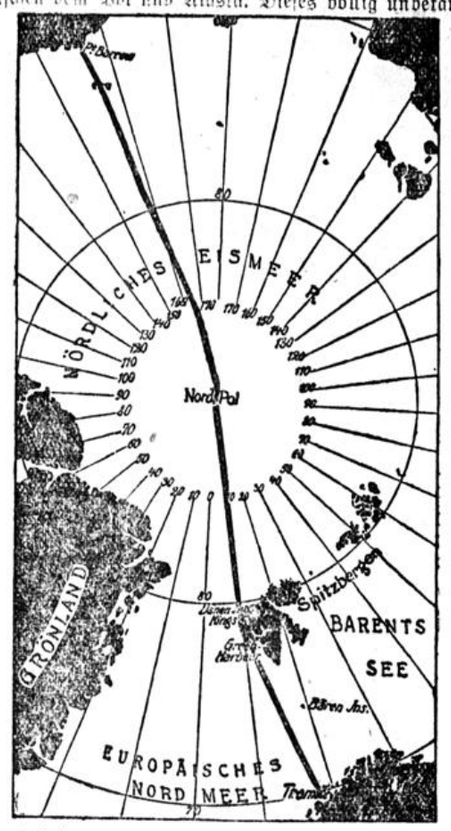
Die Kontinuität einer künstlerisch bedeutenden Linie ist nicht in Berlin, nicht außerhalb erreicht worden. Den besten, geschickt wenigstens zusammengespielten Ensembles fehlt die Gesundheit einer wahrhaft vorwärtsweisenden Vereinigung, sie sind einseitig auf eine überhitzte Manier gedrillt. Berlin wirkt stark zentralisierend. Nur das Staatstheater hat trotz Fehlschlägen sein starkes Profil gewahrt, daß Deutsche Theater stand im Zeichen des Uebergangs zu neuer Führung, die Gründungen hielten nicht, was sie versprachen, und alles andere schwankte zwischen Stern und Uestern. Rege aber ist die Vorarbeit, glücklicher die Ausschau.

= **Burgfestspiele Altena.** Die Vorstellungen brachten eine Erstaufführung von E. Bittlinger, den „Zöger von Altena". Bittlinger hat nicht einen Vorgang oder eine großlinige Entwicklung aus der märkischen Geschichte behandelt, was bei deren Reichtum nahe genug gelegen hätte, sondern er hat ein Zwischenspiel aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes herausgegriffen. Mit genialer Hand formte er aus dem an sich einfachen Geschehen ein packendes Lebensbild, dem edle Sprache, rasch fortschreitende Handlung und gute Technik zu guter Wirkung verhalfen. Der Schluß wirkte nicht ganz überzeugend und war auch bühnentechnisch etwas schwach aufgebaut. Die Darstellung (Stadttheater Münster) verdient Lob. Namentlich gilt das von Martin Brauer, der den Zöger spielte. Die Beherrschung der westfälischen Mundart ließ zu wünschen übrig. Eine Glanzleistung waren Spielleitung und Bühnenbilder von Dr. Krüger (Münster i. W.), der jetzt nach Freiburg i. Br. geht. Der Besuch war sehr stark. **W. B.**

= **Eine Galerie moderner Gemälde in Braunschweig.** Der großen Gemäldegalerie im Landesmuseum zu Braunschweig wird eine Galerie moderner Gemälde angegliedert werden. Die Anregung dazu hat der Künstlerbund Niedersachsen gegeben. Der braunschweigische Staat hat bereits eine Reihe von Gemälden angekauft.

Amundsens Flug nach dem Nordpol.

Wird Amundsen den Pol überfliegen? Es handelt sich bei dem Unternehmen, das die Welt in Atem hält, nicht nur um die Lösung einer wissenschaftlichen Aufgabe, sondern vor allem um die Erforschung eines unbekannten Gebietes von einer Million Quadratmeilen zwischen dem Pol und Alaska. Dieses völlig unbekannte



Land soll jetzt erst richtig entdeckt werden. Es soll dabei untersucht werden, ob eine neue, verkürzte Luftroute gegenüber der Strecke über den Atlantik gefunden werden kann.

Die Dornierflugboote, mit denen der große Wurf gewagt werden soll, sind deutsches Fabrikat. Sie werden, da Deutschland so große Flugzeuge nach dem Versailler Vertrag nicht bauen darf, in Italien gebaut; Roald Amundsen hat die Fabrik in Pisa wiederholt besucht und den Bau kontrolliert. Er ist jetzt so weit, daß der Flug im Juli vor sich gehen kann. Die Flugboote werden mit eigener Kraft von Pisa nach Spitzbergen fliegen. Eine Kleinigkeit, es sind ja nur 2300 deutsche Meilen! .... An dem Gelingen dieses Fluges wird nicht gezweifelt, die Techniker sind ihrer Sache völlig sicher. Der norwegische Motorkreuzer „Hobby" wird sich von Tromsö nach Spitzbergen einschiffen. Er wird nach der Däneninsel, dem nordwestlichen Kap von Spitzbergen, fahren, wo die Hauptbasis für die Unternehmung eingerichtet wird. Das Schiff wird dann so weit nördlich vorstoßen, als es die Eisverhältnisse gestatten. Dann werden die drei Flugmaschinen in Tätigkeit treten.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum**, 30. Juni. Das große Schöffengericht verhandelte am Montag in der Berufungsinstanz gegen den Bankangestellten Mildner von hier, welcher vom Schöffengericht wegen Unterschlagung von 1000 Rentenmark zum Nachteil einer hiesigen Bank zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war. In der Berufungsverhandlung war ein Chemiker als Gutachter hinzugezogen worden, der auf Grund angestellter Untersuchungen nachwies, daß die zur Verdeckung der Unterschlagung vorgenommenen Fälschungen nur von dem Angeklagten herrühren konnten. Die Verteidigung beschränkte sich daher auf Beantragung eines milderen Strafmaßes. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Der Angeklagte soll einen Teil der Strafe noch verbüßen, dann soll über den Antrag der Verteidigung auf Strafaussetzung Beschluß gefaßt werden.

§a. **Gerthe**, 30. Juni. Der Arbeiter August Rutz aus Gerthe war vom Schöffengericht wegen rückfälligen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Es war dies die fünfzehnte Strafe, die er erlitten hat. Seine eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer Bochum verworfen.

Neues aus aller Welt.

Der Rieseneinbruch in der amerikanischen Botschaft. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den schweren Einbruchsdiebstahl, der im März in den Geschäftsräumen der Handelsabteilung der Berliner amerikanischen Botschaft verübt wurde, aufzuklären und den Täter, den Tapezierer Friedrich Bergmann, festzunehmen. Bergmann ist ein sehr gefährlicher Hochstapler, der u. a. Schmuggeleien und Warenverschiebungen zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet verübt hat. Ihm fielen bei dem Botschaftseinbruch wertvolle Platin- und Brillantenuhren, Dollarnoten, Scheckformulare und wichtige Urkunden in die Hände.

Unwetter über Pommern. Ueber Pommern gingen schwere Gewitter nieder, die in vielen Städten Ueberschwemmungen hervorriefen und auf den Feldern schweren Schaden anrichteten. Mehrere Scheunen wurden durch Blitzschläge in Asche gelegt. In der Gegend von Pollnow wurde ein Hofmeister aus Plötzig, Vater von neun Kindern, vom Blitz erschlagen. Zahlreiches Vieh, landwirtschaftliche Maschinen und Futtervorräte wurden vernichtet. In Swinemünde wurde die Gegend des Kurparkes derartig überschwemmt, daß die Badegäste von Fischern über die Straßen getragen werden mußten. In Heringsdorf schlug der Blitz ins Postamt ein und zündete. Das Feuer konnte jedoch schnell gelöscht werden.

Wieder zwei Auto-Unfälle. Auf der Chaussee von Neubrandenburg nach Friedland fuhr ein Automobil, dessen eines Rad sich gelöst hatte, beim Dorfe Saldekow mit voller Geschwindigkeit an einen Chausseebaum, überschlug sich und wurde vollständig zertrümmert. Ein Insasse wurde sofort getötet, ein zweiter schwer verletzt. Der Wagenführer trug eine leichte Gehirnverletzung davon. — In der Nähe von Hambrücken (Baden) fuhr ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen bei der Durchfahrt in einer scharfen Kurve auf die Straßenböschung. Zwei Personen, der Gärtnereibesitzer Wilhelm Schenk, und sein Bruder, Direktor Schenk von den Dürener Metallwerken, waren sofort tot. Die anderen Insassen trugen leichtere Verletzungen davon.

Dampferzusammenstoß bei Memel. Wie aus Memel gemeldet wird, erfolgte am Sonntag vormittag bei Sandkrug ein Zusammenstoß zweier Memeldampfer. Der Dampfer „Beethoven" wurde gerammt und sank in wenigen Minuten. Die Besatzung konnte von dem andern Dampfer „Cranz" übernommen werden. Dieser Dampfer erlitt ebenfalls schwere Beschädigungen. Der Unfall wird von dem Kapitän des Dampfers „Cranz" auf Versagen der Führung des „Beethoven" zurückgeführt. Weder der Kapitän noch der Steuermann sollen auf der Brücke des „Beethoven" gewesen sein, sondern nur ein Schiffsjunge.

Ein Sechsjähriger als Hochtourist. Das bekannte „Ettaler Mandl" in den Ammergauer Bergen, eine durchaus nicht leichte Kletterpartie, ist dieser Tage von einem sechsjährigen Knaben, Lothar Vogel aus München, bestiegen worden. Der Vater dieses Knaben und sein Bruder hatten das Ettaler Mandls bestiegen und saßen, in die Betrachtung der Landschaft versunken, auf dem Gipfel, als plötzlich der sechsjährige Knabe vor ihnen auftauchte. Er hatte gewußt, daß sein Vater auf den Berg gestiegen war, und war ihm, ohne jemandem etwas davon zu sagen, nachgeklettert. Etwa die letzten hundert Meter des Gipfels stellen eine ungemein schwierige Kletterpartie dar. Die Felsen sind mit Eisenklammern versichert, aber der Knabe hat diese Versicherungen, die ihm viel zu hoch waren, nicht benutzen können; so hat er sich, auf allen Vieren kriechend, von Fels zu Fels emporgearbeitet.

Ein 13jähriger Mörder aus Liebe. Daß Jugendliche einen Mord begehen, steht in der Geschichte der Kriminalistik nicht vereinzelt da. Aufsehen erregen aber dürfte doch die Tatsache, daß ein Knabe aus zurückgewiesener Liebe an einem erwachsenen Mädchen zum Mörder wird. Der 13jährige Sohn eines Gemüsegärtners in Bukarest, Schüler einer Volksschule, war seit einiger Zeit in eine 20jährige Arbeiterin des Gärtners verliebt und verfolgte sie mit Anträgen. Maria Badea Codin, ein hübsches Mädchen, wies jedoch den Jungen zurück und lachte ihn wegen seiner Verliebtheit aus. Der Gärtnerssohn nahm sich die Abweisung des Mädchens so zu Herzen, daß er beschloß, sie zu erschießen. Als die Arbeiterin den Knaben nach einem letzten Versuch um Erhohrung zur Rede stellte und ihn energisch zurechtwies, zog er eine Pistole und gab einen Schuß ab. Die Kugel drang dem Mädchen oberhalb des rechten Auges in den Kopf und verletzte es so schwer, daß es nach dem Spital gebracht werden mußte, wo es der Verletzung erlegen ist.

Tod des englischen Kartoffelkönigs. In seinem Landhaus in der englischen Grafschaft Lincolnshire ist im Alter von 83 Jahren der als Kartoffelkönig bekannte Alderman William Dennis gestorben, der seine Laufbahn als Ackerknecht mit einem Lohn von 12 Schilling begonnen hatte. Nicht lange darauf kaufte er in Kirton einen kleinen Kartoffelacker, der allmählich zu der berühmten Kartoffelfarm heranwuchs, die heute eine Ausdehnung von 17 000 Acres hat. Dennis war es auch, der bei der Krönung des Königs Eduard VII. gratis die enorme Menge Kartoffeln für das Riesenmahl lieferte, das der König für eine halbe Million Londoner Arme rüsten ließ.

Vorläufer der „Teufelsstrahlen". Die Erfindung der „Teufelsstrahlen", mit deren Hilfe der englische Ingenieur Grindell Mattews eine Revolutionierung der Kriegstechnik hervorrufen will, haben Vorläufer gehabt. Sie stehen im Zusammenhang mit den Arbeiten des österreichischen Ingenieurs Nikolaus Tesla aus dem Jahre 1889. Tesla hat damals epochemachende Experimente mit kurzen, elektrischen Wellen unternommen, wobei es sich zeigte, daß in einem bestimmten Umkreis des Ausstrahlungs-Zentrums mittels der angewandten elektrischen Wellen Mäuse getötet, Glühbirnen zum leuchten und Magnete unempfindlich gemacht werden konnten. Die „Teufelsstrahlen" Mattews stellen also nur eine Erweiterung dieser vor einem Menschenalter unternommenen Versuche dar.

Die Schwalbe als Sendbote. Nach dem „Daily Expreß" wurde kürzlich auf dem bei der Insel Kos im Aegäischen Meer gelegenen Inselchen Arri eine Schwalbe gefangen, an deren Hals ein Zettel folgenden Inhalts befestigt war: „Ich heiße Maria Gulla, bin Christin und werde in einem Harem zu Thira in Kleinasien gefangen gehalten." Thira oder Santorin ist die südlichste Insel der Gruppe der Cykladen. Die Meldung hat in Athen ungeheure Aufregung erregt, und die Blätter richten an die Regierung die dringende Aufforderung, unverzüglich eine Untersuchung einzuleiten und die geeigneten Schritte zur Befreiung der Unglücklichen zu tun.

Die Opfer des Wirbelsturmes in Amerika. Ueber die Wirbelsturm-Katastraphe in Lorain werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Ein Sturm von ungeheurer Heftigkeit suchte die Stadt Lorain heim. Alle Verbindungen mit dem Orte sind unterbrochen. Nach Mitteilungen von Flüchtlingen sind zahlreiche Häuser durch den Sturm völlig zerstört. Die Zahl der Toten wird bereits auf 300 geschätzt, die der Verwundeten soll noch größer sein. Das Stadttheater, das 300 Personen faßt, wurde zerstört. 165 Leichen wurden aus den Trümmern gezogen. Der Sachschaden soll sich auf über 12 000 000 Dollar belaufen. Man fürchtet, daß der Dampfer, der den Verkehr auf dem Erie-See versieht und zur Zeit des Sturmes 200 Passagiere an Bord hatte, infolge des Unwetters untergegangen ist. Der Gouverneur von Cleveland hat Bundestruppen in die Gegend entsandt. Auch in der Ortschaft Landuci sind 20 Personen ums Leben gekommen.

Getrennte Bürgersteige für Männer und Frauen. Die Neuyorker „World" wartete kürzlich ihren Lesern mit der befremdlichen Mitteilung auf, daß sie an die Stadtbehörde von Neuyork eine Eingabe mit dem Ersuchen zu richten beabsichtige, in Abänderung der bestehenden Verkehrsordnung anzuordnen, daß in allen Straßen der Stadt der eine Bürgersteig dem männlichen und der andere dem weiblichen Geschlecht reserviert bleibe. Das Blatt beeilt sich natürlich zu versichern, daß sein Antrag nicht etwa der Absicht entsprungen sei, die bedrohte Moral zu schützen; es wolle nichts weiter als eine glatte und leichte Abwicklung des Verkehrs herbeiführen. „Frauen," so führt die „World" aus, „pflegen auf der Straße langsam zu gehen und sie verhindern dadurch die Männer, die es eilig haben, am Weitergehen." Ob und welche Folgen dieser Antrag haben wird, bleibt dahingestellt. In jedem Fall wird er das Thema weitschweifiger Erörterungen bilden, die den Zeitungen auf lange hinaus dankbaren Stoff bieten.

Die weiße Frau in Indien. Frau Gladys Seinapatti, eine Engländerin, die vor zwei Jahren in Manchester einen Inder heiratete und mit diesem nach Indien ging, hat jetzt ihren Gatten wegen andauernder schlechter Behandlung vor das Polizeigericht in Manchester geladen. Sie erzählte vor Gericht, daß sie im Haus ihres Schwiegervaters zu leben gezwungen war und die Kleider der eingeborenen Frauen tragen mußte, die aus einem Musselinfetzen bestanden. Auch die bescheidenste europäische Frau hätte sich geweigert, ein solches Gewand anzulegen. Dagegen wies der Rechtsvertreter des Gatten darauf hin, daß daß beanstandete Gewand in keinem Falle unschicklicher sei, als die Balltoilette einer modernen Engländerin. Frau Seinapatti führte weiter aus, daß sie als Eingeborene behandelt worden sei, und daß sie mit dem Schwiegervater, der Schwiegermutter und der Schwägerin ein Zimmer habe teilen müssen. Sie mußte sich auch so ernähren wie die Inder und ihre Mahlzeiten auf dem Flur oder im Baderaum einnehmen. Stühle oder Tische waren nicht vorhanden, und es war ihr nicht gestattet, in Abwesenheit ihres Mannes das Haus zu verlassen. Als ihr Kind geboren wurde, wurde sie von einem eurasischen Arzt behandelt, einem halbblütigen Kurpfuscher, dem sie es zu danken hatte, daß sie das Wochenbett als sieche Frau verließ und sich in England wiederholten Operationen unterziehen mußte. Auf die Frage des Richters, worin denn die angeblichen Mißhandlungen bestanden hätten, erklärte die Klägerin: „Das kann ich Ihnen nicht erklären; das kann nur einer verstehen, der in Indien unter den Eingeborenen gelebt hat." Sie brach in Tränen aus und konnte nicht weitersprechen.

Letzte Telegramme

Der erste Gesamtüberblick über die Knappschaftswahlen.

Bochum, 1. Juli.

Der Bergarbeiterverband teilt mit:

Aus 557 Sprengeln der Ruhrknappschaft im Ruhrgebiet liegt bisher aus 302 Knappschaftssprengeln das Wahlergebnis vor. Es haben erhalten:

der alte Bergarbeiterverband	**56 008**	**Stimmen**
der Christliche Gewerkverein	**34 666**	**„**
die Union der Hand- und Kopfarbeiter aller Richtungen	**29 241**	**„**
Hirsch-Duncker	**1 883**	**„**
Polen	**2 576**	**„**

Der „Temps" zur Kontrollnote.

A **Paris**, 1. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Der „Temps" beschäftigte sich heute in einem Leitartikel mit der deutschen Kontrollnote. Nach einigen polemischen Ausführungen erklärt das Blatt: „Ueber alle technischen Fragen wird sich zunächst der interalliierte Ausschuß zu äußern haben. Wir zweifeln daran, daß der interalliierte Ausschuß versprechen kann, die Inspektion an einem nahe bevorstehenden Tage zu beenden; denn man kann noch nicht beurteilen, auf welche Widerstände oder Erleichterungen die Kontrolle stoßen wird. Aber die deutsche Note sagt selbst, daß man die Inspektion so bald wie möglich beginne, die ohne Unterbrechung erfolgen müsse. Beschleunigen wir also die Stunde des wahren Friedens."

Dr. Stützel bayrischer Innenminister.

München, 1. Juli.

Wie verlautet, hat der Ministerialrat Dr. Stützel nunmehr endgültig seine Zusage zur Uebernahme des Innenministeriums gegeben. Damit ist die Bildung der neuen bayrischen Regierung so gut wie beendet. Von deutschnationaler Seite war ursprünglich angeregt worden, das Ministerium des Innern dem bisherigen Ministerpräsidenten v. Knilling zu übertragen. Dr. Held hat sich bereit gefunden, auf diese Anregung hin an Herrn v. Knilling heranzutreten. Dieser lehnte jedoch ab. Das Sozialministerium bleibt wie bisher besetzt.

Ein kommunistisches Waffenlager entdeckt.

Stuttgart, 1. Juli.

Von der Polizei in Stuttgart wurden verschiedene Sprengstoff- und Handgranatenlager der Kommunisten in einem Stuttgarter Vorort aufgedeckt. Insgesamt wurden dreizehn fertige Handgranaten, ein Zentner Sprengstoff, ein halber Zentner grobkörniges Schwarzpulver, 300 Sprengkapseln für Stielhandgranaten, sonstige für die Anfertigung von Handgranaten vorgesehene Materialien, einige Revolver sowie deutsche und englische Eierhandgranaten vorgefunden. Außerdem fand man zwei vollständige Feldfernsprecher Modell 17. In der Angelegenheit wurden etwa zehn Verhaftungen vorgenommen.

Die erste Abstimmung des demokratischen Parteikonvents.

Neuyork, 1. Juli.

Bei der Abstimmung des demokratischen Parteikonvents zwecks Nominierung der Präsidentschaftskandidaten erhielt im ersten Wahlgang Mac Adoo 529, Gouverneur Smith 210 Stimmen. Die übrigen Stimmen verteilen sich auf 17 andere Kandidaten.

Das neue südafrikanische Kabinett.

Pretoria, 1. Juli.

Das südafrikanische Kabinett hat sich wie folgt gebildet: Hertzog, Premierminister, Havengan, Finanzen, Beyers, Bergbau und Industrie. Das Kabinett umfaßt außerdem zwei Hauptführer der Arbeiterpartei, nämlich Creswell für Verteidigung und Arbeit und Boysells für Post und Telegraphie.

Berlin, 1. Juli.

Der Reichspräsident hat an den Direktor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Laß, anläßlich des 125jährigen Bestehens der Technischen Hochschule zu Berlin ein in anerkennenswerten Worten gehaltenes Glückwunschschreiben gerichtet.

Gewaltiger Preis-Abbau!

Diese in absehbarer Zeit **nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit** *empfehlen wir jedem Herren, unbedingt auszunutzen.*

Bill-Mk.

Moderne Herren-Anzüge
nur gute solide Stoffe, in schönen Farben, auch für korpulente Herren
35.- 45.- 55.-

Feinste Modell-Anzüge
aus Gabardine und Kammgarn, das Beste und Vollkommenste an Stoff und Verarbeitung
67.- 78.- 88.- 98.-

Elegante Gabardine-Mäntel
in den neuesten Formen, zum Teil auf Seide oder Ia. Plaidfutter
65.- 75.- 85.- 95.-

Gummi-Mäntel
nur erprobte Qualitäten, garantiert wasserdicht
18.- 22.- 27.- 32.-

Herren-Hosen
in lang und Breeches, **Tennishosen** *in allen Farben*
von 7.- bis 24.500

Lüster-Joppen
in schwarz und blau, für jede Figur passend,
10.- 12.500 14.- 16.500

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß wir nur erstklassige Qualitäten in bester Verarbeitung zum Verkauf bringen. — Unsere elegante Modellkonfektion ist in Form und Sitz so hervorragend, daß solche von feinster Maßarbeit nicht übertroffen werden kann.

Eco

Erdheim & Co.
Bochum, Hortumstr. 10
(Intimes Theater)

Reklame-Tage

für Damen- u. Mädchen-Konfektion

Günstige Gelegenheit zum Einkauf hochmoderner Konfektion zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bekanntlich erste Qualitäten in bester Verarbeitung.

Mäntel	Taillenkleider	Frottekleider	Voilekleider
Tuch, Rips, Gabardine	Gabardine, reine Wolle	gestreift und kariert	Voil-Voile
29.00 54.00	25.00 48.00	4.50 9.75	7.50 13.75

Kinderkleider 3.00 5.90 8.50 15.00

Extra billig! Blusen, Kleiderröcke, Morgenröcke, Windjacken

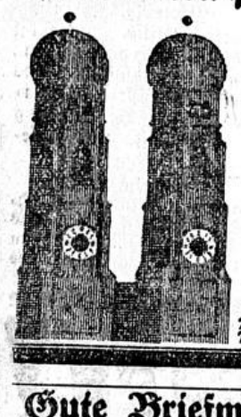
Beachten Sie unsere Schaufenster. Preise in Billionen Mark **Beachten Sie unsere Schaufenster.**

Gebr. Kaufmann

Damen-Konfektion BOCHUM Obere Marktstr. 35.

Münchener Zeitung

Mit den Wochenschriften: Die Propyläen und Bayerische Heimat



München 2 B. Z.

Seit mehr als drei Jahrzehnten mit das gelesenste Blatt am Platze

≡ Bevorzugt für alle ≡ ≡ Familien-Anzeigen ≡ Anerkanntes Werbemittel für Handel und Industrie

Weitere Beilagen: Aus dem Rechtsleben u. Der Markensammler



naß: B.-Mk. 5.00
trocken u. gemangelt: B.-Mk. 7.50
Abholen und Zustellen frei.

Dampf-Waschanstalt Frauenlob
F. Bendix, Altenbochum,
Wittener Strasse 15 Telephon 1788.

Corsethaus **Imperial**
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz

Erstklassige Corsets
Bestes Material,
Tadelloser Sitz,
Billigste Preise,
Große Auswahl.

Herde von Bill.Mk. 90 an.—
Waschmaschinen von Bill.Mk. 45.— an
Wäschemangeln von Bill.Mk. 42.— an

Pet. Schlipper
Bochum, Kortumstraße 2.

Gute Briefmarken-Auswahlen

macht ständig zu billigen Preisen. Auch als Nebenverdienst.

Gefl. Zuschriften unter B W 70818 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Motorrad

8 PS., N. S. U., neu, einschl. Bosch-Horn, Bosch-Licht, Kilometer-Zähler Soziussitz, billig zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter G T 70923 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Standuhr sowie Gasherd und Klappsportwag. bill. zu verkaufen. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unt. 70895.

Herren- u. Damen-Markenrad

neu, für je 125 Billionen zu verkaufen. Z. erfr. i. d Geschst. d. Ztg. unt. 70892.

2schl. Bettstelle m. Matr. zu verkaufen. Weitmar, Auguststraße 32, pt.

Zu verkaufen: 1 Schreibt., echt Nub., 4 eis. Stühle 70807) Dorstener Str. 168, 1., rechts.

Küchenbüfett, 3teil. Anrichte, f. n., schw. gearb., bill. zu verk. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unt. 70907.

Schön., neues Speisezimmer f. 400 Bill. sow. n. eich. Diplom. f. 120 Bill. abzugeb. Limpinsel jr., Alleest. 92

Mehrere jg., gute Legehühner preiswert zu verkaufen. (70868 Schellstr. 5, pt.

Kleiderschrank, Bettstelle m. Matr., Glasschrank, Tisch z. verkaufen. (70847 Elsaßstr. 12, pt.

Ein guter Kinderwagen zu verk. (70916 Maarbrückerstr. 59

Elegant., bester **Tuch-Mantel** auf Seide (fast neu) ferner ein einfacher Mantel, für kl. Figuren, preiswert z. verk. Besichtig. 1 b. 3 Uhr. (70887 Jägerstr 8a, 1. E., rechts.

2fl. Gash. m. T. a. b. z. vk. Gabelsbergerst. 23, r. 3×sch.

Trotz der billigen Preise nochmals Rücksichtsloser Preisabbau!

Früher

Nur bis Dienstag, den 8. Juli!

Jetzt

Ich habe meine Preise der Verdienstmöglichkeit der Verbraucher angepaßt, ohne Rücksicht auf entsprechende Verluste, ohne Rücksicht auf Wiederbeschaffung.

Meine Preise übertrumpfen jeden Rabatt.

Preise in Billionen Mark.

Eleg. Herren-Anzug aus Ia. Gabardine-Stoffen, Maßarbeit ebenbürtig	früher 150.-	jetzt **95.00**
Eleg. Herren-Anzug gute tragfähige Qualitäten, Ia. Verarbeitung	früher 125.-	jetzt **78.00**
Eleg. Herren-Anzug	früher 78.-	jetzt **49.00**
Eleg. Herren-Anzug	früher 59.-	jetzt **32.00**

Einige Beispiele:

Preise in Billionen Mark.

Eleg. Herren-Anzug	früher 32.-	jetzt **17.50**
Burschen- u. Jünglingsanzüge		von **10.00** an
Gabardine-Mäntel teils m. Pleitfutter		jetzt 75.-, **55.00**
Loden-Mäntel		jetzt 28.-, 20.-, **17.50**
Gummi-Mäntel		jetzt 25.-, 20.-, **16.50**

L. TEPPER * Bochum * Kortumstraße 1

Bochumer Nachrichten.

Ein Studiengang nach Steinkuhl.

Die verschwundene Wasserburg. — Von den Verhältnissen der Kötter. — Wie Dr. Kortum Haus Steinkuhl ersteigern wollte, sich dann aber mit einigen Kotten begnügte. — Ein Heimatbuch in Sicht.

Der Einladung der Vereinigung für Heimatkunde waren am Samstag eine größere Anzahl Damen und Herren aus Bochum und Umgegend gefolgt. Diesmal galt es, auf den Spuren des längst verschwundenen Hauses Steinkuhl zu wandeln. Dieser alte Adelsitz mit Herrenhaus, Graben, Türmen (er war wie Haus Rechen, Haus Brenschede, Schloß Strünkede, Schloß Berge eine Wasserburg) ist vollständig verschwunden, von der Zeit und der Industrie verschlungen, und nur alte Bilder und Akten zeugen noch von ihm. Die Steine bei seinem Abriß sind teils zu anderen Bauten verwendet, teils weit fortgefahren worden. Ein einziger bildgeschmückter Stein mit Wappen ist gerettet und befindet sich im Heimatsmuseum. Vieles ist verschleppt und das meiste verkommen in einer Periode, die für die Erhaltung der Reste aus der Vergangenheit keine Lust und kein Verständnis hatte.

Den alten Kirchweg von Steinkuhl ging man entlang, ließ sich in der Nähe des Milchhofes vor den Ueberresten der alten Zeche Friederika von dem früheren Stollenbetrieb erzählen und hörte, wie die Münsterschen Kohlenwagen hier direkt von der Zeche auf den Landweg gebracht wurden. Bilder aus der Zeit des industriellen Anfangs traten vor die Augen. Am Steinbruch von Schulte-Bels gings vorüber, an wogenden Feldern vorbei, über die Schadbecke und dann stand man in einem koupierten Gelände an einem Kartoffelacker, der nichts davon verriet, daß hier einst der schöne Sitz Steinkuhl prangte. Rektor Kleff ließ vor den Blicken der Teilnehmer das Schloß erstehen, zeigte, wie das waldreiche Gelände damals beschaffen gewesen sein muß, nannte auch alle die Kötter mit Namen, die ringsherum angesiedelt waren und zur „Herrschaft gehörten, und führte dann hinein in die Zeit, da es zuletzt seine Besitzer in Versteigerungen wechselte. Man vernahm auch, wie ein späterer Besitzer (Omphal) die Steine zur Johanneskirche in Bochum geliefert hat. Auch die Gestalt Dr. Kortums, des Jobsiadendichters, spielte eine Rolle; denn auch er hat einst Haus Steinkuhle ersteigern wollen. Da es ihm aber nicht gelang, hat er sich nachher kräftig an der Ersteigerung der Kotten beteiligt, von denen er verschiedene in seine Hand brachte, um sie mit entsprechendem Gewinn wieder loszuschlagen. „Geldverdienen" ist also schon immer groß geschrieben worden. Die alten Akten verraten da so manches absonderliche Geschäft.

Zwischen blumigen Auen und auf schmalen Pfaden gings weiter nach Steinkuhl hinein. Man sah die Entwicklung der Gehöfte und Kotten nach der Bauernbefreiung und lernte den Sinn der Anlage der Häuser mit Spieker verstehen. Von dem wundervollen Baumbestand am Erlenkamp usw. ist leider gar nichts mehr vorhanden, und die Gegend hat ihr Gesicht völlig geändert. Immerhin ist gerade in Steinkuhl noch genug Schönes geblieben.

Aus einer reicheren Zeit gehts wieder in eine ärmere Periode. Lag doch auf dem Wege ein abgebrannter Kotten. So trauert er nun schon länger als ein Jahr, das Dach verkohlt, und aus den öden Fensterhöhlen schaut das Grauen. Unten hausen notdürftig die Bewohner. Es fehlt Geld und Kraft zum Wiederaufbau.

Beim Kaffee im Grunewald nahm man dann den eigentlichen geschichtlichen Vortrag vom Rektor Kleff über das Haus Steinkuhl entgegen. Selbst mit der Scholle verwachsen, hat er mit liebendem Verständnis geschürft und entwarf, gestützt auf jahrelange Sammelarbeit, ein so lebendiges Bild von dem damaligen Land, dem Recht und den Leuten mit soviel trockenem Humor und mit soviel gesunder Kritik am Alten und am Neuen, daß man gar nicht müde wurde, die sechs Jahrhunderte mit ihrem Wechsel von Freud und Leid, mit dem Rittertum und dem späteren sonderbaren Cleveschen Recht und der westfälischen Eigenart vorüberziehen zu sehen, bis man ein Stück der neueren Entwickelung an den heute noch bekannten Familiennamen selbst mit verfolgen konnte.

Herzlich wurde ihm und Stadtrat Stumpf Dank gesagt für die Arbeit und die Förderung der Heimatkunde.

Man möchte diese köstlichen Erlebnisse viel größeren Kreisen zugängig machen und will in eine hoffentlich recht erfolgreiche Werbearbeit eintreten. Mit Freude hörte man von einem in Arbeit befindlichen Bochumer Heimatbuche, das bereits gesichert ist und allen Mitgliedern zu einem Vorzugspreise geliefert werden soll. Man war durch das Geschaute und Gehörte so begeistert, daß beschlossen wurde, das lose Verhältnis der Vereinigung sofort in ein festes umzuwandeln. □

* **Dienstjubiläum.** Mit dem heutigen Tage sind 25 Jahre verflossen, seitdem Fahrsteiger Heinrich Rüping in den Dienst der Gewerkschaft Ver. „Constantin", Schacht I/II, trat. Mit dem Dienstjubiläum ist auch zugleich sein Wohnungsjubiläum verbunden.

* **Silberhochzeit.** Die Eheleute Karl Jakob, Ferdinandstraße 3, begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Aus dem Geschäftsleben.** Die alte, wohlbekannte und angesehene Firma Offszanka, Kürschnerei und Pelzwarenhandlung, hat ihr Geschäft nach der Hochstraße verlegt. Heute ist das neue Geschäft eröffnet worden und präsentiert sich den Blicken in empfehlender Weise.

d. **Die Erwerbslosigkeit in Westfalen.** Nach einer vorliegenden Statistik sind in der Provinz Westfalen augenblicklich noch an Erwerbslosen vorhanden: Ahlen 24, Arnsberg 296, Berleburg 165, Bennigloh 42, Bielefeld 324, Bocholt 390, Bochum Stadt und Land 8950, Dortmund Stadt und Land 14 395, Gelsenkirchen Stadt und Land 8342, Gladbeck 1650, Gütersloh 54, Hagen 4385, Hamm 256, Hattingen 4914, Hemer 224, Herford 48, Herne 3348, Herten 534, Hörde 1345, Iserlohn 72, Kamen 637, Lippstadt 654, Minden 253, Münster 372, Paderborn 113, Plettenberg 267, Recklinghausen 2296, Rheine 374, Siegen 415, Soest 98, Warburg 186, Werste 322, Wanne 1844, Witten 6365. Es sind also in Westfalen noch rund 64 250 Leute arbeitslos.

* **Auszahlung der Kleinrentnerunterstützungen.** Die Auszahlung der Kleinrentnerunterstützungen für die erste Hälfte des Monats Juli findet am Donnerstag, 3. Juli, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Stadthauptkasse an der Mühlenstraße statt.

ha. **Die gesündesten Städte und Orte.** Die Gesundheit liegt jetzt aus den kleinsten deutschen Orten bis zu 15 000 Einwohnern herunter vom Januar vor. Als besonders gesund mit einer Sterblichkeit von weniger als 9 auf 1000 Einwohner und aufs Jahr berechnet erwiesen sich Nowawes mit 8,8, Wittenberge 8,6, Zaborze 8,8, Bitterfeld 8,4, Wilhelmsburg 8,0, Emden 8,7, Recklinghausen 7,5, Recklinghausen-Land 7,6, Lüdenscheid 8,7, Osterfeld 8,2, Langendreer 7,7, Weitmar 8,4, Werne 8,9, Lütgendortmund 4,2, Rheine 8,9, Altena 7,7, Solingen 7,4, Düren 8,2, Ohligs 8,7, Velbert 7,9, Benrath 7,7, Wiesdorf 6,6, Krah 8,4, Neuwied 6,7, Hilden 6,5, Gummersbach 7,5, Ludwigshafen 8,9, Kaiserslautern 8,4, Erlangen 8,1, Landau 8,3, Werdau 7,8, Döbeln 8,0, Annaberg 7,8, Oelsnitz i. V. 8,8, Heidenheim 6,5, Schwenningen 8,7, Feuerbach 8,3, Offenburg 6,8, Jena 7,4, Rüstringen 7,6. Als besonders ungesund mit einer Sterblichkeit von mehr als 20 waren Hirschberg mit 26,5, Striegau 28,0, Neustadt i. Oberschl. 22,3, Lippstadt 21,1, Landshut 20,6, Straubing 24,6, Freiberg 21,4, Lahr 21,0, Güstrow 25,4.

** **Kurze Tagesneuigkeiten.** In der Sonntagnacht mußte die Polizei in der Maarbrückerstraße eine Säuberungsaktion vornehmen, denn dort machten sich Radauhelden breit. — Im Stadtteil Hamme an der Gahlenschen- und von-der-Recke-Straße machten sich gleichfalls Rauflustige zu schaffen, so daß die dortigen Bewohner öfters um ihre nächtliche Ruhe gebracht werden. — Man konnte Sonntag nachmittag im Stadtpark wieder beobachten, wie schulpflichtige Kinder sowie Erwachsene Sträucher und Blumen verbotswidrig pflückten. Der Ruf „Bürger, schützt Euren Park!" ist nur zu berechtigt. Die Besucher des Stadtparks sollen den Wärter bei der Aufsicht kräftigst unterstützen.

* **Polizeibericht.** Mittels Einbruchs wurden entwendet: Bei einem Juwelier in der Großen Beckstraße Uhren und sonstige Silberwaren, von einem verschlossenen Hofe in der Ehrenfeldstraße eine zweirädrige Handkarre; in einer Wohnung in der Fürstenstraße sind Diebe beim Stehlen gestört worden, sie sind ohne Beute entkommen, nachdem sie Schubfächer und Behälter durchwühlt hatten. — Entwendet wurden: einem Herrn aus Münster auf dem Hauptbahnhofe beim Aussteigen aus dem Zuge die Brieftasche mit Geld und Einreisegenehmigung, aus einem Hausflur in der Rottstraße ein Fahrrad (Marke „Cito"), einer Frau auf dem Wochenmarkte am Wilhelmsplatz eine rote Geldtasche mit 14 Billionen Mark Inhalt.

Die Wahlen zur Ruhrknappschaft.

Mit den Knappschaftswahlen am Samstag ist ein großes Stück Arbeit zum Aufbau der Reichsknappschaft geleistet worden. Der ehemalige Allgemeine Knappschaftsverein zu Bochum bildet dann als Ruhrknappschaft einen Bezirksverein des Reichsknappschaftsvereins.

Es waren zu wählen im ganzen Bezirk 558 Arbeiterälteste und 57 Angestelltenälteste. Auf die Gruppe Bochum entfallen 29 Arbeiterälteste und 4 Angestelltenälteste. (Zur Gruppe Bochum zählen außer Bochum Stiepel, Eppendorf, Weitmar, Riemke, Altenbochum, Laer, Querenburg.) Die Sprengel für die Angestelltenältesten wurden durch Zusammenlegung von durchschnittlich zehn Arbeiterältestensprengeln gebildet. Die Wahlbeteiligung bei den Aeltestenwahlen kann nicht als sehr groß bezeichnet werden, obgleich es an starker Werbearbeit nicht gefehlt hat. Die Wahlbeteiligung der Angestellten war im Verhältnis weit stärker.

Bei der Knappschaft liefen die amtlichen Wahlergebnisse aus den einzelnen Wahlsprengeln und Gruppen nur sehr lagnsam und spärlich ein. Selbst das Ergebnis aus den 29 Wahlsprengeln der Gruppe 1, Bochum, konnte erst am Montag abend zusammengestellt werden und erst wenn das Ergebnis für eine ganze Gruppe vollständig vorliegt, kann man die Errechnung der Verhältniszahlen feststellen, aus denen sich dann die Verteilung der Sitze ergibt. Bis Mittag war aus nur ganz vereinzelt Material eingegangen. Bis zur völligen Bewältigung des Stoffes wird es wahrscheinlich Mittwoch werden.

Eins läßt sich aus dem Bochumer Ergebnis der Aeltestenwahlen bereits erkennen. Es werden auf Seite der Arbeitnehmer anstatt der bisherigen zwei Gruppen drei größere Gruppen vorhanden sein, der Alte Verband als die wahrscheinlich stärkste Gruppe, der Christliche Gewerkverein und die Unionisten Bochumer und Gelsenkirchener Richtung.

*

Einige Worte über die demnächstige Generalversammlung der Ruhrknappschaft sind vielleicht am Platze. Auch sie wird ein ganz anderes Gesicht bekommen als früher. Bildeten beim Allgemeinen Knappschaftsverein bisher etwa 80 Aelteste und 40—50 Zechenvertreter (die aber von den Zechen frei entsandt wurden und nicht gewählt waren) die Hauptversammlung, also ein Kollegium von etwa 130 Köpfen, so schrumpft jetzt das eigentliche Knappschaftsparlament im Bezirksverein Bochum erheblich zusammen. Die Knappschaftsältesten entsenden jetzt aus ihrer Mitte 27, die Angestelltenältesten 3 Vertreter in die Hauptversammlung, während die Arbeitgeber ebenfalls 30 Vertreter zu entsenden haben. Die Hauptversammlung umfaßt künftig also 60 Köpfe, d. i. knapp die Hälfte von ehemals. Auch für die Arbeitgebervertreter ist nunmehr ein Wahlverfahren nötig, die freie Entsendung von Fall zu Fall ist beseitigt. Mit dem Wahlverfahren für die Arbeitgebervertreter wird begonnen, sobald die Liste der Aelsteten bekannt ist. Man denkt Anfang August mit den Vorbereitungen zu den Arbeitgebervertreterwahlen fertig zu sein. Die Wahlen werden dann im September folgen. Mit dem Zusammentritt der ersten Generalversammlung der Ruhrknappschaft rechnet man für Mitte Oktober. Dieser Bezirksversammlung liegen wichtige Aufgaben ob, nachdem bekanntlich die vorläufige Bezirksversammlung im März zu keinem Ergebnis geführt hat. Die Folge war der Erlaß einstweiliger Verwaltungsvorschriften durch das Oberbergamt. Dieses Interregnum wird jetzt beseitigt, und anstelle der Zwangsvorschriften treten wieder die eigenen Bestimmungen. So manche Härte werden sie zu beseitigen haben, die bei dem Erlaß von Zwangsvorschriften leider stets mit unterlaufen müssen. In erster Linie wird also eine Neuregelung der Leistungen beschlossen werden. Der eigentliche Bezirksvorstand ist nach Maßgabe des Verhältniswahlsystems zu küren, auch sind die Vertreter zu bestimmen für die Hauptversammlung des Reichsknappschaftsvereins. Dann wird, da in den anderen Bezirksvereinen (Schlesien, Wurmrevier usw.) die Wahlarbeit ebenfalls beendet sein wird, der Aufbau des Reichsknappschaftsvereins vervollkommnet werden.

*

Das Ergebnis in Gruppe I (Bochum).

Bis Montag abend lag das Ergebnis aus Gruppe 1 mit einigen wenigen Lücken vor.

Es haben erhalten an Stimmen:

Der Christliche Gewerkverein	3989
Union	2345
Alter Verband	5259

Bei den Angestellten-Aeltestenwahlen wurden in den zum Zweigbüro Bochum gehörigen vier Angestelltensprengeln Stimmen abgegeben für folgende Listen:

Afabund	394
Reichsverband	34
Gewerkschaftsbund	218
Reform	332
Glückauf	36

Die wenigen noch nachträglich einzutragenden Sprengel werden an den beiden obigen Ergebnissen besondere Veränderungen nicht mehr herbeiführen. □

Mieten-Berechnung für Juli 1924.

(Als den Bochumer Verhältnissen am meisten entsprechend sind 58% zugrundegelegt.)

Friedens-Miete Mk.	Miete Juli Mk.	Pfg.	Friedens-Miete Mk.	Miete Juli Mk.	Pfg.	Friedens-Miete Mk.	Miete Juli Mk.	Pfg.	Friedens-Miete Mk.	Miete Juli Mk.	Pfg.
1		60	21	12	67	41	24	73	61	36	80
2	1	21	22	13	27	42	25	33	62	37	40
3	1	81	23	13	87	43	25	94	63	38	—
4	2	41	24	14	48	44	26	54	64	38	60
5	3	02	25	15	08	45	27	14	65	39	21
6	3	62	26	15	68	46	27	75	66	39	81
7	4	22	27	16	29	47	28	36	67	40	41
8	4	83	28	16	89	48	28	95	68	41	02
9	5	43	29	17	49	49	29	56	69	41	62
10	6	03	30	18	10	50	30	16	70	42	22
11	6	64	31	18	70	51	30	76	71	42	83
12	7	24	32	19	30	52	31	37	72	43	43
13	7	84	33	19	91	53	31	97	73	44	03
14	8	44	34	20	51	54	32	57	74	44	64
15	9	05	35	21	11	55	33	18	75	45	24
16	9	65	36	21	72	56	33	78			
17	10	25	37	22	32	57	34	38			
18	10	86	38	22	92	58	34	99			
19	11	46	39	23	52	59	35	59			
20	12	06	40	24	13	60	36	19			

Durch die Genehmigung der Hauszinssteuer wird auch für unser Gebiet klare Rechnung geschaffen. Vom 1. Juli ab wird die Hauszinssteuer nicht mehr bei den Mietern erhoben. Der Sonderzuschlag von 500 Prozent zur staatlichen Steuer vom Grundvermögen (bisher 400 Prozent) wird jetzt bei den Hausbesitzern erhoben. Eine Umlegung erfolgt nicht mehr.

Der Hundertsatz der Friedensmiete beträgt 58 Prozent, wenn der Mieter jetzt die Schönheitsreparaturen selbst trägt.

Er beträgt 62 Prozent, wenn der Hausbesitzer diese Schönheitsreparaturen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche übernimmt.

Außer diesen Sätzen sind zu zahlen in Bochum noch 50 Prozent der staatlichen Steuer vom Grundvermögen (als Kommunalzuschlag). Diese Gelder sind nach dem Verhältnis der Friedensmiete auf alle Räume des Hauses umzulegen.

Im Goldzuschlag der Friedensmiete sind nunmehr enthalten und dürfen gleich der Hauszinssteuer nicht mehr umgelegt werden; die Ausgaben für große Instandsetzungsarbeiten (die bisher bis zu 3 Prozent umgelegt werden konnten), die Betriebskosten für das Haus, die Verwaltungskosten und die laufenden Instandsetzungsarbeiten. Nur wenn der Wasserzins mehr beträgt als 3 Prozent der Friedensmiete, kann der Mehrbetrag umgelegt werden. In einem normalen Wohnhause dürfte jedoch eine solche Maßnahme kaum zu treffen sein. Sie wird höchstens nötig für Geschäftslokale, Wäschereien, Metzgereien und sonstige Betriebe, in denen viel Wasser verbraucht wird. Falls der Mieter 1914 etwa noch Anteile am Wassergeld, an den Schornsteinfegergebühren und ähnlichen neben der Vertragsmiete zu zahlen übernommen hatte, so bleibt diese Verpflichtung bestehen.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Das Alte stürzt.

17)

Roman von

Hanns Heidsieck.

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

Ein Gefühl der Furcht überkam ihn. Er wollte schreien, aber er konnte nicht. Plötzlich hörte er wieder die Stimme des Fremden, völlig verändert. Freundlich sprach er auf ihn ein.

„Besinnen Sie sich," sagte er, „was Ihnen Ihr Krankenwärter erzählt hat. Sie sollen nicht davon reden, ist es so oder nicht?"

Willert nickte. Zwang und Nachdruck dieser Stimme waren quälend. Aber er wandt sich vergeblich.

„Sie werden jetzt reden," sagte der Doktor, „ich befreie Sie von jeder Verpflichtung. Lassen Sie Ihre Erinnerung spielen. Die Wand, die Keller errichtet hat, stürzt ein. Das klare Bewußtsein kommt Ihnen wieder." Alle diese Worte wurden mit einem besonderen Nachdruck gesprochen. Willert hatte einen Arm erhoben, streckte den Arm aus und rief erschauernd:

„Jetzt sehe ich — — —"

Ein verzweifelter Kampf schien in ihm zu toben. Krampfhaft zogen sich seine Gesichtsmuskeln zusammen. Die Backenknochen traten zwischen den Wangen vor, das Kinn zitterte.

„Was sehen Sie?" fragte der Doktor vollkommen ruhig.

„Krüger — — —!"

Es war ein Schrei. Doktor Markus faßte den Aufgeregten an beiden Schultern.

„Sie haben sich etwas Schönes einreden lassen," sagte er lächelnd, „wenn Sie sich jetzt nicht besinnen können — — —"

„O — — — Ich entsinne mich ganz genau. Bitte sehr ja. Er kam zu mir. Wie immer. Wir plauderten. Aber plötzlich — — ich hatte mich umgedreht — Herrgott — — —"

Die Aufregung übermannte ihn. Er konnte nicht weitersprechen. Der Doktor strich ihm leise mit der Hand über die Schläfen.

„Sie brauchen sich nicht aufzuregen," sprach er ihm freundlich zu, „so geht es im Leben häufig! — Erzählen Sie weiter!"

„Ja, bitte sehr. — Also ich hatte mich umgedreht, plötzlich fällt er über mich her — — wirft mich zu Boden — — —"

„Wer"?

„Krüger!! — Ja Krüger — — wirft mich zu Boden und fesselt mich — — mit Hilfe meines langjährigen Dieners!"

„Sie sehen, wie schön Sie sich zu erinnern vermögen! Und nun?"

„Nun? Bitte sehr. Richtig! Nun haben sie die Maschine — — — der eine nahm etwas aus dem Tresor — — ja Himmel!"

Er unterbrach sich in den letzten Worten in einer jähen Erkenntnis. Dr. Markus drückte ihm auf die Schläfen.

„Und weiter?" fragte er.

„Sie haben meine Erfindung gestohlen! Und mich haben sie umbringen wollen!" stieß Willert jetzt in einem Stadium der höchsten Erregung hervor. Er stand mit geballten Fäusten. Ein gefährliches Feuer glomm in seinen Augen.

Doktor Markus hatte seinen Puls ergriffen und sprach ihm wieder ruhig zu.

„Diese Erkenntnis," bemerkte er, „wird nicht gleich in ihrer ganzen Schwere auf Ihnen lasten bleiben. Wenn Sie erwachen, wird sie aber langsam wiederkommen, bis Sie alles ertragen können. Verstehen Sie mich?"

Der Ingenieur nickte. Es lag ihm bleischwer in den Gliedern. Wieder schwand ihm jedes Bewußtsein — — er hörte Worte, fließend, wie einen Strom, der Beruhigung brachte. Nun war ihm, als falle er tief, immer tiefer — — endlich riß er die Augen auf.

Vor ihm stand Dr. Markus, lächelnd ein Zigarettenetui öffnend. Willert strich sich über die Stirn.

„Ich habe geschlafen? Sind Sie schon lange hier?"

„Wir können hineingehen, ich wollte Sie nur nicht stören."

Willert, sich selbst nicht begreifend, folgte dem Doktor ins Speisezimmer.

Harry war dem Kollegen entgegengekommen, während Coith und Willert abseits stand.

„Nun?" fragte Harry in Spannung. Markus blickte ernst vor sich nieder. „Wir müssen Keller auf der Stelle verhaften lassen," sagte er, „Breuer ist unschuldig, zum mindesten nur indirekt in die Sache verwickelt. Das Patent ist gestohlen worden."

Harry prallte einen Schritt zurück. Er war, überwältigt von diesen Erklärungen, nicht in der Lage, auch nur ein Wort zu erwidern.

*

Markus schritt zum Telefon. „Welche Nummer?" fragte er sachlich. Harry brachte ihm die Verbindung. Kommissar Goldmann meldete sich.

„Sie können den Hypnotiseur Keller verhaften lassen!" erklärte Markus, nachdem er sich vorgestellt hatte, „es dürfte nach meinen Ermittelungen dringend geboten sein."

Ein verlegenes Lachen erscholl von der Gegenseite.

„Es tut mir sehr leid," erwiderte Goldmann, „ich habe das heute morgen schon vorgehabt. Aber ich muß Ihnen mitteilen, daß der Gesuchte seit gestern spurlos verschwunden ist!"

*

Zwischen Krüger und Lili Sommer war es wegen der Sawelka zu einer Szene gekommen. Krüger hatte Inge eingeladen. Man sprach von der Weltreise und dem Riesenäroplan. Inge setzte sich in den Kopf, daß sie die Reise mitmachen werde. Als sie dies kühl und wie selbstverständlich bemerkte, fuhr Lili auf. Das kleine nichtssagende Gesicht der Sängerin war purpurn gerötet. In ihren Augen loderte grimmiger Haß. Krüger wollte dazwischenfahren. Aber er kam zu spät. Eine Flut von Schimpfworten aus der niedrigsten Gassensprache sprudelte über die Schauspielerin, und Krüger sah sich mit in diesen Strudel gerissen.

Die Sawelka erwiderte keine Silbe, erhob sich bloß und verließ wie eine Königin den Raum. Dieses wohlberechnete Schauspiel brachte Lili ganz aus der Fassung. Krüger stand ihr dicht gegenüber. Sie fuchtelte mit den Fäusten vor seinem Gesicht herum. Er wies zur Tür:

„Mach, daß Du hinauskommst — — —Verrückt gewordene Frauenzimmer kann ich nicht brauchen."

Jetzt war sie starr. Diese Worte hatten sie zu Tode getroffen, da sie in zynischer Ruhe gesprochen waren.

„Mörder!" zischte sie endlich, „meinst wohl, ich wüßte nicht, wer den Senator aus Hamburg umgebracht hat? — Ich werde es melden — — ja! — — auf der Stelle!"

Sie wandte sich. Er vertrat ihr den Weg. „Verfluchte Erpresserin!" murmelte er zwischen den Zähnen.

John kam.

„Was geht hier vor?" fragte er in drohender Haltung. Krüger hatte den Kopf in den Nacken gezogen wie ein Stier, der zum Kampfe bereit ist.

„Sie muß aus dem Hause," sagte er eisern, „ich lasse mir in meinem Hause keine Szenen machen!"

„Er ist ein Mörder," schrie Lili Sommer, „ich weiß es. Ich habe zugehört, wie er in der Nacht mit einem Zigeuner verhandelt hat. Dieser hat den Senator in seinem Auftrage erstochen!"

„Warum soll ich das leugnen?" äußerte Krüger in gelassener Ruhe, Der Fremde mußte aus dem Wege. So oder so!!"

„Fünfzigtausend Lire hat er ihm mit auf den Weg nach Amerika gegeben!" fuhr Lili fort, „ich hätte sie besser brauchen können."

„Beruhige Dich," sagte Krüger, „wir werden schon einig werden. Auf Geld kommt es nicht an bei mir."

John trat dazwischen.

„Wenn Sie ihr fünfmalhunderttausend Lire geben, wird sie verschwinden. Auch ich will mich zurückziehen. Es gefällt mir nicht mehr bei Ihnen!"

Krüger blickte John bestürzt ins Gesicht. Aber da zuckte keine einzige Muskel.

„Hast Du nicht alles, was Du nur wünschen kannst, undankbare Kanaille?" herrschte der Doktor ihn an, „oder kommen wieder Deine Sentimentalitäten?"

„Nennen Sie es wie Sie wollen. Ich mache dieses Verbrecherleben nicht mehr mit!"

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Vor einer Ermäßigung der Ruhrkohlenpreise.

In der morgigen Zechenbesitzerversammlung der „Ruhrkohle", in welcher der Vorstand beantragen wird, mit Rücksicht auf den bereits lange anhaltenden Absatzmangel, die gegenwärtigen Beteiligungsziffern der Zechen zu vermindern, was eine entsprechende Förderungseinschränkung der Zechen und somit die Einlegung von Feierschichten zur Folge haben würde, wird, wie die „R. W. B." hört, auch die Frage der Herabsetzung der Kohlenpreise zur Hebung des Absatzes und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Ruhrkohle besprochen werden.

Der Arbeitsmarkt in der Rheinprovinz.

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes der Rheinprovinz in der Woche vom 21.—27. Juni berichtet das Landesarbeitsamt: Der Rückgang der Beschäftigung macht weitere Fortschritte. In 16 Arbeitsnachweisbezirken des Regierungsbezirks Düsseldorf stieg die Zahl der unterstützten Vollerwerbslosen um 3200, das sind 13 Prozent. Dabei muß berücksichtigt werden, daß die Zunahme der Erwerbslosigkeit tatsächlich höher ist, als diese Zahl zeigt. In 11 Bezirken ist die Zahl der Erwerbslosen zwar um 1900 gesunken, doch handelt es sich nicht etwa um Erwerbslose, die Arbeit fanden, sondern um solche, deren Anspruch auf Unterstützung aus rechtlichen Gründen erloschen ist. Essen hat noch über 13 000 Hauptunterstützungsempfänger, die ganze Rheinprovinz rund 110 000. Sogar in Duisburg, das bisher so widerstandsfähig gegen den Rückschlag war, ist die Erwerbslosigkeit stark gestiegen. Die Metallindustrie im Kölner und Siegburger Bezirk nahm Entlassungen in größerem Umfange vor. Die deutschen Werke in Siegburg sollen am 1. Juli geschlossen werden. Zu den Industrien mit zurückgehender Beschäftigung kam in der Berichtswoche die Holzindustrie hinzu, was in engem Zusammenhang mit der Lage des Baumarktes steht. Besonders bemerkenswert ist, daß die Modelltischlereien über schlechten Geschäftsgang klagen. Daraus ergeben sich ungünstige Aussichten für die Entwicklung des Arbeitsmarktes der Gießereien und Maschinenindustrie. Die Textilindustrie geht weiter zurück. In M.-Gladbach arbeiten rund 15 000 Textilarbeiter verkürzt, in manchen Betrieben nur 1 oder 2 Tage in der Woche. In der Textilindustrie wie in anderen Industrien wird bei dem zunehmenden Versagen des Inlandsmarktes das Stocken der Ausfuhr jetzt besonders drückend empfunden.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	30. Juni Geld	30. Juni Brief	28. Juni Geld	28. Juni Brief	Münzparität
Holland	100 Guld.	100 %	157,60	158,40	157,51	158,29	1.75
Argentinien	1 Pes.	100 %	1,355	1,365	1,355	1,365	1.70
Belgien	100 Frank	100 %	19,35	19,45	19,35	19,45	0.80
Norwegen	100 Kron.	100 %	56,26	56,54	56,56	56,48	1.120
Dänemark	100 „	100 %	68,43	68,77	69,62	69,98	1.125
Schweden	100 „	100 %	110,97	111,53	110,97	111,53	1.121
Italien	100 Lire	100 %	18,10	18,20	18,15	18,25	0.80
England	1 Pfund	100 %	18,130	18,220	18,135	18,225	20.45
Amerika	1 Doll.	100 %	4,19	4,21	4,19	4,21	4.23
Frankreich	100 Frank	100 %	22,19	22,31	22,31	22,43	0.80
Schweiz	100 „	100 %	74,06	74,44	74,06	74,44	0.81
Spanien	100 Pes.	100 %	56,16	56,44	56,26	56,54	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100 %	5,92	5,94	5,92	5,94	0.80
Polen	1 Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100 %	12,35	12,43	12,37	12,43	0.850
Ungarn	100 000 „	100 %	5,09	5,11	5,09	5,11	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Anhaltende Hausse in Kriegsanleihe.** Durch die Verhandlungen im Reichstage über die Anträge der Deutschnationalen auf Aufhebung bezw. Revision der dritten Steuernotverordnung ist die Erörterung über das Aufwertungsproblem wieder in Fluß gekommen. Obwohl der Antrag an eine Sonderkommission verwiesen worden ist oder vielleicht auch gerade aus diesem Grunde, hielt sich am Montag das Interesse für Kriegsanleihe an der Berliner Börse. Zurückzuführen war die sprunghafte Kurssteigerung in der Hauptsache allerdings auf große Deckungen, weil seitens einiger Firmen noch ausgedehnte Lieferungsverpflichtungen bestehen sollen. Im Zusammenhang hiermit erwartet man übrigens den Eintritt von Zahlungsverlegenheiten bei einigen kleineren Firmen. Der Kurs für Kriegsanleihe setzte mit 320 ein, ging vorbörslich bis 375 und bewegte sich dann ungefähr auf der Grundlage von 350/340. Erheblich waren die Kursaufbesserungen auch für alte Reichsanleihe und Konsols, bei denen in der Hauptsache die Aufwertungshoffnungen der treibende Grund hierfür ist. Sonst unterliegt die Börse hinsichtlich der hochgradigen, auf allen Märkten herrschenden Geschäftsstille nach wie vor der Regungslosigkeit. Bankaktien waren unter dem Eindruck der etwas hoffnungsvoller beurteilten auswärtigen Lage und der sich fortsetzenden Entspannung am Geldmarkte ziemlich fest. Die Kursveränderungen blieben geringfügig und erreichten nur bei einigen wenigen Papieren 1 Billion Prozent, wobei es sich meist um Steigerungen handelt. Am Geld- und Devisenmarkt hat sich nichts von Bedeutung geändert.

* **Schleppendes Geschäft auf der Essener Börse.** Die Essener Kuxenbörse am Montag eröffnete die neue Börsenwoche in ruhiger Haltung bei sehr schleppendem Geschäftsverkehr. Die Umsätze blieben zu Beginn der Börse sehr gering. Auf dem Kalimarkt blieb das Geschäft gleichfalls lustlos und träge. Der unnotierte Industrieaktienmarkt blieb im allgemeinen geschäftslos. Lediglich Nerdinger Waggon (3250—3750) und Becker Stahl (1500—1900) wechselten ihren Besitzer. Der Kursstand neigte auf allen Marktgebieten eine Kleinigkeit zur Schwäche. Versteigert wurden heute: zwei Rheinisch-Westfälische Schachtbau mit 725, zwei Langscheder Walz mit 2300, fünf Wolfram mit zusammen 20 Mk., ein Reichsland mit 10 Mark. — Die ruhige Stimmung hielt bis zum Schluß der Börse an.

*

Aus den Industriegesellschaften.

* **A.-G. für Chemische Industrie in Gelsenkirchen-Schalke.** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß und erteilte Entlastung. Der Reingewinn wird neu vorgetragen, drei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

* **Gußstahlwerk Wittmann A.-G. in Haspe.** In der Hauptversammlung wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 1923 abgelaufene Geschäftsjahr genehmigt und von der Ausschüttung einer Dividende Abstand genommen. Der verbleibende Ueberschuß wird auf neue Rechnung vorgetragen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Dr. Fucho (Hamm).

* **A.-G. für Hoch- und Tiefbauten in Essen.** Aus einem Betriebsergebnis von 430 648,6 Bill. Mark verbleibt nach Abzug von 127 662,7 Bill. Mark Unkosten, 1 534,2 Bill. Mark Zinsen, sowie nach Vornahme der Abschreibungen mit 11 804,9 Bill. Mark ein Reingewinn von 289 646,8 Bill. Mark, der nach Absetzung der dem Aufsichtsrat zu gewährenden Vergütung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

* **„Rheinhütte", A.-G. für Metallindustrie in Duisburg-Ruhrort.** Wie wir erfahren, ist die Gesellschaft in Zahlungsschwierigkeiten geraten, die in der allgemeinen wirtschaftlichen Lage sowie den Verhältnissen am Geld- und am Metallmarkte begründet sind. Der Vorstand hat deshalb beim Amtsgericht Duisburg-Ruhrort, um den Konkurs abzuwenden, den Antrag auf Stellung der Gesellschaft unter Geschäftsaufsicht eingereicht. Diesem Antrage wurde vom Gericht stattgegeben.

* **Vereinigte Eisenhütten und Maschinenbau A.-G. (Vema) in Barmen und Düsseldorf.** In der Hauptversammlung wurde beschlossen, den Reingewinn von 525,40 Bill. Mark vorzutragen. Die Verwaltung teilte mit, daß nur mit Mühe die Unkosten verdient werden können. Die Verkaufspreise seien verlustbringend. Auf dem angegliederten Werk der Spannagel & Sievers-A.-G. seien größere Verluste entstanden, weil die Werke bei voller Beschäftigung in die Marktstabilisierung hineingerieten. Die damals gezahlten hohen Löhne hätten bei den späteren Verkaufspreisen nicht berücksichtigt werden können. Die Bankschulden der Gesellschaft betragen zurzeit etwa 100 000 Mark. Die Goldmarkbilanz sei noch nicht fertiggestellt, es könne daher über eine Zusammenlegung Bestimmtes nicht gesagt werden, doch beabsichtige die Verwaltung, diese Zusammenlegung sehr vorsichtig vorzunehmen, um nicht später erneut sanieren zu müssen und damit auch eine Gewinnmöglichkeit vorhanden sei, die eine Dividendenverteilung zulasse.

* **Deutsche Lastautomobil-Fabrik, A.-G., in Ratingen.** Der Abschluß für 1923 weist nach 8623 Billionen Mark Abschreibungen einen Reingewinn von 182 717 Billionen Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. In der Haupt-Versammlung wurde der Abschluß genehmigt und ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied wiedergewählt. Die Verwaltung legte die Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1923 vor, die mit 5 592 511 Mark auf beiden Seiten abschließt. Grundstücke sind mit 220 000 Mark, Gebäude mit 90 000 Mark, Außenstände mit 1 188 395 Mark und Vorräte mit 2 581 766 Mark aufgeführt, dagegen betragen die Verbindlichkeiten 2 834 774 Mark. Es ergibt sich bei der Gegenüberstellung der Aktiven und Passiven ein Ueberschuß von 2 726 317 Mark, der zur Umstellung des Aktienkapitals zur Verfügung steht. Die Verwaltung schlug vor, das Aktienkapital durch Zusammenlegung von 30:1 auf 2 333 000 Mark festzusetzen. Zur Durchführung dieser Zusammenlegung sind 10 000 Mark Aktien zur Verfügung gestellt worden und der übrigbleibende Betrag von 393 316 aus Rücklagen zu stellen. Hiermit erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die Verwaltung bemerkte noch, daß sie bei der Aufstellung der Goldmarkbilanz von dem Grundsatz ausgegangen sei, auch eine angemessene Dividende für das Kapital erarbeiten zu können. Es wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft mit einem angemessenen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr eingetreten sei.

* **Maschinenfabrik Grevenbroich.** Der Abschluß vom 31. Dezember ergibt bei 24 046 Bill. Mark Abschreibungen einen buchmäßigen Ueberschuß von 84 389 Bill. Mark, der vorgetragen werden soll. Die Bilanz weist aus (in Bill. Mark): Bankguthaben und Schuldner 212 440, Waren und Materialien, Halb- und Fertigerzeugnisse 229 333, dagegen Anzahlungen und Gläubiger 354 614.

b. **Deutsche Erdöl—Magdeburger Bergwerksverein.** Wie wir hören, liegt bei der Verwaltung des Magdeburger Bergwerksvereins ein Angebot der Deutschen Erdöl A.-G. auf Umtausch der Magdeburger Bergwerksverein-Aktien gegen Deutsche Erdöl-Aktien vor und zwar derart, daß für je eine Magdeburger Bergwerksverein-Aktie zwei Deutsche Erdöl-Aktien gewährt werden. Es handelt sich bei dieser Transaktion um einen ähnlichen Vorgang wie bei der Gewerkschaft Graf Bismarck, deren Kurenmehrheit ebenfalls von der Deutschen Erdöl übernommen worden ist. Der Magdeburger Bergwerksverein verfügt in der Zeche Königsgrube bei Wanne über eine der besten und ertragreichsten Zechen des Ruhrbezirks. An den Uebergang der Aktienmehrheit des Magdeburger Bergwerkvereins an Deutsche Erdöl A.-G. ist nicht zu zweifeln, da nach unseren Informationen die Großaktionäre des Magdeburger Bergwerksvereins ihre Aktien der Deutschen Erdöl A.-G. bereits zur Verfügung gestellt haben.

* **Rombacher Hüttenwerke A.-G., in Hannover.** Die Rombacher Hüttenwerke, die mit ihrer Zeche „Concordia" (Rombacher Hüttenwerke, Abteilung Oberhausen) zwar Mitglied der Vereinigung für die Verteilung und den Verkauf von Ruhrkohle A.-G. in Essen sind, aber den Vertrieb der Brennstoffe dieser Zeche durch eine eigene Kohlenhandelsorganisation, die „Rheinland", Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H. in Hannover mit Zweigniederlassungen in Frankfurt a. M., Hamburg, Mannheim, Ludwigshafen und Oberhausen (Rhld.), besorgen lassen, haben die Bezeichnung dieser Organisation in Rombach Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H. geändert und die auf Direktor Hans Graf, ehemaligen Geschäftsführer und persönlich haftenden Gesellschafter der Kohlenhandelsgesellschaft Bergkohle, Scholten, Graf & Co. übergegangene Leitung des gesamten Unternehmens nach Düsseldorf verlegt.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen.) Berlin, 30. Juni 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	138—143	Raps	2.20
Roggen märk.	123—132	Viktoriaerbsen	19,00—20,00
Sommergerste	138—146	Kleine Erbsen	13,00—15.00
Hafer märk.	124—134	Futter-Erbsen	12.00—13.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—14.00
Mais, La Plata ab Hamburg		Seradella alt	—.—
Weizenmehl 1)	20,75—23,50	Rapskuchen	8.60—8.70
Roggenmehl 1)	18,25—21,00	Leinkuchen	17.00—18.00
Weizenkleie 1)	8.00	Trock. Schnitzel	6.00—6.20
Roggenkleie 1)	8,00	Torfmelasse	—.—
		Kartoffelflocken	15.00

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt hielt die feste Grundstimmung an. Die Landwirte, die auf Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lage hoffen, bestehen auf höheren Preisen. Gleichzeitig hält die Nachfrage, namentlich für Roggen, an, und es werden auch bessere Preise angeboten. Mittel- und Süddeutschland sowie die hiesigen und auswärtigen Mühlen bekunden Bedarf. Weizen liegt bei leicht befestigten Preisen unverändert ruhig. Für Gerste zeigte sich etwas Nachfrage für gutes Material. In Hafer hat der lebhafte Kaufbegehr nachgelassen. Weizenmehl hat sich ebenso wie Roggenmehl im Absatz etwas gebessert. Futterartikel waren zumeist für spätere Lieferungen begehrt.

h. **Dortmunder Viehmarkt vom 30. Juni.** Es waren aufgetrieben: 492 Stück Großvieh, 627 Kälber, 128 Schafe, 2143 Schweine. Es wurden im Großhandel für 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt in G.-M. (niedrigster und höchster Preis): Ochsen 25—53, Bullen 24—39, Färsen und Kühe 14—53, Kälber 25—60 (die beste Sorte war nicht aufgetrieben), Weidemastschafe 18 bis 35, Schweine 40—52. Das Geschäft verlief sehr schleppend.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewe
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Essen, 27. Juni.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1300	1500	Beckerkohle	3.25	4.25
Alte Haase	475	550	Blankenburg	2.25	4.—
Caroline	650	900	Carl Friedrich	0.95	1.—
Carolus Magnus	2000	2750	Dahlbusch	25.—	27.—
Constantin d.Gr.	13000	—	Lothringen	36.—	39.—
Deutschland	150	170	Montania	0.10	—.—
Diergardt	2500	3000	Niederrh. Brgw.	4.—	5.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	—.—	—.—
Ewald	16500	19250	Webco	3.25	3.75
Glückh.Friedhff.	150	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen Gottessegen	1200	2000	Bollerhammer	450	550
Graf Bismarck	23000	—	Bernhardshall	550	625
Graf Schwerin	—	—	Bruckd.-Nietleb.	2000	—
Heinrich	1500	—	Glimmerode	200	—
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	—	1700
Joh. Detmelsberg	—	—	Humboldt	600	1000
König Ludwig	15000	16500	Leonhardt	—	4750
Langenbrahm	—	7000	Lucherberg	600	900
Mörs	—	1750	Michel	—	—
Richard I	—	—	Oskarssegen	250	400
Schürb & Charlb.	—	—	Providentia Akt.	—	—
Trappe	600	750	Vesta	2250	3000
Trier I-III	2750	4000	Zukunft Akt.	24.50	27.—
Westfalen	2750	3250	**Verschiedene Werte**		
Wilh. Mevissen	3250	4250	Elsa Zement	4.—	5.—
Kohlen-Aktien			Mansfeld	1.75	2.25
Adler Kohle	5.25	6.25	Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	2250	3250	Meimerhausen	90	120
Aliceschall	—	175	Neusollstedt	—	—
Asse	700	950	Oberhof	250	400
Beienrode	1000	1500	Ransbach	200	—
Bergmannssegen	3250	4000	Reichsland	—	20
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	175	275	Reinhardsbrunn	200	—
Brnschw. Lüneb.	550	625	Rössing-Barnten	1000	—
Burbach	3000	—	Sachsen-Weimar	1250	—
Buttlar	—	—	Salzmünde	875	—
Carlsfund	700	—	Schwarzburg	325	400
Carlshall	—	500	Siegfried I	350	450
Desdemona	1100	1500	Siegfried Giesen	1600	—
Einigkeit	375	450	Thüringen	300	450
Erichssegen	700	925	Volkenroda	1100	1350
Felsenf.-Hupst.	700	—	Walbeck	1000	—
Friedrichroda	350	450	Wilhelmshall	1800	2300
Fürstenhall	650	750	Wilhelmsh.-Ölsb	200	—
Gebra	1000	1200	Wintershall	15000	—
Glückauf b.Sond.	4250	5500	**Kali-Aktien.**		
Günthershall	—	700	Adler	8.—	9.50
Habighorst	175	250	Deutsche Kali	25.—	30.—
Hansa-Silberb.	500	—	Friedrichshall	16.—	17.50
Hedwigsburg	—	—	Hallesche Kali	7.50	8.50
Heiligenroda	2700	3500	Hannov. Kali	7.50	9.50
Heimboldshaus	150	—	Heldburg-Vorz.	29.—	31.—
Heldrungen I	100	150	Kali-Industrie	21.—	24.—
II	—	—	Krügershall	2.25	3.—
Herfa-Neurode	400	—	Niedersachsen	2.75	3.75
Heringen	500	—	Ronnenberg	50.—	—.—
Hermann II	150	—	Salzdetfurth	11.50	13.—
Hildasglück	150	350	Steinförde	4.—	6.—
Hindenbg.-Köris.	1500	2500	Teutonia	—.—	20.—
Hohenfels	1600	—	Ummendorf	0.50	0.60
Hope	1400	1700	Wittekind	1.—	1.75
Hugo	1750	2000	**Erze.**		
Immenrode	300	—	Elsa Zement	4.—	5.—
Johannashall	400	500	Mansfeld	1.75	2.25
Kaiseroda	5000	6250	Mirke Cement	—	—
Mariaglück	200	—	Henriette	—.—	—.—
Marie-Luise Max	15	25	Sachtleben	6500	8500
			Wilhelmine	—.—	—.—
			Wolfram	—.—	—.—

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	0.400	0.450	Hansa-Lloyd	—.—	—.—
Ala	0.025	0.100	Herminghaus	1.75	2.25
Alberding	0.850	0.950	Isibau	0.700	0.900
Allgem. Hochbau	0.800	—.—	Isolierrohr	—.—	—.—
Alsberg Gebr.	1.5	2.5	Jordan & Berger	—.—	0.050
Bad. Motorlok.	0.150	0.225	Kabel Rheydt	—.—	—.—
„ „ Jge.	0.150	0.225	Karaus	0.325	0.425
Beckerstahl	—.—	—.—	Karstadt Rud.	1.2	1.7
Benz Motoren	1.50	2.50	Köln-Lindenthal	0.700	1.2
Chem. Krevel	—.—	—.—	Kraftfhrz. Vohw.	—.—	—.—
„ Oberkass.	—.—	—.—	Kupf. u. Mess. E.	—.—	—.—
„ Völler	—.—	—.—	Liebhold Cigaret.	1.1	1.3
„ Weitmar	—.—	—.—	LöwensteinHugo	—.—	—.—
Contin. Hdelsbk.	—.—	—.—	Masch. -Kranbau	—.—	—.—
Deulig-Film	0.100	0.200	„ Wilhelmi	0.425	0.550
Dtsch. Niederl. B.	0.010	0.050	Neusser Oel	—.—	—.—
„ Lastauto	0.800	1.—	Norddtsch. Union	0.125	0.175
„ Schiffsred. B.	—.—	—.—	Oese jge.	0.025	0.100
„ Wald u. Holz	0.050	0.200	Papierfabrik Rhenania	—.—	—.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	R.-Westf. Elektr.	—.—	—.—
Dortm. Cement	0.150	0.250	„ „ Schachtb. V	0.—	0.—
„ Kabel	—.—	0.125	Remy Neuwied	1.75	2.25
„ Vulcan	3.—	4.—	Rogler Lack	0.500	0.750
Eisenw. Heerdt	—.—	7.—	Schiffsw. H. Koch	0.—	1.5
Eis.-Stahlw. Kron	0.250	0.500	Sichel Jul.	3.5	4.—
„ „ Lün.	0.030	—.—	Stock & Kopp	0.100	0.200
Enders-Metall	—.—	—.—	Gebr. Schöndorff	2.—	2.50
Gelsenk. Röhren.	—.—	—.—	Suddt. Oel	—.—	—.—
Gossels-Nussb.	—.—	—.—	Tiag	—.—	—.—
Graf-Masch.	0.150	0.250	Trottmann	—.—	—.—
Greifwerke	0.125	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Growag	—.—	—.—	Vema	—.—	—.—
Hagenkamp Pelz	—.—	—.—	Wibag	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 30. Juni 1924.
Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Leder	2.62	2.62
„ Spinn.	0.50	0.47
Accumulator. Ha	22.—	21.90
Adler Portlandz.	4.50	4.50
AdlerhüttenGlas	7.25	7.—
Adler & Oppenh.	36.—	36.—
Adlerwerke	1.25	1.30
A.-G. für Antlin	9.37	9.25
„ Bauausführ.	0.40	0.42
für Verkehr	35.—	35.90
Alexanderwerk	1.50	1.65
Allg. Elektr.-Ges	6.70	6.70
„ V.-Akt	2.90	3.—
„ Häuserbau	1.87	1.87
Alsen Zement	36.—	36.50
Amme Giesecke	1.90	1.90
Ammendorf. Pap	3.25	2.60
AngloCon. Guano	8.—	8.75
Anh. Kohlen-Akt.	14.75	15.75
Ankerwk. Hgstb.	23.—	23.25
Annabg. Steingut	13.50	14.25
Annen. Gussstahl	6.80	5.70
Aplerbeck Bergb	16.50	16.75
Aschaffenb. Pap.	—.—	17.—
Au Nürnb. M		
Bad. Anil. Sod.-W	12.25	12.70
Balcke Maschin.	3.62	3.75
Baroper Walzw.	28.—	29.—
Basalt-Akt.-Ges.	7.10	6.75
Bast & Co.	3.60	3.70
Bay. Spiegelglas	4.10	4.75
Bedburg Wollind	7.—	7.—
Bemberg J. P.	11.—	10.10
Bendix Holzbear	2.10	1.90
Berg C. Eveking	26.—	26.—
Berger J., Tiefb.	3.12	2.25
Bergmann Elekt.	—.—	10.50
Berl.-Anh. Masch	4.37	5.—
„ Bautzener	—.—	0.67
Berl. GubenHutf.	14.—	15.—
„ Holzkompt.	6.9	6.75
Berl. Masch. Bau	—.—	11.—
Berth. Messing	7.25	7.25
BerzeliusBergw.	3.60	3.60
Beton-u. Monierb	0.90	0.75
Bielef. Mech. Web	19.50	19.50
BingMet., Nürnb.	1.75	1.75
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gusst.	43.—	44.75
Böddingh., Reim.	1.30	1.—
Bühler & Co. G	22.50	24.75
BösperdeWalz.	3.50	4.12
Braunk. u. Brik.	16.50	16.60
Braunsch. Kohle	16.50	16.25
Breitenb. Portld.	2.20	2.—
Brem. Besigh. Öl	14.80	13.75
„ Linoleum	14.—	14.—
„ Vulkan	40.—	44.50
„ Wollkämm	71.—	71.—
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	3.60	3.10
Buderus Eisen	8.—	7.75
Busch, Lüdensch	3.—	3.—
„ Wagg. V.-A.	5.50	5.62
ButzkeMetallind	7.—	9.90
Byk-Guldenwke.	1.50	1.30
Calmon Asbest	0.825	0.75
Capito & Klein	20.50	20.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	56.—	47.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	17.37	17.75
Chem. Buckau	47.—	56.—
„ Griesheim	11.75	10.50
„ Grünau	8.25	8.—
„ Ind. Gels.	61.75	60.—
„ v. Heyden	2.10	2.20
„ Weiler	8.25	8.87
„ Albert	34.—	34.80
Chillingworth	1.50	1.50
Concordia	23.—	22.50
„ Spinn.	1.40	1.40
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	6.12	5.80
DaimlerMotoren	2.10	2.—
Delmenhorst Lin	9.1	9.40
Dessauer Gas	22.75	22.75
D.-Atl. Telegr.	8.87	9.10
D. Babc. & Wilcox	—.—	17.50
Dtsch.-Luxemb.	43.50	46.—
Dtsche. Asphalt	2.90	3.—
„ Eisenb. Sig	3.75	3.75
„ Erdöl	36.50	36.—
„ Fenstergl.	—.—	1.50
„ Gussstahl	2.75	3.—
„ Jute-Spinn	17.—	13.50
„ Kabelwerk	0.775	0.87
„ Kaliwerke	26.—	26.75
„ Masch.-Fab	3.87	4.37
„ Schachtbau	40.25	39.—
„ Spiegelgl.	10.50	10.75
„ Steinzeug	4.25	4.—
„ Tel.u.Kab	2.75	2.87
„ Wollwaren	2.20	2.50
„ Eisenh.	3.50	3.80
DippeMaschinen	0.725	0.70
Donnersmarckh.	69.—	70.—
Dörffler Oskar	1.20	1.20
Dresdner Gard.	—.—	2.10
Dürener Metallw	66.—	71.—
Dürkopp-Werke	7.70	7.30
Düsseld. Eis.-B.	—.—	4.—
„ Eisenh.	11.—	9.—
„ Kammgarn.	25.—	25.—
„ Masch.	2.80	2.75
Dyckerh. & Wid.	—.—	1.90
Dynamit Nobel	—.—	5.10
Eckert Maschin.	6.60	7.50
Egestorff Salzw.	4.80	4.50
Eintracht Kohl.	36.—	35.—
Eiseng. Velbert	4.20	4.75
Eisenmatthes	2.40	2.70
Eisenwerk Kraft	10.75	10.50
Elberfeld. Farb.	9.10	10.25
„ Kupfer	0.50	0.45
Elektra, Dresden	0.60	0.67
Elektr. Lieferung	10.25	10.—
Elekt. Licht u. Kr.	6.60	6.80
Elitewerke	0.67	0.62
Eis.-Bad. Wolle	4.85	4.85
Enziger-Werke	9.—	9.—
Erdmannsd. Sp.	16.75	15.—
Erlang. Baumw.	7.30	7.25
Ernemann-Werk	1.80	1.75
Eschweiler Berw	65.—	66.—
Essener Steink.	50.—	52.50
Exzelsior Fahrr.	2.50	2.—
Faber Bleistift	8.—	8.10
Fahrwerk	1.75	1.80
Fein-Jute-Spinn.	8.60	8.60
Feldmühle Pap.	2.50	2.80
Felten & Guill.	17.—	17.36
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	16.50	—.—
Flöth. Maschinen	6.90	6.70
Fraustädt. Zuck.	9.50	7.—
Freund. Masch.	8.25	8.25
Friedrichsh. Kali	17.25	16.75
Froebeln Zucker	5.20	5.12
Fuchs Waggon	0.60	0.60
Gaggenauer	7.—	6.25
Ganz Ludwig	0.42	0.42
Gebhard & Co.	5.—	4.90
„ & König	23.50	23.25
Geiswelder Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	46.25	47.12
„ Gussst.	9.—	9.25
Genschow & Co.	14.—	15.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	3.90	4.50
Gerresheim. Glas	32.—	31.90
Ges. f. elektr. Unt.	15.84	16.—
Gildemeister & C.	30.50	32.—
Girmes Johs. & C.	10.20	10.75
Gladbacher Textf	2.—	2.—
„ Woll	10.—	11.—
Gladenbeck H.	0.45	0.42
Glanziger Zuck.	13.—	12.—
Glockenstahl	3.80	4.30
Goedhart Gebr.	10.25	10.—
Goldschmidt Th.	9.70	9.90
Görlitzer Wagg.	2.60	2.75
Gothaer Waggon	1.50	1.40
Grevenbr. Masch	6.30	6.20
Gritzner Masch.	14.—	12.50
Grün & Bilfinger	9.75	8.90
Gruschwitz Text	3.—	2.50
Gutmannh. Mas.	3.50	3.60
Haberm. & Guck.	8.84	0.72
Hackethal Draht	1.12	1.12
Hallesche Masch.	7.50	7.60
Hamb. Elektr.-W.	4.80	4.30
Hammersen F. H.	7.—	7.50
Hannov. Masch.	41.50	41.40
„ Waggon	4.10	4.50
Hansa-Lloyd	0.57	0.52
Harb. Gummi Ph.	2.—	2.25
Harkort Bergw.	4.40	4.10
„ Brückb.	13.—	14.—
Harp. Bergbau	52.90	52.60
Hartmann Mas.	2.80	2.80
Heckmann C.	33.—	31.25
Hedwigshütte	15.25	14.50
Hein

Turnen und Sport

Die Ruhrgaumeisterschaften im Vierer-Mannschaftsfahren (B. D. R.)

Radsportverein Gladbeck 1912 Gaumeister.

Mit dem Ausgang des Mannschaftsfahrens um die Ruhrgaumeisterschaft auf der 100 Km. langen Strecke Bochum - Dorsten - Friedrichsfeld und zurück kann der B. D. R. voll zufrieden sein. Der Bezirk Bochum, dem die Ausrichtung der Meisterschaft übertragen worden war, sorgte für eine mustergültige Durchführung. Wie heiß der Titel in diesem Jahre begehrt war, beweist die große Teilnehmerzahl. Während in früheren Jahren 6—8 Mannschaften in Wettbewerb traten, meldeten sich jetzt 16 Mannschaften, und von diesen stellten sich 15 dem Starter, die in Abständen von je 2 Minuten in der durch das Los bestimmten Reiherfolge auf die Reise geschickt wurden. Der Radsportverein Gladbeck zog die Nummer 1 und machte dieser Nummer alle Ehre. Defektfrei durchfuhr die Mannschaft die 100 Km. und lieferte ein prächtiges Rennen. Trotz des starken Windes wurden sehr gute Zeiten gefahren. Am Ziel bei Jöllenbeck an der Dorstener Straße hatte sich eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge bei der Rückkehr der Fahrer eingefunden. Leider kam durch zahlreiche Defekte manche aussichtsreiche Mannschaft um ihre Chancen. Die Ergebnisse: 1. Radsportverein Gladbeck 1912 314,54, 2. Radrennklub Dortmund 08 318,05, 3. Rad- und Motorradsportvereinigung Dortmund 325,50, 4. Radfahrerverein Diamant Essen 328,04, 5. Radfahrerverein Westfalia Osterfeld 332,05, 6. Radfahrerverein Sturmvogel Bochum 333,02, 7. Radfahrerverein Essen 84 (1. Mannschaft) 333,05, 8. Radsportverein 1923 Bochum 334,30.

Fußball.

Westfalia Herne — T u S Bochum 1:6 (1:5).

Nach vierwöchiger Pause trat am Sonntag der T u S wieder in Tätigkeit, um noch vor der Sperre sein Rückspiel in Herne gegen die Westfalen zu leisten. Bis auf den Mittel- und linken Läufer traten die Siegen komplett an. Bereits nach zehn Minuten kamen die Gastgeber durch Fehler eines Bochumer Verteidigers zu ihrem Tor. Doch zwei Minuten später zog Fr. Buddenhorn für Bochum gleich. Bis zur Pause legten die Gäste noch weitere vier Tore bei vollkommen überlegenem Spiel vor. In der zweiten Halbzeit spielten die Gäste reichlich lasch, doch die Westfalen vermochten diesen Umstand nicht auszunutzen. Kurz vor Schluß fiel für Bochum noch ein 6. Tor.

Die Herner Mannschaft war von vornherein ihrem Gegner im Stellungsspiel und in der Ballbehandlung unterlegen. Gegen frühere Jahre hat sie eine starke Einbuße ihres Könnens zu verzeichnen. Der sehr verjüngten Mannschaft fehlt noch viel Einheitlichkeit und Behauptungsvermögen. Die Bochumer lieferten ihr gewohntes Spiel ohne besondere Leistung.

Westfalia 09 Weitmar — Spiel u. Sport Langendreer 3:2 (2:1).

Unter der Leitung des Schiedsrichters Lotz (Bochum) wurde das Spiel sehr fair durchgeführt. Beide Mannschaften gaben das Beste aus sich heraus. Schon in den ersten 20 Minuten ging Langendreer durch einen gut gelungenen Vorstoß in Führung. Den starken Angriffen der Weitmarer konnte Langendreer nicht standhalten, so daß die guten Stürmer der Weitmarer das Leder zweimal über die Torlinie sandten. Nach Wiederanstoß kamen die Weitmarer zum dritten Erfolg. Kurz vor Schluß gelang den Gästen ein weiterer Erfolg.

L. F. C. Laer — Ehrenfeld (8:0). Ecken 12:1.

Für den verpflichteten F. Cl. Witten 92 sprang der Sportverein Ehrenfeld ein. Die Laerer Mannschaft führte ein Spiel vor, welcher an frühere Glanztage erinnerte. Jeder Spieler holte das letzte aus sich heraus, um den Eindruck aus dem Spiel gegen M. B. V. Linden zu verwischen, Vor allen Dingen Treutler. Seine Tricks und seine Ballverteilung ließen meisterhafte Beherrschung des Balles erkennen. Der Sieg der Schwarz-Weißen war in dieser Höhe voll und ganz verdient. Die Ehrenfelder hatten gegenüber den Laerern nichts zu bestellen. Der Gästetorwart hielt die unglaublichsten Sachen mit viel Glück. Sofort nach Anstoß legten die Gastgeber mächtig los. Die Schwarz-Weißen bleiben im Vorteil, aber im entscheidenden Moment zögerte der Sturm mit dem Schuß. In der 20. Minute wurde eine halbhohe Flanke des Rechtsaußen vom Mittelstürmer direkt aus der Luft mit Prachtschuß zum schönsten Tor des Spieles verwandelt. Im weiteren Verlauf trat die Ueberlegenheit der Schwarz-Weißen immer mehr zutage. Eine halbe Minute vor Schluß der ersten Halbzeit kam der Halblinke zum zweiten Erfolg. Nach Wiederbeginn drückte Laer immer mehr auf das Tempo, wobei es unter anderem dem Halbrechten gelang, ein drittes Tor vorzulegen. Schließlich kamen auch die Gäste wieder etwas in Schwung, aber ihr Angriff blieb in der Verteidigung stecken. Im Endspurt waren die Schwarz-Weißen noch fünfmal erfolgreich. Die Ehrenfelder Mannschaft hinterließ einen guten Eindruck. Ihr bester Mann war der Torwart. Heilers sowie die übrigen Stürmer vermochten sich nicht durchzusetzen. Die Energie war bewundernswert. Die Laerer Mannschaft ließ keinen Wunsch offen.

Leichtathletik.

Das Chemnitzer 20 Kilometer Laufen und Gehen sah bei den Läufern Pürsten (Berlin) in 1:08 als leichten Sieger vor Scholz Breslau) 1:13 und Gaßmuß (Meißen). Das Gehen gewann H. Müller (Berlin) in 1:46 vor Duack (Berlin).

Die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, die am 9. und 10. August in Stettin stattfinden werden, sind jetzt durch die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik ausgeschrieben. Zum ersten Male in diesem Jahre werden die Titel im Speer-, Kugel- und Diskuswerfen zweimal vergeben, und zwar für ein- und zweiarmige Leistungen. Ferner wurden die Meisterschaften auf zwei Tage gelegt. Am Samstag werden entschieden 100, 800, 5000 Meter, 400 Meter Hürden, 3 mal 1000 Meter Staffel, Diskuswerfen, Hoch- und Weitsprung der Herren, Speerwerfen und 4 mal 100 Meter Staffel der Frauen. Der Sonntag bringt dann 200, 400, 1500 und 10 000 Meter, 110 Meter Hürden, 4 mal 100 Meter Staffellauf, Speerwerfen, Stabhochsprung für Herren, 100 Meter Laufen, Weitsprung und Diskuswerfen der Frauen. Der Zehnkampf wird, den neuen Bestimmungen entsprechend, in vorgeschriebener Reihenfolge durchgeführt, und zwar 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen, Hochsprung und 400 Meter Lauf am ersten, 110 Meter Hürden, Diskuswerfen, Stabhochsprung, Speerwerfen und 1500 Meter Lauf am zweiten Tage.

Handball

Das Endspiel um die D. S. B.-Handballmeisterschaft 1924 wird am 6. Juli in Berlin auf dem Sportplatz Moabit ausgetragen. Der Titelkampf wird von den Vereinigten Breslauer Sportfreunden und dem Altmeister Polizei S. V. Berlin bestritten. Die Berliner konnten sich in den Besitz des wertvollen Titels setzen. Es erscheint jedoch zweifelhaft, ob ihnen auch in diesem Jahre der große Wurf gelingt.

Deutsche Turnerschaft.

Faustball.

T. v. Jahn Querenburg — Witten 48.

Turnverein „Jahn" Querenburg stellte sich im Faustball der Turngemeinde Witten 48 (Märkischer Gau). Bei nicht gerade günstigem Wetter spielte die 1. Mannschaft gegen die 1. der Turngemeinde (Gaugruppenmeister) mit 54:54 unentschieden. Die 2. Mannschaft gewann mit 62:71 und die 1. Jugend mit 62:83 Angaben gegen die gleichen Mannschaften der Turngemeinde.

Wassersport.

Bochumer Schwimmer siegreich in Essen. Der freie Schwimmverein Groß - Essen veranstaltete am Sonntag vor einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge im Stadion „Heimaterde" ein Schwimmfest. Außer Bochum konkurrierten Essen, Gelsenkirchen, Dortmund, Hagen, Duisburg, Hamborn und Kettwig. Die Herrenabteilung war mit genügend Mannen vertreten, während von der Damenabteilung nur die deutsche Bundesmeisterin im Rücken- und Beliebigschwimmen, Frl. Luise Koch, anwesend war. Das 400-Meter-Beliebigschwimmen der Herren war ein sehr interessantes Rennen und brachte für Bochum den ersten Erfolg. K. Birkenfeld (Bochum) legte diese Strecke in der Rückenlage zurück und belegte den zweiten Platz mit 7,5 Min. Glänzend bewährte sich die deutsche Bundesmeisterin Frl. Luise Koch im 50-Meter-Damenbeliebigschwimmen; sie legte diese Strecke aus der Schwimmlage in 49,3 Sek. zurück und konnte unter Beteiligung zahlreicher Konkurrentinnen für sich den ersten Platz belegen. Im Rückenschwimmen unterlag Frl. Koch der Brustbundesmeisterin, Frl. Hayer, Duisburg; sie belegte den zweiten Platz. Der Bezirksmeister im Springen, W. Hellmig, Bochum, konnte das Turmspringen (7 Meter) mit schwierigen Sprüngen weit überlegen gewinnen. Berechtigtes Aufsehen erregte der einarmige Springer M. Henn (Bochum); er brachte sehr schöne Sprünge und erntete viel Beifall. Die zweite Bundesmeisterin im Springen, Frl. Luise Koch (Bochum), kam hier noch einmal zur Geltung. Sie konnte mit gut ausgeführten Sprüngen vom 3- und 7-Meter-Brett, den ersten Platz belegen. — Am kommenden Sonntag wird der Bochumer Schwimmverein seine besten Mitglieder der Herren- und Damenabteilung in Elberfeld um die Kreismeisterschaft starten lassen. Sämtliche Vereine des Kreises werden vertreten sein.

Der Meldeschluß für die deutschen Meisterschaften im Schwimmen ist auf den 17. Juli verlegt worden. Die Meisterschaften werden bekanntlich in Berlin ausgetragen. — Erstmalig wird in diesem Jahre das Rettungsschwimmen in veränderter Form ausgeführt. Die zu lösenden Aufgaben sollen den Bewerbern erst am Start bekannt gegeben.

Sportliches Allerlei.

Sportärztetagung in Berlin.

Am 12. und 13. Juli soll die erste Tagung deutscher Sportärzte Klärung über die wichtigsten sportärztlichen Fragen bringen und Richtlinien für ersprießliche Arbeit auf diesem wichtigen Gebiet erzielen. Der vorbereitende Ausschuß ist bereits gewählt. Teilnahme ist nicht nur seitens der heute schon auf diesem Gebiet tätigen Aerzte erwünscht, sondern vor allem auch solcher Aerzte, die sich für diese zukunftsreiche Tätigkeit interessieren. Im Anschluß an diese Tagung soll eine Vereinigung deutscher Sportärzte gegründet werden.

Aus und mit dem Publikum.

Die Radler-Unfälle.

Ich pflichte Ihnen zu, daß die Polizei da einschreiten soll, wo Personen auf einem einsitzigen Rade aus lauter Uebermut auf verkehrsreicher Straße eine zweite Person oder auch ein Kind mitnehmen, um bloß hin und her zu gondeln und dadurch den Verkehr stören. Anders ist aber die Sache bei einem wirklichen Sportsmann und Familienvater, welcher mal einen Ausflug machen will zu seinen Verwandten, der auch gern sein Kind mitnimmt, vorn auf den Kindersattel oder Körbchen, wie es in Holland allgemein so üblich ist. Ich nehme auch an, daß im letzteren Falle, wo es sich um reinen Sport handelt, die Polizeiverwaltung nichts unternimmt, denn ich wüßte nicht, daß dies unstatthaft und strafbar wäre. Denn gerade so gut könnte man dann in diesem Fall das Radfahren verbieten für Geschäftszwecke, welche vorne große Pakete mitnehmen müssen.

Deutscher Fahrradhändler-Verband, Ortsgruppe Bochum.

Heitere Ecke.

Die Hauptsache. Leo Kloß, der große Tenor, war von der Rundfunkgesellschaft „Bunte Stunde" für einen Abend gewonnen worden, oder vielmehr für einen Bruchteil eines Abends, denn länger als zehn Minuten wollte er für das Geld, das man ihm bieten konnte, nicht singen. — Jetzt sollte es also losgehn. Der Manager bat Leo Kloß vor das Mikrophon. „Viele Tausende nah und fern werden Ihnen jetzt entzückt lauschen," glaubte er noch bemerken zu müssen. — Aber Leo Kloß war nicht ganz orientiert. Er sah sich um. „Ja, und wo ist denn nun der Apparat, wo ich nachher höre?" „Verzeihung — was wünschen Sie zu hören, Herr Kloß?" — „Na, wie die Leute applaudieren."

Erstklassiges Restaurant. „Sie, Ober, der Fisch riecht." — „Unmöglich!" — „Wenn ich Ihnen sage —" — „Nicht doch, das ist das Rumsteak von dem Herrn da!"

Unglück. „Haben Sie mal ein Eisenbahnunglück miterlebt?" — „Jawohl. Ich habe mal in einem Tunnel die Falsche geküßt."

Der Gipfel der Höflichkeit. Meyer: „Diese Nacht habe ich im Traume zu Ihnen gesprochen. Sie antworteten aber nicht." — Müller: „Ach, da bitte ich tausendmal um Entschuldigung."


Hühneraugen beseitigt sicher das Radikalmittel Lebewohl.
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben
In Drogerien und Apotheken.
Drogerie C. Balkenhol, Kaiser Friedrich-Platz; Med.-Drogerie W. Hülshoff, Alleestraße 112; Rechen-Drogerie, Westfalenplatz; Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt.



August Schmidt
Bernhardine Schmidt
geb. Haßenpflug
Vermählte
Bochum, den 1. Juli 1924. 70838
Konditorei und Kaffee, Blumenstraße 47.

Heute nachmittag 1/4 4 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, die Krankenpflegerin
Schwester Frieda Meil
im Alter von 36 Jahren
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum, Würzburg, Kürten, Kassel, d. 29. Juni 1924
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Juli, nachm. 5 Uhr, vom Augusta-Krankenhaus aus statt.

Bedeutend herabgesetzte Preise!

Promenadenwagen
Sportwagen
Korbmöbel
Reisekörbe
Japantaschen
sowie alle einschlägigen Artikel. Nur beste Qualitäten.
Spezial-Geschäft
W. Ruelius, Hattingerstraße 50.
— Telephon 2163. —

Junge Schweine
oat abzug. (70825 Schulte-Terbowen, Querenburg, Mühlenstraße 5.


Eine Sendung gr. und kleine (LR54 Schweine
eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinr. Knickmann, Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Jg. Dackel
Wurf rassereine Dackel zu verkaufen. Johanniterstr. 17.

Junge Schäferhunde
zu verkaufen. (a1769 Wittenerst. 64, 1. E.

Schöner, großer Schäferhund
(Rüde, dress.), sehr wachsam u. scharf, preiswert z. verkauf. Alleestr. 26, 4. Etg.

Rohrplattenkoff.
zu verkaufen. (70864 Moltkeplatz 1, bei Adolf Lotz.

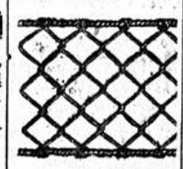
Federhandkarre
zu verkaufen. (70870 Lutsenstr. 8, Telephon 1828.

Brillantring
im Wert von 300 B.Mk. für 180 B.Mk. verkäuflich. Ges. Ang. an R. B. 70809 a. d. G. d. Z.

Nähmaschinen
gebr., gut erh., Rd., Schwing- u. Langschiffchen mit Gar. billig abzugeben. Heinrich Stippel, Ottostr. 30, II.

Nähmaschinen
gebr., gut nähend, sehr billig zu verk. Teilzahlung gestatt. S. Pohl, Bongardstr. 5, I., Ecke Grabenstr.

Nähmaschinen
gebraucht, darunter fast neue, sehr preiswert. W. Lanvohr, Kronenstraße 49, II.


Drähte
verzinkt und roh,
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum, Unter den Linden 26-30.

Kauf-Gesuche
Gut erhaltene Ladeneinrichtung
für größere Lebensmittelverkaufsstelle zu kaufen gesucht. Ang. mit äußerster Preisang. u. F G 2289 Geschst. d. Ztg.

Herrschaftliches Wohnhaus
od. kl. Villa, möbl. m. kl. Garten im Stadtgartenviert. o. dess. Nähe zu kauf. gesucht E. Tauschwohnung v. 5 Zimmern steht zur Verfügung. Ang. u. M N 70903 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebrauchtes Damenfahrrad
zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. u. S L 70840 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Guterh. Klappsportwagen m. Verd. zu kauf. ges. Dönetes, Blücherstr. 39.

Gebrauchte, jedoch gutterhaltene Boxhandschuhe
zu kaufen gesucht. Bochum 5, Hofsteder Straße 278.

Pferd
u. Flachwagen mit Verdeck
zu kaufen gesucht. Ang. u. B F 70966 an die Gesch. d. Z.

Einfaches, aber sicher wirk. Mittel gegen lästige Haare. Damenbart
teile Leidensgefährt. kostenlos mit. Frau R. Reis, Stuttgart-Cannstatt 64, Stuttgarterstr. 2.

Für Dich und mich bitte ausschneiden!
Bei Vorzeigung dieses Inserates erhält jeder Käufer trotz meiner schon billigen Preise in Hosen jeder Art bis auf weiteres einen Rabatt von 20%.
Bochumer Hosenhaus,
Aug. Kurze, Hernerstr. 61.
Telephon 2185. :—: Straßenbahnhaltestelle Kortländer, Linie 2 u. 6.

Großer Offenbacher
Lederwaren-Verkauf.
Preise ohne Konkurrenz.
Einige Beispiele:
Akten-, Schüler- und Musik-Mappen in la. Rindleder von 6.50 Bill. Mk. an.
Besuchstaschen von 2.00 Bill. Mk. an.
Kofferkaschen in prima Vollleder 6.50, 7.75, 8.75, 10.00 Bill. Mk. usw.
Füllfeltaschen, antik Rindleder 17.75, dieselbe in Kayblack m. Lederfutter 13.75.
Zur Reise Rindleder-Koffer, Bureaumappe u. Hartplatt-Koffer, staunend billig, Manieure zur Nagelpflege, Reise-Necessaire, Reise-Nähzeugen in feinem Leder, schon von 5.50 Bill. Mk. an.
Brief-, Geld- und Zigarren-Etuis in großer Auswahl.
Achten Sie bitte auf die Nr.
25 Marienstraße 25
Preußner & Rütten.

Heirats-Gesuche

Häusl. erz., brav., kath. Mädchen, 20 J. alt, w. die Bek. ein. kath., strebsam., solid. Herrn, lebensfroh. Gemüt, mögl. große statt. Ersch., im Alt. b. 24 J., a. Inhbst. kaufm. oder techn. Bureaumanagestellt. o. tücht. Handwerker (Klempner, Schreiner), mögl. i. sich. Lebensstell. Etwas Vermög. erw., zwecks spät. Heirat! Ausf. Zuschr., mögl. m. Lichtb., d. a. W. zurückgef. w., u. LF 70810 an die Gesch.

2 lebensl. ja. Damen, Alter 24 und 25 J., ev., kath., Bankbeamt., wünsch. Bekanntschaft 2er gleichgesinnt Herren 28—35 J., in sicherer Lebensstell., zwecks Gründung ein. eig. Heims. Angeb., w. mögl. mit Bild, w. zurückgesandt wird, unter A B 70893 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat!
Suche f. mehrere kath. und evangl. Damen mit Vermögen u. Eigent. passende Beamte in sicherer Stell. i. Alter v. 25-60 J.
Fortuna
Essen
Wiesenstr. 10
Nähe Hauptbahn.
Bei Anfr. Rückp.

Bess. Kriegerwitwe kath., 40 J., schlanke luandl. Ersch., mit sich. 4-Zimm.-Wohn. möchte Herrn kennenlernen in gut. Position, zwecks baldig. Heirat! Zuschr. u. FW 70901 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Handw., 27 J., evg., sucht die Bek. ein. häusl. erzog. Mädchen i. Alt. v. 20—26 J., zw. sp.
Heirat
Ang. u. F S 70915 an die Gesch. d. Z.

Anst. ja. Mann, 25 J. alt, Handw., hier fremd, sucht a. d. W. die Bek. ein. netten jung. Dame zwecks späterer
Heirat
Ja. Witwe nicht ausgeschlossen. Ang., mögl. m. Bild, unt. B H 70844 an die Gesch. d. Ztg.

Sommerfrische!
gebildete Dame mittl. Alters sucht ebensolche f. 4wöch. Aufenthalt i. Harz. Referenz. gegeben u. erwünscht. Ausführl. Angeb. unter S L 70820 an die Geschst. d. Ztg.

Ehrenerklärung.
Hierdurch nehme ich die Beleidigung gegen den Bergmann Hans Donner zu Querenburg, Stiebelerstr 53, mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. Stiebel, Lottental 12, den 17. Juni 1924.
Karl Eckardt.

Hackert's Zwieback
knusperich und fein goldgelb die Röstung so muß er sein.
Feinbäckerei & Konditorei
Alwys Hackert
Bochum, Kirchstraße 5
Eigene Dampf-Zwieback-Röstanlage

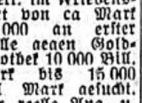
Ich bin zurückgekehrt
und habe meinen Betrieb persönlich wieder aufgenommen. a2408
Aug. Arnold,
Photographisches Atelier, Bochum, Humboldtstr. 36.

Zurückgekehrt.
San.-Rat Dr. Mosbacher

Gegen Flechten, Hautausschläge
Krampfadergeschwüre / alte Wunden Frostschäden / offene Füße / Verletzungen ist altbewährt und ärztlich empfohlen Rino-Salbe
Zu haben in den Apotheken
Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla-Dr.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22
empfiehlt billigst
Kommunionkränze
Engelkränze — Engelkörbchen
Lilien — Buketts
Füllen von Körben u. Jardinieren.

Kapitalien
Auf erstkl. Villenobjekt. im Friedenswert von ca Mark 110 000 an erster Stelle gegen Goldhypothek 10 000 Bill. Mark bis 15 000 Bill. Mark gesucht. Nur reelle Ang. u. A B 70620 an die Geschst d. Ztg.

Zu verkaufen

Heute nachm. trifft ein Transp. große und kleine Schweine ein. (70931 Schweinehandl. Möller, Bochum-Hunscheidtsfeld, Wasserstraße 68, Telephon 3134.

Dobermann Hündin
mit 4 kl., 6 Wochen alt. Jungen, dress., sehr wachs. u. scharf, preiswert zu verk. Dasselbe 1 Konzertzither Hamme, Dorstener Str. 204, pt., links.

Unterricht

Lauten lehr institut Rob. Vieten, jetzt Gneisenaustr. 9 pt.
Nähe Christusk.

Fil.: Bolmestr. 18, an der Castroperst., lehrt Laute, Git., Ges., Viol., Mand.

Englisch
lernt man schnell u. meiner modernsten u. praktisch bewährten Methode. Einzel- u. Gruppenkurse. Ang. u. E D 70926 an die Gesch. d. Z.

Dipl.-Ing. erteilt Nachhilfe
in Mathematik für beide höh. Schulen u. in allen Gymnasialfächern. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 70808.

B. M.
Gedicht erhalten. Bitte um Adresse, wohin Antwort senden soll unt. H W 2407 an die Geschäftsst. der Zeitung.

Gefunden
Kl. schw. Hund m. geld. Pfot. zugelaufen. — Hofsteder Str. 147, 2. Etage.

Lassen Sie sich nicht irre führen!

Nur das Gute bricht sich Bahn!
Keine Lockartikel! Keine Ramschwaren!

Besuchen Sie uns, dann finden Sie das Richtige in allen Abteilungen zu **gleichmässig niedrigen Preisen.** Bei uns werden Sie aufmerksam und fachmännisch beraten!

Unsere Auswahl! Unsere Qualitäten! Unsere Preise! müssen überraschen!

Neue Reste- u. Coupon-Auslagen im Parterrelokal nur noch wenige Tage!

Borgzinner & Co.

Modernes Kaufhaus
BOCHUM
Bongardstrasse 2 — 4.



Bis 1. Juli

extra billige Preise

in

Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen

mit und ohne Verdeck.

ETAGENGESCHÄFT

Alfred Scheidemann

BOCHUM, Kaiserstr. 57 II. Etage,
direkt am Hauptbahnhof.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat am 13. ds. Mts. sein Mandat als Gemeindevertreter niedergelegt.

Nachdem von den wahlberechtigten Unterzeichnern des Wahlvorschlages I (Kennwort: Zentrumspartei) eine Mitteilung über die Aenderung in der Reihenfolge der Bewerber in der vorgeschriebenen Zeit nicht eingegangen ist, wird hiermit als Ersatzmann der Bergmann Karl Endemann, Riemke, Elisabethstr. 11, festgestellt.

Gegen die Gültigkeit der Feststellung kann jeder Wahlberechtigte binnen zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, Einspruch bei dem Gemeindevorstand erheben. LA17

Riemke, den 28. Juni 1924.

Der Gemeindevorsteher:
Klüsener.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 2. Juli 1924,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

20 Stücke Wild-Bache-Croupons, 160 Stücke halbe Sohlleder-Croupons, 2 Ballen Hälften, 21 Stücke Haut-Autoverdeckleder, 13 ganze Häute Mappen-Spalt, 5 Stücke Haut-Spaltleder, 24 halbe Spalte, 6 Ballen Chrom-Spalt, 3 Pack Natur braunes Blank-Leder, sowie noch verschiedene Sorten Leder, ferner 2 Schreibtische mit Sesseln, 2 Klubsessel, 1 Bücherschrank, 2 Stühle mit Ledersitz, 1 Flurgarderobe usw., 2 Schreibmaschinen mit Tisch (Mercedes und Continental), 1 Vervielfältiger, 1 Regal, 4 Rohrstühle, 179 Stücke Sohlleder-Croupons, 60 Stücke Sohlleder-Croupons, 6 Ballen je 20 Stücke Sohlleder-Croupons, 10 Stücke Abfalleder,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Verkauf findet voraussichtlich statt.

Bochum, den 26. Juni 1924.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 2. Juli 1924, vormittags 10 Uhr,** werde ich im **Pfandlokal Hermannshöhe 2,** folgende Gegenstände:

1 Posten grünen und roten Plüschbezug, Moquetbezug, Chaiselonguebezug, Läuferstoff, Ledertuch, ferner **Patentmatratzen, Auflegematratz.,** (3teilig mit Keil), **1 Chaiselonguedecke, 1 neues Plüschsofa, 1 Ripssofa. 1 Gasofen** u. a. m. öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf bestimmt.

Bochum, den 30. Juni 1924.

Schoppmeier,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Dorstenerstraße 38.

Haus,

möglichst mit freiwerdenden Räumen u. Einfahrt von entschlossenem Käufer zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsst. d. Ztg. u. J. P. 70812.

Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Brikетts

Jede Menge und Sorte liefert pünktlichst und billigst an Händler, Industrie u. Private

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ◆ Fernsprecher 3817 und 3818

Tafel-Bestecke **Homborg**
Alpacca natur und versilbert. Bochum, Hochstraße 2.

Eleg. Frackanzug u. verschied. guterh. Anzüge sehr bill. z. verkaufen. Anzusehen von 12—2½ Uhr u. v. 7 Uhr abends. Schillerstr. 5 I

für mittl. Figur, bill. zu verkaufen (70872 **Hempel,** Brückstr. 21.

Sportanzug
für 12jähr. Knaben und **Brotmaschine** z. verkaufen. (70853 Feldstr 1a, 3 Etg.

Großer Reisekoffer bill zu verk. (70823 Henriettenstr. 3, b. Siebert.

Großer, weißer **Kinderkastenwagen** zu verkaufen. (70910 Alleestr. 35, Hinterh.

Herren- u. Damenräder billig zu verkaufen. Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Gr., weiß. Kinderw. bill. zu verk. (70830 Maarbrücker Str. Nr. 31a, 1 Treppe.

Schröder & Baum

Tapeten neuester Art
zu billigen Preisen.

Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
Fernspr. 352, 206 285, 286 357, 314 121, 122, 7231, 7232, 7233 6087, 6088

2Sch2.

25% Rabatt

gewähre ich trotz der niedrigen Grundpreise auf sämtliche Artikel

Gardinen-Spezialhaus
« « BOCHUM // Bongardstr. 5 » »

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.

Bruchleidende.
Hilfe unter Garantie der bahnbrech. Erfindung. **völlk. Heilung** nachweisb. Prospekt kostenlos durch **Fr. Jung, Lorsch/Hessen 126.** AM1c

---

Ingenieurschule
Technikum Altenburg Sa.-A m. b. H. (Staatskomm.) Maschinenb. Elektrotechnik, Automobilb. Preisw. Verpflegung im Studierendenkas. Sem.-Beg. Apr. u. Okt
Progr. auf Wunsch

Viktoria-Bad
Bochum, Friedrichstr. 13.
Bäder jeder Art.
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Merken Sie sich!

die beste Einkaufsquelle f. Möbel

Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren

in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist

Sebastian
21 BOCHUM, Brückstraße 21
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

Küchenherde

Die besten deutschen Fabrikate Küppersbusch und Senkingherde in allen Ausführungen, größter Auswahl, zu niedrigsten Tagespreisen.

Heinrich Heiland
Bochum
Musterlager: Brückstraße No. 21.

Ziehung unwiderruflich 4. u. 5. Juli

Geld-Lotterie
der Deutschen Invalidenhilfe

5633 Geldgewinne zus. Rentenmark:

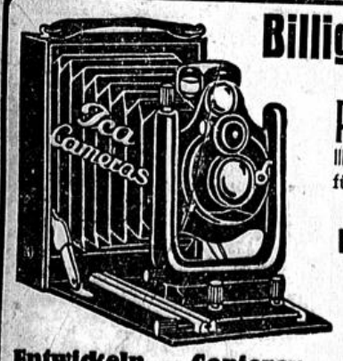
Hauptgewinne:
150000
50000
20000
10000

Lose zu 2 M. Porto und Liste 30 Pf. extra.

5 Lose Mark 10.—, 10 Lose Mark 20.— einschließlich Porto und Liste

Zu haben bei allen Verkaufsstellen.

Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin C 19.



Billiger Bezug
in
Photo-Bedarf
für die moderne
Amateur-Photographie

Entwickeln — Copieren — Vergrößern

Photo-Haus Hucklenbroich
Brückstraße 55

Nur Röder Hellweg 20. ★ Nur Röder Hellweg 20

Größte

Auswahl in **Motor- u. Fahrrädern, Nähmaschinen,** bequeme Zahlung

Fahrrad

Marken **Stoewer, Greif, Cito, Allright, Spezial,** von 100 Bill. an.

Lager

n allen Zubehörteilen zu herabgesetzten Preisen, **nur Röder, Hellweg 20**

in

Reparaturen an **Motor-, Fahrrädern Nähmaschinen,** gut und billig, **nur Röder, Hellweg 20.**

Bochum

er Werke, Zechen, Büros, erhalten auch be Massenbezug Zahlungserleichterung.

Hellweg 20

ist und bleibt die beste Bezugsquelle
Besichtigen Sie daher mein Lager ohne Kaufzwang.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Drahtkonkurrenz beim Rundfunk.

Drahttelephonie und Drahttelegraphie machen alle Anstrengungen, der drahtlosen Konkurrenz auf den Fersen zu bleiben. Wer vor vielen, vielen Jahren schon das damals provisorisch eingerichtete Deutsche Museum in München öfter besuchte, weiß, welcher Andrang in einer bestimmten Abteilung dieses Museums an den Tagen und Abenden herrschte, wo in der Münchener Hofoper Wagner oder sonstige hervorragende Opernaufführungen stattfanden. Denn schon damals konnte man mit allerdings nicht so gut arbeitenden Kopfhörern sich die Genüsse der Oper durch Lösung einer Eintrittskarte in das Museum für 20 Reichspfennige leisten, vorausgesetzt, daß man frühzeitig einen der wenigen vorhandenen Hörer mit Beschlag belegte und Geduld genug besaß, auf den Anfang der Oper zu warten. Die technische Einrichtung dieser Uebermittelung hat dann viele Jahre offenbar keinerlei Fortschritte gemacht. Erst jetzt ist man im Zusammenhang mit dem ganzen Rundfunk-Unterhaltungsdienst dazu gekommen, einmal nachzuforschen, ob sich hier nicht eine Möglichkeit der Verbreitung guter Musik ergibt, die dem Rundfunkweg in dieser Vollkommenheit bisher noch verschlossen geblieben ist. Es ist ein großes Verdienst der Münchener Abteilung des Reichspostministeriums und des technischen Konstrukteurs dieser Abteilung, Dr. Steible, daß er sich dieser Angelegenheit annahm und wir wissen alle, welche Erfolge er in der Zwischenzeit damit erzielt hat. Es wird nur noch wenige Wochen brauchen, und die Darbietungen der Münchener Hofoper werden bei entsprechend gut durchgebildeten Fernkabeln in ganz Deutschland gehört werden können.

Man könnte sagen, wozu sind derartige scheinbar nur theoretische Leistungsbeweise deutscher Technik nötig? Wir haben ja den drahtlosen Konzertrundfunk und haben schon auf drahtlosem Wege Opern, Operetten, Orchestermusik und Gott weiß was alles übertragen. Es ist also beinahe kindlich, nachher zu kommen und zu sagen, dazu hätte es des Funkdienstes gar nicht bedurft, das kann man mit dem Draht auch. In Wirklichkeit liegen diese Dinge aber ganz anders. Tatsächlich beruht die jetzt in München durchgeführte Konstruktion mindestens zu einem wesentlichen Teil auf Erfahrungen, die erst beim Funkdienst gemacht wurden vor allem ist die Fernübertragung in dieser hervorragenden Form ohne Verstärkerröhren ganz undenkbar, daneben aber müssen wir auch vom Standpunkt der Funkseite aus für diese ganze Angelegenheit außerordentlich dankbar sein, weil sie über eine Reihe technischer und elektrischer Vorgänge im Zusammenhang mit Uebertragung akustischer Geräusche Aufschluß zu geben in der Lage sein wird, die wir auf dem Funkwege allein in dieser Vollkommenheit so bald nicht würden sammeln können. Es ist bekannt, daß das Lautsprecherproblem beim Unterhaltungsfunkdienst eine der ungelösten Fragen darstellt, die es hier überhaupt gibt und zwar waren alle Beteiligten darin einig, daß ein Hauptgrund dafür, daß hier noch keine technisch erfreuliche Lösung vorliegt, darin zu suchen ist, daß bei dem Drahttelephon für ähnliche Lautsprecher kein Bedarf vorlag, sodaß kein Erfinder-Geistesschmalz an diese Frage verschwendet wurde. Das wird nun mit einem Schlage anders. Sicher wird man im Zusammenhang mit dem Drahtrunddienst, der von München aus organisiert werden soll, sich alsbald auch beim Drahttelephon mit Lautsprecher-Konstruktionen beschäftigen und bei der Durchprobierung und Anwendung derartiger Konstruktionen auf dem Drahtweg viel rascher vorwärts kommen als bei der drahtlosen Uebertragung, wo ja auch noch die sämtlichen dem Audion-Empfänger anhaftenden Verzerrungsgefahren auf den Lautsprecher ausgeschaltet werden mußten.

So ist zu hoffen, daß aus der großzügigen Münchener Erfindung nicht nur das Telephon eine neue Tätigkeit gegenüber dem Unterhaltungsdienst gewinnt, die diesen erneut zu Anstrengungen jeder Art veranlassen wird, sondern man kann nicht ohne Freude auch damit rechnen, daß die Erfahrungen des Drahtrunddienstes auf allen Gebieten, besonders aber auf dem des Lautsprechers ihre Früchte auch für den Funkdienst tragen wird.

Säuglingsimpfung gegen Tuberkulose.

Der stellvertretende Direktor des Pasteur-Instituts Dr. Calmette unterbreitete in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Medizin eine Denkschrift über Immunisierung gegen die Tuberkulose. Trotz der vorsichtigen Form, in der seine Ausführungen gehalten sind, eröffnen sie hoffnungsvolle Ausblicke in die Zukunft. Dr. Calmette und seinen Mitarbeitern ist es gelungen, Reinkulturen des Kochschen Bazillus zu züchten, deren Verdünnung jede Gefahr der Ansteckung so vollständig ausschließt, daß die Kulturen den mit ihr geimpften Kälbern und Affen, die beide besonders disponiert für die Tuberkulose sind, eine fast völlige Immunität gegen die Krankheit verleihen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, bei Rindern die Schutzimpfung anzuwenden, was an sich schon einen bedeutungsvollen Fortschritt darstellt; denn da die Zahl der tuberkulösen Kühe sehr groß ist, wird die Milch der kranken Tiere für den Säugling eine gefürchtete Gefahrquelle. Man hat die Immunisierung der Rinder zunächst durch Einspritzungen unter die Haut, später dadurch bewirkt, daß man dem Futter die verdünnten Kulturen beimischte. Das Impfverfahren, das vollständig gefahrlos ist, wurde bei Säuglingen angewandt, die von tuberkulösen Eltern stammen und deshalb besonders von der Gefahr der Uebertragung bedroht sind. Die Impfungen wurden bei 217 Kindern sofort nach der Geburt vorgenommen. Diese möglichst frühzeitige Impfung ist sehr wichtig; denn die Tierversuche haben bewiesen, daß die Erfolgschancen verschwinden, wenn die Infektion auch nur im Keim vorhanden ist, und die Infektion beim Menschen erfolgt, wie man jetzt weiß, fast stets schon in den ersten Wochen seiner Existenz. Die Experimente haben die völlige Unschädlichkeit des Verfahrens erwiesen; sie sind aber noch in ihrem Anfangsstadium, sodaß es heute verfrüht wäre, bündige Schlußfolgerungen zu ziehen und die Erklärung zu wagen, daß damit die Tuberkulose endgültig besiegt sei. Vorläufig sind es nur erst die Säuglinge, die für ihre Zukunft Vorteil von ihr zu erhoffen haben. Von einer Heilung der furchtbaren Krankheit bei denen, die schon infiziert sind, kann keine Rede sein.

Buntes Allerlei.

** **Eine Verteidigung des Kaufmannsdeutsch.** Hans Gloy bricht in der „Welt des Kaufmanns" eine Lanze für das vielgeschmähte Kaufmannsdeutsch. Er weist auf die große Anschaulichkeit und Bildhaftigkeit vieler kaufmännischer Ausdrücke hin, wie: eine Ware verschleudern, sie jemand anhängen. Um wieviel sinnlich vorstellbarer ist es, wenn der Kaufmann sagt, er habe einen hohen Gewinn „herausgeholt" statt „erzielt", oder eine Firma „wackelt" anstatt sie ist „unsicher". Von derselben bildhaften Kraft zeugen Ausdrücke wie das glatte Geschäft, er hat sich gesund gemacht, der Kunde ist abgesprungen. Das „Abbröckeln" der Preise und ihr „Klettern" reden gleichfalls lebendigste Tatsächlichkeit. Zu den allerbesten Kunstausdrücken des Kaufmanns zählt er auch die „Bilanzverschleierung" und das „Frisieren von Bilanzen".

kp. **Regen ohne Wolken.** Diese kuriose Naturerscheinung konnten an einem Sonntag Spaziergänger auf dem Wege von Graz gegen Massendorf in der Zeit von 8.45 bis 9.15 machen. Während bei glänzendem Sonnenschein der Himmel im schönsten Blau erstrahlte, wurden sie zu ihrer Verwunderung von einem leichten Regen befallen, der jedoch nicht die Form eines Sprühregens hatte, es handelte sich vielmehr um veritable Regentropfen, die am Straßenpflaster die gleichen Spuren erzeugten wie ein gewöhnlicher Regen. Diese seltsame Erscheinung erklärt W. v. Keßlitz in der „Meteorologischen Zeitschrift" folgendermaßen: An jenem Sonntag hatte es in den Morgenstunden wohl reichlich geregnet, es war dann aber bei rapid steigendem Barometer und frischem Nordwestwind rasche Aufheiterung eingetreten. Die mit großer Geschwindigkeit fliegenden Wolken ließen auf ein intensive Luftbewegung in der Höhe schließen, und so dürfte auch der Regen, der sich im Gebiet der Gleinalpe (20—30 Kilometer von Graz) gebildet hatte, wo auch später noch eine Wand von typischen Schauerwolken stand, durch den kräftigen Luftstrom längere Zeit schwebend erhalten worden und erst über Graz zum Herabfallen gekommen sein.

* **Zwei Arten von Schlaf.** Wir wissen alle aus Erfahrung, daß unser Schlaf nicht in jeder Nacht der gleiche ist. Neben dem ruhigen, festen Schlaf kennen wir auch einen solchen mit peinigenden Störungen. Es gibt eben, wie der englische Arzt William nach der „Umschau" (Frankfurt a. M.) ausführt, zwei Arten von Schlaf: den ruhigen, natürlichen und den pathologischen. Im ersteren verlangsamen sich Puls und Atmung, die Temperatur fällt, der Stoffwechsel reduziert sich, die Reflexe werden schwächer, der arterielle Druck fällt um 15—30, selbst 45 Millimeter, die Blutversorgung des Gehirns wird geringer. Der pathologische Schlaf dagegen äußert sich in Reflexerregungen, Träumen, Alpdrücken, Respirations- und Zirkulationsstörungen. Dem Schläfer mehr oder weniger unbewußt kommt es dabei zu beschleunigter Herztätigkeit, Drucksteigerung, Beschleunigung und Unregelmäßigkeit der Atmung, Schweiß, Zittern, Muskelkontraktionen. In solchen Fällen ist die Nacht nicht nur Ruhe, und aus ihnen erklären sich die Erscheinungen von Gehirnblutungen während des Schlafes, die Anfälle von Herzangst und plötzlichem Tod.

„Einmal im Jahr" Großer Reklame-Verkauf!

Unerreichte Billigkeit

unserer Qualitätswaren haben uns den

kolossalen Andrang

am ersten Tage unserer Sonder-Veranstaltung verschafft.

Versäumen Sie nicht

diese seltene Kaufgelegenheit wahrzunehmen.



Wollen Sie in Ruhe aussuchen und gut bedient sein, dann kommen Sie vormittags.

Beachten Sie unsere 31 Schaufenster, sowie die großen Extra-Auslagen im „Lichthof Grabenstr." und in allen Stockwerken.

Isberg

Aktiengesellschaft Bochum

Lassen Sie sich nicht irre führen!

Nur das Gute bricht sich Bahn!
Keine Lockartikel! Keine Ramschwaren!

Besuchen Sie uns, dann finden Sie das Richtige in allen Abteilungen zu **gleichmässig niedrigen Preisen.** Bei uns werden Sie aufmerksam und fachmännisch beraten!

Unsere Auswahl! Unsere Qualitäten! Unsere Preise! müssen überraschen!

Neue Reste- u. Coupon-Auslagen im Parterrelokal nur noch wenige Tage!

Borgzinner & Co.

Modernes Kaufhaus
BOCHUM
Bongardstrasse 2 — 4.



Bis 1. Juli

extra billige Preise

in

Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen

mit und ohne Verdeck.

ETAGENGESCHÄFT

Alfred Scheidemann

BOCHUM, Kaiserstr. 57 II. Etage,
direkt am Hauptbahnhof.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat am 13. ds. Mts. sein Mandat als Gemeindevertreter niedergelegt.

Nachdem von den wahlberechtigten Unterzeichnern des Wahlvorschlages I (Kennwort: Zentrumspartei) eine Mitteilung über die Aenderung in der Reihenfolge der Bewerber in der vorgeschriebenen Zeit nicht eingegangen ist, wird hiermit als Ersatzmann der Bergmann Karl Endemann, Riemke, Elisabethstr. 11, festgestellt.

Gegen die Gültigkeit der Feststellung kann jeder Wahlberechtigte binnen zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung ab gerechnet, Einspruch bei dem Gemeindevorstand erheben. LM7

Riemke, den 28. Juni 1924.

Der Gemeindevorsteher:
Klüsener.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 2. Juli 1924,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

20 Stücke Wild-Vache-Croupons, 160 Stücke halbe Sohlleder-Croupons, 2 Ballen Hälften, 21 Stücke Haut-Autoverdeckleder, 13 ganze Häute Mappen-Spalt, 5 Stücke Haut-Spaltleder, 24 halbe Spalte, 6 Ballen Chrom-Spalt, 3 Pack Natur braunes Blank-Leder, sowie noch verschiedene Sorten Leder, ferner 2 Schreibtische mit Sesseln, 2 Klubsessel, 1 Bücherschrank, 2 Stühle mit Ledersitz, 1 Flurgarderobe usw., 2 Schreibmaschinen mit Tisch (Mercedes und Continental), 1 Vervielfältiger, 1 Regal, 4 Rohrstühle, 179 Stücke Sohlleder-Croupons, 60 Stücke Sohlleder-Croupons. 6 Ballen je 20 Stücke Sohlleder-Croupons, 10 Stücke Abfalleder,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Verkauf findet voraussichtlich statt.

Bochum, den 26. Juni 1924.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 2. Juli 1924, vormittags 10 Uhr,** werde ich im **Pfandlokal Hermannshöhe 2,** folgende Gegenstände:

1 Posten grünen und roten Plüschbezug, Moquetbezug, Chaiselonguebezug, Läuferstoff, Ledertuch, ferner **Patentmatratzen, Auflegematratz.,** (3teilig mit Keil), **1 Chaiselonguedecke, 1 neues Plüschsofa, 1 Ripssofa. 1 Gasofen** u. a. m. öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf bestimmt.

Bochum, den 30. Juni 1924.

Schoppmeier,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Dorstenerstraße 38.

Haus,

möglichst mit freiwerdenden Räumen u. Einfahrt von entschlossenem Käufer zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsst. d. Ztg. u. J. P. 70812.

Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Brikets

Jede Menge und Sorte liefert pünktlichst und billigst an Händler, Industrie u. Private

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum. Humboldtstraße 53 ◆ Fernsprecher 3817 und 3818

Tafel-Bestecke Alpacca natur und versilbert. **Homborg** Bochum. Hochstraße 2.

Eleg. Frackanzug u. verschied. guterh. Anzüge sehr bill. z. verkaufen. Anzusehen von 12—2½ Uhr u. v. 7 Uhr abends. Schillerstr. 51

für mittl. Fig., bill. zu verkaufen (70872 **Hempel,** Brückstr. 21.

Sportanzug für 12jähr. Knaben und **Brotmaschine** z. verkaufen. (70853 Feldstr 1a, 3 Etg.

Großer Reisekoffer bill. zu verk. (70823 Henriettenstr. 3, b. Siebert.

Großer, weißer **Kinderkastenwagen** zu verkaufen. (70910 Alleestr. 35, Hinterh.

Herren- u. Damenräder billig zu verkaufen. Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Gr., weiß. Kinderw. bill. zu verk. (70830 Maarbrücker Str. Nr. 31a, 1 Treppe.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22.

Bruchleidende. Hilfe unter Garantie der bahnbrech. Erfindung, **volik. Heilung** nachweisb. Prospekt kostenlos durch **Fr. Jung, Lorsch/Hessen** 126. AM1c

---

Ingenieurschule
Technikum Altenburg Sa.-A. m. b. H. (Staatskomm.) Maschinenb. Elektrotechnik, Automobilb. Preisw. Verpflegung im Studierendenkas. Sem.-Beg. Apr. u. Okt
Progr. auf Wunsch

Viktoria-Bad
Bochum, Friedrichstr. 13.
Bäder jeder Art.
Geöffnet **von 9—8 Uhr.**

Merken Sie sich!

die beste Einkaufsquelle f. Möbel

Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren

in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist

Sebastian

21 BOCHUM, Brückstraße 21
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

Küchenherde

Die besten deutschen Fabrikate Küppersbusch und Senkingherde in allen Ausführungen, größter Auswahl, zu niedrigsten Tagespreisen.

Heinrich Heiland
Bochum
Musterlager: Brückstraße No. 21.

Ziehung unwiderruflich 4. u. 5. Juli

Geld-Lotterie der Deutschen Invalidenhilfe

5633 Geldgewinne zus. Rentenmark:

Hauptgewinne:
150000
50000
20000
10000

Lose zu 2 M. Porto und Liste 30 Pf. extra.

5 Lose Mark 10.—, 10 Lose Mark 20.— einschließlich Porto und Liste

Zu haben bei allen Verkaufsstellen.

Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft
Berlin C 19.



Billiger Bezug in **Photo-Bedarf** für die moderne **Amateur-Photographie**

Entwickeln — Copieren — Vergrößern

Photo-Haus Hucklenbroich
Brückstraße 55

Schröder & Baum

Tapeten neuester Art
zu billigen Preisen.

Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort
Fernspr. 352, 206 285, 286 357, 314 121, 122, 7231, 7232, 7233 6087, 6088

2Sch2

25% Rabatt

gewähre ich trotz der niedrigen Grundpreise auf sämtliche Artikel

Gardinen-Spezialhaus
« « BOCHUM // Bongardstr. 5 » »

Nur Röder Hellweg 20. ★ Nur Röder Hellweg 20

Größte

Auswahl in **Motor- u. Fahrrädern, Nähmaschinen,** bequeme Zahlung

Fahrrad

-Marken **Stoewer, Greif, Cito, Allright, Spezial,** von 100 Bill. an.

Lager

n allen Zubehörteilen zu herabgesetzten Preisen, **nur Röder, Hellweg 20**

in

Reparaturen an **Motor-, Fahrrädern Nähmaschinen,** gut und billig, **nur Röder, Hellweg 20.**

Bochum

er Werke, Zechen, Büros, erhalten auch be Massenbezug Zahlungserleichterung.

Hellweg 20

ist und bleibt die beste Bezugsquelle
Besichtigen Sie daher mein Lager ohne Kaufzwang.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Drahtkonkurrenz beim Rundfunk.

Drahttelephonie und Drahttelegraphie machen alle Anstrengungen, der drahtlosen Konkurrenz auf den Fersen zu bleiben. Wer vor vielen, vielen Jahren schon das damals provisorisch eingerichtete Deutsche Museum in München öfter besuchte, weiß, welcher Andrang in einer bestimmten Abteilung dieses Museums an den Tagen und Abenden herrschte, wo in der Münchener Hofoper Wagner oder sonstige hervorragende Opernaufführungen stattfanden. Denn schon damals konnte man mit allerdings nicht so gut arbeitenden Kopfhörern sich die Genüsse der Oper durch Lösung einer Eintrittskarte in das Museum für 20 Reichspfennige leisten, vorausgesetzt, daß man frühzeitig einen der wenigen vorhandenen Hörer mit Beschlag belegte und Geduld genug besaß, auf den Anfang der Oper zu warten. Die technische Einrichtung dieser Uebermittelung hat dann viele Jahre offenbar keinerlei Fortschritte gemacht. Erst jetzt ist man im Zusammenhang mit dem ganzen Rundfunk-Unterhaltungsdienst dazu gekommen, einmal nachzuforschen, ob sich hier nicht eine Möglichkeit der Verbreitung guter Musik ergibt, die dem Rundfunkweg in dieser Vollkommenheit bisher noch verschlossen geblieben ist. Es ist ein großes Verdienst der Münchener Abteilung des Reichspostministeriums und des technischen Konstrukteurs dieser Abteilung, Dr. Steidle, daß er sich dieser Angelegenheit annahm und wir wissen alle, welche Erfolge er in der Zwischenzeit damit erzielt hat. Es wird nur noch wenige Wochen brauchen, und die Darbietungen der Münchener Hofoper werden bei entsprechend gut durchgebildeten Fernkabeln in ganz Deutschland gehört werden können.

Man könnte sagen, wozu sind derartige scheinbar nur theoretische Leistungsbeweise deutscher Technik nötig? Wir haben ja den drahtlosen Konzertrundfunk und haben schon auf drahtlosem Wege Opern, Operetten, Orchestermusik und Gott weiß was alles übertragen. Es ist also beinahe kindlich, nachher zu kommen und zu sagen, dazu hätte es des Funkdienstes gar nicht bedurft, das kann man mit dem Draht auch. In Wirklichkeit liegen diese Dinge aber ganz anders. Tatsächlich beruht die jetzt in München durchgeführte Konstruktion mindestens zu einem wesentlichen Teil auf Erfahrungen, die erst beim Funkdienst gemacht wurden vor allem ist die Fernübertragung in dieser hervorragenden Form ohne Verstärkerröhren ganz undenkbar, daneben aber müssen wir auch vom Standpunkt der Funkseite aus für diese ganze Angelegenheit außerordentlich dankbar sein, weil sie über eine Reihe technischer und elektrischer Vorgänge im Zusammenhang mit Uebertragung akustischer Geräusche Aufschluß zu geben in der Lage sein wird, die wir auf dem Funkwege allein in dieser Vollkommenheit so bald nicht würden sammeln können. Es ist bekannt, daß das Lautsprecherproblem beim Unterhaltungsfunkdienst eine der ungelösten Fragen darstellt, die es hier überhaupt gibt und zwar waren alle Beteiligten darin einig, daß ein Hauptgrund dafür, daß hier noch keine technisch erfreuliche Lösung vorliegt, darin zu suchen ist, daß bei dem Drahttelephon für ähnliche Lautsprecher kein Bedarf vorlag, sodaß kein Erfinder-Geistesschmalz an diese Frage verschwendet wurde. Das wird nun mit einem Schlage anders. Sicher wird man im Zusammenhang mit dem Drahtrunddienst, der von München aus organisiert werden soll, sich alsbald auch beim Drahttelephon mit Lautsprecher-Konstruktionen beschäftigen und bei der Durchprobierung und Anwendung derartiger Konstruktionen auf dem Drahtweg viel rascher vorwärts kommen als bei der drahtlosen Uebertragung, wo ja auch noch die sämtlichen dem Audion-Empfänger anhaftenden Verzerrungsgefahren auf den Lautsprecher ausgeschaltet werden mußten.

So ist zu hoffen, daß aus der großzügigen Münchener Erfindung nicht nur das Telephon eine neue Tätigkeit gegenüber dem Unterhaltungsdienst gewinnt, die diesen erneut zu Anstrengungen jeder Art veranlassen wird, sondern man kann nicht ohne Freude auch damit rechnen, daß die Erfahrungen des Drahtrunddienstes auf allen Gebieten, besonders aber auf dem des Lautsprechers ihre Früchte auch für den Funkdienst tragen wird.

Säuglingsimpfung gegen Tuberkulose.

Der stellvertretende Direktor des Pasteur-Instituts Dr. Calmette unterbreitete in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Medizin eine Denkschrift über Immunisierung gegen die Tuberkulose. Trotz der vorsichtigen Form, in der seine Ausführungen gehalten sind, eröffnen sie hoffnungsvolle Ausblicke in die Zukunft. Dr. Calmette und seinen Mitarbeitern ist es gelungen, Reinkulturen des Kochschen Bazillus zu züchten, deren Verdünnung jede Gefahr der Ansteckung so vollständig ausschließt, daß die Kulturen den mit ihr geimpften Kälbern und Affen, die beide besonders disponiert für die Tuberkulose sind, eine fast völlige Immunität gegen die Krankheit verleihen. Damit ist die Möglichkeit gegeben, bei Rindern die Schutzimpfung anzuwenden, was an sich schon einen bedeutungsvollen Fortschritt darstellt; denn da die Zahl der tuberkulösen Kühe sehr groß ist, wird die Milch der kranken Tiere für den Säugling eine gefürchtete Gefahrquelle. Man hat die Immunisierung der Rinder zunächst durch Einspritzungen unter die Haut, später dadurch bewirkt, daß man dem Futter die verdünnten Kulturen beimischte. Das Impfverfahren, das vollständig gefahrlos ist, wurde bei Säuglingen angewandt, die von tuberkulösen Eltern stammen und deshalb besonders von der Gefahr der Uebertragung bedroht sind. Die Impfungen wurden bei 217 Kindern sofort nach der Geburt vorgenommen. Diese möglichst frühzeitige Impfung ist sehr wichtig; denn die Tierversuche haben bewiesen, daß die Erfolgschancen verschwinden, wenn die Infektion auch nur im Keim vorhanden ist, und die Infektion beim Menschen erfolgt, wie man jetzt weiß, fast stets schon in den ersten Wochen seiner Existenz. Die Experimente haben die völlige Unschädlichkeit des Verfahrens erwiesen; sie sind aber noch in ihrem Anfangsstadium, sodaß es heute verfrüht wäre, bündige Schlußfolgerungen zu ziehen und die Erklärung zu wagen, daß damit die Tuberkulose endgültig besiegt sei. Vorläufig sind es nur erst die Säuglinge, die für ihre Zukunft Vorteil von ihr zu erhoffen haben. Von einer Heilung der furchtbaren Krankheit bei denen, die schon infiziert sind, kann keine Rede sein.

Buntes Allerlei.

** **Eine Verteidigung des Kaufmannsdeutsch.** Hans Gloy bricht in der „Welt des Kaufmanns" eine Lanze für das vielgeschmähte Kaufmannsdeutsch. Er weist auf die große Anschaulichkeit und Bildhaftigkeit vieler kaufmännischer Ausdrücke hin, wie: eine Ware verschleudern, sie jemand anhängen. Um wieviel sinnlich vorstellbarer ist es, wenn der Kaufmann sagt, er habe einen hohen Gewinn „herausgeholt" statt „erzielt", oder eine Firma „wackelt" anstatt sie ist „unsicher". Von derselben bildhaften Kraft zeugen Ausdrücke wie das glatte Geschäft, er hat sich gesund gemacht, der Kunde ist abgesprungen. Das „Abbröckeln" der Preise und ihr „Klettern" reden gleichfalls lebendigste Tatsächlichkeit. Zu den allerbesten Kunstausdrücken des Kaufmanns zählt er auch die „Bilanzverschleierung" und das „Frisieren von Bilanzen".

kp. **Regen ohne Wolken.** Diese kuriose Naturerscheinung konnten an einem Sonntag Spaziergänger auf dem Wege von Graz gegen Massendorf in der Zeit von 8.45 bis 9.15 machen. Während bei glänzendem Sonnenschein der Himmel im schönsten Blau erstrahlte, wurden sie zu ihrer Verwunderung von einem leichten Regen befallen, der jedoch nicht die Form eines Sprühregens hatte, es handelte sich vielmehr um veritable Regentropfen, die am Straßenpflaster die gleichen Spuren erzeugten wie ein gewöhnlicher Regen. Diese seltsame Erscheinung erklärt W. v. Keßlitz in der „Meteorologischen Zeitschrift" folgendermaßen: An jenem Sonntag hatte es in den Morgenstunden wohl reichlich geregnet, es war dann aber bei rapid steigendem Barometer und frischem Nordwestwind rasche Aufheiterung eingetreten. Die mit großer Geschwindigkeit fliegenden Wolken ließen auf ein intensive Luftbewegung in der Höhe schließen, und so dürfte auch der Regen, der sich im Gebiet der Gleinalpe (20—30 Kilometer von Graz) gebildet hatte, wo auch später noch eine Wand von typischen Schauerwolken stand, durch den kräftigen Luftstrom längere Zeit schwebend erhalten worden und erst über Graz zum Herabfallen gekommen sein.

* **Zwei Arten von Schlaf.** Wir wissen alle aus Erfahrung, daß unser Schlaf nicht in jeder Nacht der gleiche ist. Neben dem ruhigen, festen Schlaf kennen wir auch einen solchen mit peinigenden Störungen. Es gibt eben, wie der englische Arzt William nach der „Umschau" (Frankfurt a. M.) ausführt, zwei Arten von Schlaf: den ruhigen, natürlichen und den pathologischen. Im ersteren verlangsamen sich Puls und Atmung, die Temperatur fällt, der Stoffwechsel reduziert sich, die Reflexe werden schwächer, der arterielle Druck fällt um 15—30, selbst 45 Millimeter, die Blutversorgung des Gehirns wird geringer. Der pathologische Schlaf dagegen äußert sich in Reflexerregungen, Träumen, Alpdrücken, Respirations- und Zirkulationsstörungen. Dem Schläfer mehr oder weniger unbewußt kommt es dabei zu beschleunigter Herztätigkeit, Drucksteigerung, Beschleunigung und Unregelmäßigkeit der Atmung, Schweiß, Zittern, Muskelkontraktionen. In solchen Fällen ist die Nacht nicht nur Ruhe, und aus ihnen erklären sich die Erscheinungen von Gehirnblutungen während des Schlafes, die Anfälle von Herzangst und plötzlichem Tod.

„Einmal im Jahr" Großer Reklame-Verkauf!

Unerreichte Billigkeit

unserer Qualitätswaren haben uns den

kolossalen Andrang

am ersten Tage unserer Sonder-Veranstaltung verschafft.

Versäumen Sie nicht

diese seltene Kaufgelegenheit wahrzunehmen.



Wollen Sie in Ruhe aussuchen und gut bedient sein, dann kommen Sie vormittags.

Beachten Sie unsere 31 Schaufenster, sowie die großen Extra-Auslagen im „Lichthof Grabenstr." und in allen Stockwerken.

Olsberg

Aktiengesellschaft Bochum

Große Reklame-Woche!

Die Preise sind aufs äußerste herabgesetzt.

Einige Beispiele meiner billigen Preise:

Steingut

Eßteller glatt, tief u. flach . . . **0.20**
Eßteller gerippt **0.25**
Schüssel □ **1.10, 0.90**
Suppenterrinen **1.95, 1.25**
Sauciere groß **1.25**
Brotplatten Zwiebelmuster . . . **0.50**
Puddingform Traube **1.50**
Kinderbecher m. Silhouetten . **0.25**
Tonnengarnitur 14 teil. . . . **11.75**

Porzellan

Eßteller feston **0.55**
Dessertteller glatt **0.38**
Obertasse weiß **0.25**
Tasse mit Untertasse, weiß **0.35**
Goldrandtasse **0.50**
Kuchenteller dekoriert **0.95**
Kinderbecher bunt **0.35**
Kaffeeservice 5teilig **3.50**
Tonnengarnitur 14 teilig . . **17.50**

Haushaltartikel

Mausefalle „Lux" **0.10**
Spiegel **0.40, 0.30**
Eßlöffel Aluminium **0.12**
Kartoffelmesser „Solingen" . **0.30**
Abseifbürste **0.35**
Schmutzbürste **0.40**
Glanzbürste **0.75**
Cocosbesen **0.80**
Reine Kernseife Doppelstück **0.13**
Emailleeimer grau, 28 cm . . **1.75**
Kochtopf Aluminium **1.80**
Wasserkessel Aluminium . . **4.40**
Schaumlöffel Aluminium . . . **0.70**
Schöpflöffel Aluminium **0.75**
Tortenböden **0.60, 0.45**
Kaffeeflaschen 1 Liter . . . **0.50**
Closettpapier dicke Creprolle . **0.20**
Wachstuchtasche groß . . **2.95**

Vergleichen Sie meine Preise und beachten Sie dabei meine 7 Schaufenster.

Preise in Billionen Mark.

Küchenhaus Berdass

Alter Markt — **Bochum** — Obere Marktstraße.

Offene Stellen

Männlich

Margarine-Generalvertretung.
Wir suchen für den Verkauf unserer allgemein als erstklassig bekannten Fabrikate für Bochum und Umgegend einen gut eingeführten, gewiegten und sachvertrauten Vertreter, der über Lager und Kontor, möglichst auch Fuhrwerk, sowie die in Betracht kommenden Hilfskräfte verfügt. Ausführliche Angebote mit Referenzen und näheren Angaben über die bisherige Tätigkeit erbeten.
Rheinisch-Westfälische Margarinefabrik
Dr. Max Boemer & Co. m. b. H.
Emmerich a. Rh.

Provisions-Reisende!
Herren und Damen zum Besuche von Privatkundschaft für Wäsche, Kleider, Tapisseriewaren gegen hohe Provision per sofort gesucht. Für Musterkollekte Sicherheit 100 Mk. od. andere erforderlich.
J. Pfeffer, Dresden A., Ferdinandstr. 6.

Nahrungsmittel!
Zum Besuche der Kolonialwarenhändler in Bochum u. Umgegend wird von erster Fabrik jüngerer zuverlässiger
Reisender gesucht
der an fleißiges, systematisches Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbet. unt. R. S. 70877 a. d. G. d. Ztg.

Maschinen-Versicherung.
In Industriekreisen wirkl. gut eingef. seriöse Herren
Vertreter
allerorts gesucht. Tatkräftigste Unterstützung durch Gesellschafts-Ingenieure. Viele Empfehlungsverträge m. Verbänden. Große Verdienstmöglichk. Im Nebenberuf. Anecdote erbittet
Theo Peters, Elberfeld.

Gute Existenz
Zum Vertrieb ein. neuen, leicht verk. Konkurrenzl. Artik. (led. Haus Käufer) werden für Bochum und Umgegend
Stadtreisende
gesucht.
Tägl. Verdienst b. 20 Mark u. mehr. Herren u. Damen, die über 20 Mark bar verfügen, meld. sich Mittwoch vormittag 10—12 im Restaur. Withake, Boch., Brüderstr. 4.

Herbst u. Co., Mülheim-Styrum.
500—600 Bill. Mk. monatl. verdienen Sie d. Uebernahme ein. Filiale Kenntnisse, Kapital oder Lager nicht erforderlich. Personen al. w. Berufes und Wohnorte w. sich melden unt. K. Aa. 1050 Ann.-Exped. Rudolf Mosse, Aachen. (WMI

Tüchtiger
Setzer
sucht (70920
Buchdruckerei Behnke, Friedrichstr. 13.

Leistungsf. Konfektionsfabrik sucht f. Bochum u. Umgebung gut eingef.
Vertreter
bei hoher Provision. Ausführ. Angeb. unter Essen. Postschließfach 648.

Tüchtiger
Kaufmann
mit einigen 100 B. Mk. zw. Gründung ein Unternehmens gesucht.
Ang. u. U S 70919 an die Gesch. d. Z.

Jung. Hausdiener f. Möbelgesch., Schreiner bevorzugt, ges. 70791) Brückstr. 32.

Ausschachtung
sofort in Akkord zu vergeben. Daselbst tüchtige
Maurer
gesucht. (70855
Cl. Wingenfeld jr., Boch- und Eisenbetonbau.

Welche Großhandl. liefert
Seifen, Aufnehmer,
Putzmittel
zum Hausierhandel? Ang. u. B G 70886 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zum Besuche von Privatkund. suche ich einen
Herrn,
der gute Umsätze erzielen kann, fleiß. u. zuverlässig ist.
Angeb. unt. L A 3 a. d. Geschft. d. Ztg.

Jüngerer, lediger
Chauffeur
gesucht. Führerschein 2 u. 3 b. Nur durchaus selbst. Arbeiter kommt in Frage.
Johann Flören, Wattenscheid, Automobilbetrieb.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich.
Extra. Halle a. S.

Jg. Buchhalter oder **Buchhalterin**
abschlußfisch., f. amerik. Buchführ. sof. gesucht.
Ang. m. Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. B F 70846 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ordentlichen
Arbeitsjungen
von 15—16 Jahren sucht (70819
Arlt & Schweißheim Taubenstr. 7.

Buchdrucker-Lehrling
sucht (70921
O. F. Behnke, Friedrichstr. 13.

Weiblich

Tüchtig. Küchenmädchen u. erfahr. Zweitmädchen
möglichst zum 15. Juli gesucht. Nur Bewerberinnen, die schon in herrschaftl. Häusern tätig waren, wollen sich schriftlich unter Beifügung von Zeugnisabschriften melden.
Frau Else Dücker, Düsseldorf, Neanderstraße 6.

Eine im Ausschnittschneiden perfekte
Verkäuferin
für mein Delikatessen-Geschäft sofort gesucht.
Wilhelm Thomas, Bochum, Friedrichstraße 25. Tel. 3013.

Suche für mein Feinkost-Geschäft eine zuverlässige ältere
Verkäuferin
die mit der Branche durchaus vertraut ist, per sofort oder später.
Vorstellung morgens zwischen 11 und 12 Uhr in meinem Büro Friedrichstr. 14/16.
H. C. Sievers, Feinkost- und Weinhandlung.

Zum 15. Juli suche ich für mein. Haushalt in Neuß am Rhein, später Boch., ein in all. Zweigen der Küche und des Hausbalts erfahr.
Alleinmädchen
Meldung. wochentags von 8—9 Uhr abends. Sonntag vormittags 9—10:
Berastraße 77.
(Haus Winterberg).
Direktor Max Salzbrunn, Bochum

Saub., ehrliches
Dienstmädchen
sof. gesucht. (70884
Klosterberg, Bülowstr. 34 I.

Gesucht für sofort
Mädchen
für Küche, Anfs-Stube.
H. Bonacker.

Wegen Erkranka. des jetzig. sofort e. tüchtiges (70894
Mädchen
für alle Hausarbeit. gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Farnstr. 34, Ehrenfeld.

Tüchtig., evangel., älteres Mädchen für ¾ Tage sofort gesucht. (70891
Altenbochum Wilhelmstraße 1.

Ehrliches, sauber.
Mädchen
für halbe Tage sof. gesucht. (70885
Frau Bocke, Grabenstr. 48 II.

Ordentl. Mädchen und 1 Mädchen am halbe Tage gesucht.
Hattingerstr. 74.

Ordentliches
Mädchen
für die Landwirtsch. sucht bei gut. Lohn
Bachhaus, Gerthe-Hiltrop.

Zuverlässiges
Mädchen
für halbe Tage gesucht. (70882
Ostermannstr. 9.

Ehrlich., sauberes
Morgenmädch.
zu 2 Pers. gesucht. Kaiserstr. 17 II., Eingang Rottstr.

Mädchen kath., für ganz gesucht. (70849
Frau Dröge, Fürstenstr. 29.

Ordentl. Mädchen für den Haushalt gesucht. (70839
Keksfabrik Wilhelm Brod, Weitmar, Hattinger Str. 102 II.

Zuverl., selbständ.
1. Verkäuferin
gesetzten Alters für Lebensmittel v. bald gesucht.
Beword. m. Zeugnisabschr. u. Lichtbild sind zu richten unt. W L 70833 an die Geschft. d. Ztg.

Erfahrenes
Zweitmädchen
mit guten Zeugniss. sofort ges. (a1770
Frau Oberbergrat von Velsen, Herne, Shamrockring

Einfaches, junges
Mädchen
für alle Hausarbeit bei gut. Lohn und Verpflegung für sofort gesucht. (70832
Bucher, Humboldtstr. 14.

Putzfrau
f. d. Hausb. 3mal in d. Woche gesucht.
Schink, Diberastr. 58.

Mädchen nicht über 18 Jahre für ½ oder ¾ Tage gesucht. (70909
Stolzestr. 8, pt.

Perfekte
Weißnähterin
für Oberhemden ins Haus gesucht.
Ang. u. U S 75432 a. d. Geschft. d. Ztg.

Mädchen 14—16 J., f. Druckerei gesucht. (LK69
Beethovenstr. 3.

Wegen Verheir d. letzigen sauberes
Alleinmädchen
z. sof. gesucht für kl. Familie. (70802
Bülowstr. 52 I.

Suche für sofort ein braves, ehrlich.
Mädchen
d. alle Hausarbeit versteht, f. kl., ruh. Haushalt, 3 Pers., nicht unt. 20 Jahre. 70804) Rottstr 39 II.

Für Lager und Kontor wird e. ja.
Mädchen
in die Lehre gesucht.
Selbstgeschr. Ang. unter V P 70805 an die Geschft. d. Ztg.

Mädchen
könn. das Fein- u. Glanzbügl. ordentlich lernen. (70929
Frau Milde, Kaiserstraße 28.

Tücht. Flickerin sof. gesucht. (a1774
Frau Hildegard Encken, Goldhammer, Bochum 4, Hofstraße 1.

Gesucht z. 15. 7. 24. ein tücht., ehrl., evangel. (a2405
Mädchen
nicht unt. 22 J., f. alle Arbeiten im Hotelhaush. Gut. Lohn, Verpflea. u. gute Behandl. Keuan. u. Gehaltsanspr. d. F. C. Werth Söhne, Ann.-Exp., Warburg in Westf.

Erfahr., fleißiges
Mädchen
für sof. gesucht.
Ostermannstr. 19 (am Rech. Wald).

Einfaches, nicht zu junges, kathol.
Kinderfräulein
sofort oder später gesucht (70925
Kortumstr. 17, 1. E.

Eine zuverl., vrop.
Putzfrau
für einige Stunden des Vormittags gesucht. (a1775
Restaur. Schulze, Bahnhofstraße.

Sauberes
Mädchen
für halbe bis dreiviertel Tage für sofort gesucht. (70917
Frau Köster, Humboldtstr. 2.

Suche für sofort tüchtige
Kontoristin, Verkäuferin und **Lehrmädchen**
Möbelhaus M. Tolcziner, Bochum, Ob. Marktstr. 38 a.

Alleinig. Mädchen
für halbe Tage vormittags gesucht.
Diberastr. 58, 1. E.

Stellen-Gesuche

Zigarren engros.
Suche Zigarren und Zigaretten in Kommission. Ladenlokal mit Einrichtung vorhanden. Offerten unter V. A. 70826 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensmittel-Großhandlung
Suche Lebensmittel in Kommission. Großes Ladenlokal mit vollständiger Einrichtung vorhanden.
Offerten unter V. S. 70828 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Anstreicherarbeiten jeder Art,
Tapezieren,
Möbel-Anstrich in Holzfarbe oder in weiß.
Saubere gute Ausführung, bei billigster Preisberechnung. 70822
F. Brockhaus, Trankgasse 13, part.

Buchführung
insb Einricht. doppelt. amerikan. und vereinf., Steuerber., übern. ält., erfahr. Buchhalter f. Gewerbe, Handel und Industrie. Streng verschwiegen.
Ang. u. B F 70789 a. d. Geschft d. Ztg.

Reisender
sucht n. einige Artikel zum Nertrieb.
Ang. u. S R 70856 an die Gesch. d. Z.

Kaufmann, gestützt auf prima Renan sucht Posten als
Reisender
oder Nertretung v. nur ersten Firm. Branche gleich.
Ang. u. E B 69262 an d. Gschft. d. Z.

30jähr. Mann, verh., 1 Kind, sucht Stelle als Aufwasser, Bewachung usw.
Selb. war früher einige Zeit auf dem Detektivbüro tätig.
Ang. erb. u. R. A. 70058 Geschft. d. Z.

Weiblich

Alt.-Frl.
34 J., sucht Stella. in frauenlos. Haushalt, in all. Zweig. d. Haushalts erfahren, bewandert in Kinderpflege u. Erziehung. Witwer m. 1—2 Kind. angenehm. Gute Zeugnisse vorhanden.
Ang. u. F A 70850 a. d. Geschft. d. Ztg.

Junges, ehrliches Mädchen
welches nähen und Wäsche ausbess k., sucht Beschäftig., al. welcher Art.
Ang. u. L R 70889 a. d. Geschft. d. Ztg.

Arme
Stenotypistin
sucht für d. Abendstunden Nebenbesch.
Ang u. S H 70631 an d. Geschft d. Z.

Bess., saub. Witwe ohne Anhang sucht Stellung
in gut., w. möglich frauenlos. Haushalt.
Ang. u. F T 70852 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wäsche wird zum Waschen angenomm. Filsner.
Johanniterstr. 14, v.

Aelt., alleinsteh. Mädchen, 33 J., f. St. a. Haushälterin
Ang. u. M W 70859 a. d. Geschft. d. Ztg.

Fleiß., älteres Mädchen
sucht Stellung.
Bochum, Robertstraße 58, part.

Die Anfertig. von
Wäschestücken
jed. Art, Spezialit. Oberhemd. und eleg. Damenwäsche übern.
Raschke, Weiherstr. 29, Ecke Fürstenstr.

Fa., alleinst. Frau sucht mitt. v. 2 Uhr Beschäftigung
gleich welcher Art.
Ang. u. G K 70801 a. d. Geschft. d. Ztg.

Bess Damenwäsche wird zum waschen genommen.
Bleiche vorhanden.
Wo? zu erfr. in d. Gesch. u. Nr. 70902.

Frau sucht Stelle zum Putzen.
Ang u. A K 70834 a. d. Geschft. d. Ztg.

Mädchen, 26 J., kathol., mit Kind, sucht Stellung als
Haushälterin.
Ang u. T F 70918 an die Gesch. d. Z.

Zu vermieten

Ein ganz leeres Zimmer für Bureau geeign., zu vermieten.
Friedrichstraße 63.

Restaurant
zu vermieten; erforderlich Mark 5000 Billionen.
Ang. u. G M 70905 a. d. Geschft d. Ztg.

Lebensmittelgeschäft
in guter Lage umständehalb. zu verkaufen eventl. zu vermieten.
Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 70906.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu vermieten
Harpenerstr. 5.

Es könn. n. einige bess. Damen und Herren an gut bürg. Mittags- u. Abendtisch teilnehmen. (70841
Hugo-Schulstraße Nr. 61, part.

Gut u. frdl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer in Ehrenfeld an einzelnen Herrn zu vermiet. Zu erkr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 70811.

Gut möbl. Zimmer mit voll. Pens. an bess. Herrn zu vm. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 70908.

Einf. möbl. Zimm. sofort zu vermieten. Weitmar, Ruanstraße 23, 3. Etage.

B. m. Z. m. M.-T. zu vm. Bahnhofstr. 30, 3 E., I. Aufg.

2 anst. ld. Leute erhalten
Schlafstelle.
a. m. Mittagessen. Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 70930.

Miets-Gesuche

Wir suchen
für unseren Teilhaber eine beschlagnahmefreie
Wohnung
von mehreren Räumen in besser. Hause. Barzuschuß wird evtl. gewährt. Wir bitten, zwecks näherer Besprechung sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Eco
Bochum, Kortumstr. 10. Fernspr. 1082.

Wohnungs-Tausch
Düsseldorf — Dortmund über Bochum. MA55
Suche in Dortmund im Ringtausch über Bochum Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör in nur guter Lage. Biete in Düsseldorf gleiche Wohnung. Angebote unter Dd. 1024 an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund, erbeten.

Wohnungstausch
Eine herrliche 4 Zimmerwohnung mit Mansarde, Keller, Waschküche und Garten in der Kaiseraue, Bochum VI, gegen eine 5 Zimmerwohnung mit Mädchenkammer in der Nähe von Bahnhof Nord oder Gymnasium zu tauschen gesucht.
Angebote unter L M 25 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal MA55b
in verkehrsreicher Straße für Artikel der Lebensmittelbranche sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preis unter Dd. 1023 an Ala, Haasenstein & Vogler, Dortmund, Brückstr. 12/14.

Ladenlokal
mit 3—4 Zimmer-Wohnung in Bochum—Herne oder Umgegend sofort zu mieten gesucht. Inventar kann evtl. mit übernommen werden.
Franz Weskamp, Riemke, Hermannstraße 24.

Selbständiger Kaufmann sucht
Büroraum
mit anschl. Zimmer, leer oder möbliert evtl. Ladenlokal mit Zimmer.
Gefl. Angebote unter R M 70856 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

mit und ohne Pension, für sofort oder später für mehrere Herren gesucht. L.F.19
J. Fischer, Obere Marktstr. 18, Herren- und Knabenkleider.

Suche im 1. oder 2. Stock (Zentrum)
zwei möblierte Zimmer
für Niederlage einer Goldw.-Großhandlung. Angebote unter E. S. 70824 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Wohnungen

Schöne
3 Zim.-Wohn.
in Herne aeg. eine 3- o. 4-Zimm.-Wohnung in Bochum o. Umgegend z. tausch. gesucht.
Ang. u. G S 70904 a. d. Geschft. d. Ztg.

Tausche meine 2-Zimm.-Wohng. in Boch. N. Moltkeplatz a. e. al. in Weitmar o. Ehrenf. Z. erfr. t. d. Geschft. 70817.

2-Zimm.-Wohng. gegen 2- od. 3-Z.-Wohnung zu tauschen. (70875
Kramerstr. 35.

Ladenlokale

Miets gesuch!
Erstkl. Spezialgeschäft
sucht
kleinere bis mittelgroße
Läden
in bester Lage Bochums zu mieten.

Geschäfts gewandte Dame
zum regelm. Besuch u. Kontrolle d. Geschäfte ebenf. gesucht. Angeb. u. Nr. J. K. 2071 a. d. Gesch. d. Zeitg. erbeten.

Möbl. Zimmer

2 anst., ld. Leute suchen
möbl. Zimmer
Ang. u. G C 70873 a. d. Geschft. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
für Angestellte meines Betriebes gef.: möglichst mit voller Pension. (a1767
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik, Bochum.

Berufstät. j. Dame sucht freundlich
möbl. Zimmer
Ang. u. H K 70829 a. d. Geschft. d. Ztg.

Ka. Mann sucht leeres oder einfach
möbl. Zimmer
allein.
Ang. u. S E 70827 a. d. Geschft. d. Ztg.

Für einen unserer Herren suchen wir ein freundlich
möbl. Zimmer
Angeb an: Rich. Jacobi, Hermannshöhe 10. (a1772

Einfach möbl.
Zimmer
von anständ. Herrn gesucht.
Ang. u. W W 70117 an die Gesch d. Z.

Ja. Dipl.-Ing. f. freundlich
möbl. Zimmer
m. Morgenst. Stadtmitte, jedoch Nähe Nordbadnhof.
Ang u. D K 70897 a. d. Geschft. d. Ztg.

Wer würde ein. jg. Brautpaar, stattlich. Beamter, ein leeres oder auch
möbl. Zimmer
gegen zeitgemäße Miete abgeben?
Ang. u. E P 70914 an die Gesch. d. Z.

Oberbeamter sucht möbl. sofort zwei
möbl. Zimmer
in ruhiger Lage.
Ang. u. F S 68388 an d. Gschft. d. Z.

Herr sucht
Schlafstelle.
Ang. u. L R 70814 an die Gesch. d. Z. Gneisenaustr. 9, v.

Beram., arbeitend Constant. Schacht II sucht saubere
Schlafstelle
od. möbl. Zimm.
mit Eßgelegenheit, möglichst in d. Nähe dort.
Ang. u. C S 70869 a. d. Geschft. d. Ztg.

Zu verkaufen

Geschäft
in Laufstr. — gute Existenz — wegen Wegzugs verkäuflich Daselbst 4-Zimmer-Wohn. gegen Tausch mit gleichwertiger.
Ang. u. G S 70890 a. d. Geschft. d. Ztg.

Mbl. Zimmer
für Angestellte meines Betriebes gef.: möglichst mit voller Pension. (a1767
E. H. von Lienen, Fahrzeugfabrik, Bochum.

Grundstück
Altenbochum, Haus 10 Z., große Stallungen, Scheune, ca. 1 Morg. Land, mit leb. u. tot. Inventar. Geeignet für Fuhrgeschäft.
Ang. u. E K 70924 an die Gesch d. Z.

Kleiner Kotten zu verkaufen.
Harpenerstr 5, am neuen Friedhof.

Schreibtische und Bücherschränke
billig zu verkaufen.
Möbelhandlg.
Wilhelm Schrudde
Boch., Roonstr 37. Nähe Marienstr.

Speisezimmer
Büfett u. Kredenz, schwer Eiche, reich geschnitzt, unter Preis abzugeben.
Besicht. ohne Kaufzwang.
Zahlungs-Erleichterung.
Fillo & Finger,
Bochum, Alleestr. 12

Verk. fortzugsh. Küche mit Herd Herd wie neu, Bettstelle mod. andert. Kleiderschr., Kommode m. Spiegel, Kleiderschr. Stühle usw. zu bill. Preisen. (70874
Frau Wüstefeld, Weitmar II, Adolfstr. 4, Nähe Essener Str.

Chaiselongue,
Damen-Sammtmantel u. Fernsteher Marke „Busch", all. sehr unterh., bill. abzug.
Baarestr. 41², pt.

Elegante
Metallbettstelle
mit Matr. fastneu, abzug. Bangardstr. 27, 2. Et. (LK24

Weg. Raummangel sof. billig zu verk.: 2000 St. Säcke, gemischte, v. 15 Pf. a. 1 Badew., gr., mit R., 1 gelb. Reisekam. mit Zaum., 1 Petroleumofen für K., 1 Kinderschreibpult, 1 Brennaborkinderwag., 2sitz., 1 Kinderbett, Eiche, f. n. mass., 1 Wagendecke, neu, 4×4,5, u. Segeltuchstr., 1 Lederjacke m. Pelzk. u. Mäntel, 1 Haustelephon, neu, 1 Sackausstaubmasch., 1 Sattlerm., 1 Sackstopfm., 1 Sacknähmasch., div. Sorten Nähg., Lederschn., Oele, Fette u. mein. Firmis. Verk. ab 2 Uhr nachm. (LK33
Kond. A. Tegethoff, Schulstraße Telephon 2333.

1 Kinderklappstuhl, 1 Kinderstühlchen, 1 Schlafford. zweiss. Gasherd u. einfl. Gasher zu verk. (70878
Ottostr. 15, 4. E. l.

Eleg. groß., hell. **Kinderkorbwag.** Marke Brennabor, wie neu, zu verk.
Bülowstr. 13, 2. E.

Nähmaschinen
2 gebr. Nähmasch. fast neu, billig zu verkaufen. (70860
Herm. Stypel, Kaerstr. 6, 2. Etg.

Neuer, heller Anzug für gr. schl. Figur billig zu verkaufen.
Friedr. Beste, Schellstr. 10.

Handnähmaschine
billig abzugeben.
Wo sagt d. Geschft. d. Ztg. unt 75432.

Fabrikneue
Schreibmaschine
(Urania) preiswert zu verk. (70813
Brückerstraße 10, 1. Etage 1

Damenfahrrad
neu, u. fast neues Herrenfahrrad, Dunnoltorp. (Bergsteiger) zu verkauf.
Näh. in der Gesch. d. Z. u. Nr. 70912.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

u. **Riemke**, 1. Juli. Für den ausscheidenden Gemeindevertreter Wilhelm Klüsener tritt Bergmann Karl Endemann, Elisabethstraße, ein. Die Einführung wird in der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen. — Die Konrektorin Fräulein Gantenberg tritt mit dem heutigen Tage aus dem Schuldienst. Am Montag fand zu Ehren der Scheidenden in der Pfarrkirche ein feierliches Amt statt. Die Schulfeier in der alten Schule schloß sich an. Schulrat Stephanblome und Pfarrer Nunnemann widmeten der Scheidenden warme Worte für ihr treues Wirken. Rektor Köller gedachte ihrer als treuer Kollegin. Kinder trugen Gedichte vor. Das Schullokal war geschmückt. Fräulein Gantenberg dankte bewegt.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

:-: **Eickel**, 29. Juni. Ueber den rätselhaften Vorgang auf der Magdeburger Straße, über den wir gestern berichteten, hören wir noch folgendes: Der Vorfall liegt schon bis zum 20. Juni zurück. Man fand den Bergmann Franz Henke aus Eickel, Kolonie-straße 13, mit einer Schußverletzung an der rechten Kopfseite schwer verletzt am Boden liegen. Eine Schußwaffe lag etwa 1½ Meter entfernt am Boden. Am Abend des 23. Juni ist Henke gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Henke hatte am Unheilsabend mit zwei Freunden mehrere Wirtschaften besucht. Unterwegs ist die Rede auf eine Schußwaffe gekommen, die angeblich im Besitze von Henke gewesen sei. Einer der Freunde, ein Bergmann D. aus Hordel, hat Henke dann nach Hause begleitet. Hier ist nun vor der Wohnung des Henke der Schuß gefallen. D. gibt an, daß Henke sich im Laufe eines Gesprächs die Kugel selbst in den Kopf geschossen habe. Er selbst sei dann entsetzt über diese Tat fortgelaufen. Die Angehörigen des Henke und die Polizei selbst glauben diese Darstellung jedoch nicht. Der Verstorbene soll ein fleißiger, tüchtiger und lebensfroher Mensch gewesen sein.

Aus dem Kreise Hattingen.

te. **Linden-Dahlhausen**, 30. Juni. An unserer Badeanstalt an der „Ruhrmühle" entwickelt sich jetzt ein fröhliches Leben und Treiben. Lockt doch gerade die Badeanstalt in ihrer idyllischen Lage das badebedürftige Publikum aus der engeren und weiteren Umgebung an. Rauschend fließt die Ruhr in mächtigem Wasserschwall über das breite Wehr, und eingeschlossen und überdacht plätschern die Badenden in den eingefriedigten Badekomplexen. Ein Bild, an dem sich das Auge nicht genug übergötzen kann, bieten die auf der Wasserfläche herumgondelnden Kähne und Schiffchen. Das Spiegelbild der Kähne im Wasser, dazu das hohe Ufer mit dem Horkenstein und den Lindener Bergen auf der einen Seite, und die Altendorfer Höhen auf dem südlichen Ruhrufer: wahrlich, es gibt doch noch schöne Fleckchen in unserer industriereichen Ruhrlandschaft. Der Bauer, der auf der kleinen Ruhrinsel an der Badeanstalt die Grasmahd getrocknet hat, fährt die Grasernte heim. An der „Ruhrmühle" ist noch ein Idyll zu schauen.

te. **Stiepel**, 29. Juni. Die Wassergewinnungsanlagen der Stadt Bochum haben in den letzten Jahren eine Anzahl Um- bezw. Neubauten erfahren. Besonders in den Weiden der Ruhraue werden gewaltige Neubauten ausgeführt. Diese Anlagen sind Filterbecken. Die dazu benötigten Ausschachtungsarbeiten bewegten mehrere Tausend Kubikmeter Erde. Der Weg, der früher den Blick frei schweifen ließ über die Ruhrwiesen bis zur Blankensteiner Burg, ist jetzt zu einem Hohlweg geworden. Der Bau solcher Filteranlagen zur Versorgung der Bevölkerung mit stets frischem Trinkwasser war unerläßlich.

H. **Stiepel**, 30. Juni. Bei den Erbreiterungsarbeiten an der Bahnanlage der Zeche „Karl-Friedrich" erfolgte am Samstag eine Sprengung von solcher Heftigkeit, daß in der Umgebung zahlreiche Fensterscheiben zersprangen.

ü. **Stiepel**, 29. Juni. Gerüchte über sittliche Verfehlungen junger noch schulpflichtiger Mädchen und eben der Schule entlassener junger Burschen laufen in der Gemeinde um. Die Polizei ist der Angelegenheit nachgegangen und hat festgestellt, daß es sich um klatschgedankenloser und zum Teil verfeindeter Menschen handelt. Durch diese Gerüchte werden nicht nur anständige Familien in den Kot gezogen, auch die Gemüter der Kinder werden vergiftet.

ü. **Welper**, 29. Juni. Einem jungen Burschen wurden eine Anzahl Diebstähle bei Geschäftsleuten nachgewiesen. — Unterschlagungen zum Nachteile seines Arbeitgebers wurden einem Angestellten nachgewiesen. Der Schaden ist verhältnismäßig hoch, da der Täter „sein Geschäft" schon lange betreibt.

ü. **Blankenstein**, 30. Juni. Wer sich vor Schaden bewahren will, meide das Betreten des Bahnkörpers. Noch immer gibt es Leute, namentlich viele Ausflügler, die von der Koster Brücke her, um den Weg abzukürzen, über den verbotenen Bahnkörper gehen. In letzter Zeit kontrollieren Beamte in Zivil die Strecken, und wer sich vor empfindlichen Geldbußen schützen will, bleibe vom Bahnkörper fort. Dasselbe kann gesagt werden für die Leute, die unter Umgehung der Zollbestimmungen über nicht zugelassene Wege mit Waren in das besetzte Gebiet gelangen wollen. Die Kontrolle ist sehr scharf. Festnahme, Verlust der Waren und empfindliche Geldstrafen drohen dem Abgefaßten. — Bei der Aufführung von Diebstählen in der Badeanstalt wurde ein Bursche aus Welper in Haft genommen. — Zum Gericht gebracht wurden zwei Männer wegen Verdachts umfangreicher Betrügereien auf Zechen und Werken.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

Naturdenkmalpflege in Westfalen.

s. **Dortmund**, 29. Juni. Die Bezirksstelle für Naturdenkmalpflege im Gebiete des Ruhrsiedlungsverbandes hielt zum ersten Male in Dortmund ihre Hauptversammlung ab. Zunächst sprach Studienrat Dr. Klose aus Berlin-Wilmersdorf, ein Gelsenkirchener Kind, über Heimatschutz und Naturdenkmalpflege. Während die staatliche Naturdenkmalpflege immer mehr zur Denkmalpflege neigt, hat sich der „Heimatschutz" den Schutz der heimatlichen Natur zur Hauptaufgabe gemacht. Meist ist es nur ein kleiner Kreis von Sachverständigen, dem unter Leitung eines oberen Staatsbeamten in den einzelnen Bezirksstellen die Lösung dieser Frage obliegt, in vielen Stellen hat gar nur der Geschäftsführer allein die Arbeit zu leisten, die sie natürlich nicht zu bewältigen vermag. In Barmen ging man andere Wege. Dort nahm die Bezirksstelle Mitglieder auf und zog die sich für die heimatliche Natur interessierenden Kreise zur Mitarbeit heran. Diesem Beispiele folgte die Bezirksstelle des Ruhrgebiets und setzte sich so in die Lage, eine energische und wirksame Arbeit zur Rettung des Wenigen, was noch zu retten ist, zu leisten. Nicht mit Vorträgen allein ist es getan, sondern es muß die Natur selbst gezeigt werden. Dem Berliner Volksbund „Naturschutz" ist es gelungen, auch die Arbeiter- und andere bisher fernstehende Kreise für seine Bestrebungen zu interessieren und zu gemeinsamer Arbeit zu gewinnen. Im Ruhrgebiet und in Berlin wird die meiste Arbeit geleistet und muß es auch werden, weil die industrielle Entwicklung die Natur immer mehr verschlingt und an vielen Orten das notwendige Verständnis für die Erhaltung der Natur fehlt. Bei seinem Lichtbildervortrage kam der Redner auch auf die Verschandelung der Porta Westfalika zu sprechen. Mit scharfen Worten wandte er sich gegen die Stadt Minden, die das wertvollste Naturdenkmal durch Fabriken in der ungeheuerlichsten Weise verbaue. Aus der Fülle des vorgebrachten Materials sei hervorgehoben, daß der Storch dem Untergang entgegengeht. Die Schwäne auf den Havelseen sind in den letzten Jahren durch Diebstahl von 700 auf 11 zurückgegangen. Mit scharfen Verordnungen ist der Polizeipräsident von Berlin der Verwüstung entgegengetreten. Dort darf kein Zweig, kein Kätzchen in öffentlichen Anlagen und Wäldern gebrochen werden. Die Händler, die solche Dinge verkaufen, müssen den Nachweis, woher die Zweige gekommen, erbringen. Bei der Wanderung durch die Lüneburger Heide nahm Studienrat Dr. Klose Gelegenheit, den dort zum Schutze der Heide gegründeten Volksbund als Kampfbund gegen den Naturschutzverband zu kennzeichnen und abzulehnen. — Als zweiter Redner sprach Rektor Bierbrodt-Kamen über die Flora des Kalkgebietes nördlich und südlich der Lippe bei Hamm. Er beklagte, daß dies Kalkgebiet durch die Industrie und seine Flora durch die Wanderer und Kinder bedroht sei. Wenn man einen wirksamen Pflanzenschutz treiben wolle, müsse man bei den Kindern anfangen. — Am Nachmittag unternahmen die Teilnehmer an der Tagung einen Ausflug nach Hagen, wo Studienrat Franke-Dortmund mit der Geologie des Hagener Gebietes bekannt machte, und nach Hohenlimburg, wo Botaniker in die Flora dieser Gegend einführten.

---

s. **Fröndenberg**, 28. Juni. Die Stadtverordneten der Stadt Menden sprachen sich fast einstimmig dafür aus, daß die Stadtverwaltung im Hinblick auf die miserabelen Verhältnisse auf der Eisenbahnstrecke Letmathe—Unna die Vorarbeiten zum Bau einer elektrischen Bahn von Fröndenberg bis Menden sofort beginnen möge. Man war der Ansicht, daß diese Bahn später bis zum Hönnetal durchgeführt werden könne.

K. **Münster**, 30. Juni. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat in einem persönlich an den Oberpräsidenten Gronowski in Münster gerichteten Schreiben seine und der Rheinprovinz Teilnahme anläßlich des großen Straßenbahnunglücks im Kreise Iserlohn zum Ausdruck gebracht. Es heißt darin u. a.: „Unsere beiden Provinzen sind mit so vielseitigen Interessen aneinander gekettet. Wir teilen Freud und Leid miteinander und wir haben dies im vergangenen Jahre besonders getan, sodaß ich nicht umhin kann, Ihnen sowohl in meiner amtlichen Eigenschaft als auch persönlich die herzlichste Teilnahme auszusprechen wegen dieses schrecklichen Unglücks, das Sie und Ihre Provinz betroffen hat. Wenn Sie Gelegenheit haben, den noch lebenden Opfern der Katastrophe und den Hinterbliebenen der Verunglückten meine und der Rheinprovinz Teilnahme zu übermitteln, wäre ich Ihnen herzlichst dankbar."

* **Köln**, 30. Juni. Der vorbereitende Ausschuß hat beschlossen, im Jahre 1926 in Köln eine Verkehrsausstellung und eine verkehrswissenschaftliche Woche abzuhalten. An der Vorbereitung sind die Stadt Köln, das Institut für Verkehrswissenschaft, die Industrie- und Handelskammer, sowie die Fachkreise beteiligt.



Lassen Sie sich nicht beirren:



MAGGIs Würze ist einzig

in Qualität, Ausgiebigkeit u. deshalb Billigkeit.

Intimes Theater

Bochum, Kortumstr. 10

Die große Ueberraschung

Jede Woche ein neues Programm

unter dem Motto:

Ein Abend am Rhein

Das Programm vom 1. — 7. Juli 1924

Harry Swenson
Der norwegische Meister des Stepptanzes
Sent Mahore
Klassische Kunsttänze
Gastspiel
Werner Caspari
Der deutsche Caruso
Matthé & Sohn
Der Gipfel musikalischer Kunst
Irmgard Hofschmidt
in ihren Fantasie- und Groteskkänzen
D. u. P. Mirado
Gymnastische Neuheit
Bruno Prager
Vortragskünstler und Ansager
und die weiteren Attraktionen
Kleine Eintrittspreise

Neue Jazz- und Salon-Kapelle
In der Likörstube eine neue Schrammelkapelle
Donnerstag und Sonnabend nachmittag
4-Uhr-Tanz-Tee
mit Künstlereinlagen
bei freiem Eintritt

Sonntag 2 Vorstellungen: 4 Uhr nachm., 8 Uhr abends
Billige zeitgemäße Getränkepreise

Vereinigte
Stadttheater
Bochum — Duisburg

Dienstag, 1. Juli: Geschlossen.
Mittwoch, 2. Juli, 7—10.15: A. 32
Der fliegende Holländer

Habe abzugeb. e. wenig gebrauchtes
Motorrad
2½ PS 4. Sportreife v. 350 Bill. Mk. Ang. u. M. K. 70858 a. d. Geschst. d. Ztg.

Nur II. Etage!
Auf
Teilzahlung
lief. preiswert
Kleiderstoffe
in Garbardine-Popeline, Cheviot, Karos u. Streifen.
Sommerstoffe
in Mousseline, Voille, Frotte- und Zephir.
Manufakturwaren
jeder Art.
Federbetten
i. best. Ausführ.
Reformunterbetten
in guter Halbwollfüllung.
Steppdecken
la. Qualitäten
Bettwäsche
in feiner u. einfach. Ausführung.
Leibwäsche
für Herren u. Damen.
Gardinen
Stores und Spannstoffe.
Kaffeedecken
und sonstige Tischwäsche.
Arbeitergarderoben
beste Verarbeitung.
Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage
gegenüber dem Rathaus.
Kein Laden!

Stadtverordnetensitzung

am Freitag, den 4. Juli 1924, nachmittags 5 Uhr.

1. Neuwahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder.
2. Neuwahl der Ausschüsse.
3. Ersatzwahlen zum Ausschuß für die Einkommen- und Vermögenssteuer.
4. Ersatzwahl von Mitgliedern für den Steuerausschuß des Stadtkreises.
5. Wahl von drei Vertrauensmännern zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
6. Wahl eines Schiedsmanns für den 6. Bezirk und Stellvertreters für den 5. Bezirk.
7. Bestellung der Beisitzer und Stellvertreter für den Verwaltungsausschuß des öffentlichen paritätischen Arbeitsnachweises der Stadt Bochum.
8. Bericht über die Prüfung
   a) der Stadthauptkasse am 14. Mai 1924,
   b) der Kasse des Stadtleihamtes am 22. April 1924,
   c) der Kasse der städt. Beleuchtungs- und Wasserwerke am 5. Juni 1924.
9. Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1922.
10. Abnahme und Entlastung der Jahresrechnung aus dem Rechnungsjahr 1921.
11. Erlaß einer Ortssatzung zur Durchführung der Reichsverordnung über die Fürsorgepflicht vom 13. Februar 1924 (RGB. S. 100) und der preußischen Ausführungsverordnung vom 17. April 1924 (G.-S. S. 210).
12. Anträge der sozialdemokratischen Fraktion:
    1. Austritt der Stadt Bochum aus der Arbeitgebervereinigung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke,
    2. Austritt der Stadt Bochum aus der Arbeitgebervereinigung rheinisch-westfälischer Städte,
    8. 48-Stundenwoche der städtischen Angestellten, Arbeiter und Beamten.
18. Anträge der kommunistischen Fraktion:
    1. Allen Arbeitern, die nach erfolgter Aussperrung nicht wieder eingestellt werden, ist die Erwerbslosenunterstützung vom Tage der Wiedereinstellung der anderen Kameraden zu zahlen.
    2. Die Inanspruchnahme des Krankentransportwagens der Stadt Bochum ist in allen Fällen freizustellen.
    8. Die Kosten der Beförderung erholungsbedürftiger Kinder übernimmt die Stadt. Hilfsbereiten Organisationen oder Personen, die sich für die Förderung genannter Zwecke einsetzen, ist jede Unterstützung von Seiten der Stadt zu gewähren.
    4. In der heutigen, für die Arbeiterschaft und kleineren Beamtenkreise wirtschaftlich sehr schweren Zeit ist es unmöglich, daß diese Kreise die für den Schulgebrauch notwendigen Lernmittel anschaffen können. Darum beschließt die Stadtverordnetenversammlung, die gesamten Kosten für die Volksschüler sowie für die Schüler der höheren Lehranstalten, deren Eltern ein Einkommen von weniger als 3000 Mark jährlich haben, zu übernehmen.
    5. Zum Ortsgesetz der Stadt Bochum betreffs Verunstaltung von Ortschaften usw. vom 15. Juli 1907 wird beantragt, diesem Gesetz folgenden Paragraphen beizufügen:
       „Die Baupolizei trifft sofort Vorkehrungen, um die verlodderten, verkommenen und leblosen Arbeiterviertel, als da sind (Moltkeplatzviertel, das Viertel zwischen Dorstenerstraße und Bochumer Verein, sämtliche Straßen zwischen Herner- und Dorstener-Straße usw.), ihres gegenwärtigen Ansehens zu entkleiden und zu reizvoller, leben- und gesundheitsfördernder Wirkung zu bringen. Vorgesehen sind Frei- und Grünflächen, Gartenanlagen und zusammenhängende Grüngürtel.
       Die Hausbesitzer sind verpflichtet, unter Beachtung des obengenannten Gesetzes sich den für sie notwendig machenden Aufgaben fristbemessen zu unterziehen."
14. Wahl von zwei Stadtverordneten in die Familien-, Kranken- und Sterbekasse des Vereins städtischer Beamten in Bochum.
15. Wahl von zwei Stadtverordneten in den Aufsichtsrat des neugegründeten „Milchvertrieb Stadt Bochum G. m. b. H.".

Geheime Sitzung: 5 Punkte.

Bochum, den 28. Juni 1924.

Der Stadtverordnetenvorsteher:
Diekamp.



Die praktischsten für die Reise
Kameras
und unsere
Rollfilm-Kameras
reiche Auswahl von 14 Bill. Mk. an.
Rollfilms, Filmpacks und Platten
frisch zu Originalpreisen. LW4
Wegener & Hamer
Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf,
Kortumstr. 8. Fernruf 2563.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 2. Juli 1924, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

15 Stücke verschiedene Stoffe

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 30. Juni 1924.

Selle, Obergerichtsvollzieher in Bochum
Josefinenstraße 53.

Gute Qualität, billigste Preise
Größte Auswahl in **Herren-, Damen** und **Knaben-**
Fahrräder
Motorräder, Union, Hansa. 1 gebr. N. 8. U. 3½ P. S. mit allen Schikanen. Großes Ersatzteillager. Eigene mech. Reparaturwerkstatt.
H. SCHERZEK,
Kronenstr. 1 (Ehrenfeld a. Hpt.-Bhf.)
Fernruf 2713.

Schroth Kuren | **Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz** Gr. Erfolge Prosp. fr.

Bettfliche Hundefliche

Geflügellungenzieher u. Pflanzenschädlinge
tötet
man sofort mit
Zucksin
zu haben in allen Apotheken u. Drogerien

Nerven, Rheuma, Ischias usw.
heilt wie allgemein bekannt der elektrogalvanische
Heil-Apparat Wohlmuth.
Verleihen u. Verk. Heil-Institut Knauf, Königstr. 20.

Drucksachen und Papier
aller Art
schnell und billig
WALTER KIPP
Buchdruckerei
Papiergroßhandlung
Beethovenstrasse 8.
(Ecke Lott- und Beethovenstraße.) LK69

Schwellen und Masten
aller Art, roh u. imprägniert, liefert auf Vorrat ab Gelsenkirchen, Merklinde, Neuß
W. Reschop, Essen
Teleph. 653 u. 657

Husten Atemnot
Verschleimung
Schreibe allen Leidenden gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht.
Walther Althaus.
Hellenthal (Eichsfeld) B. 162.

Das haltbarste
Sofa
ist auf die Dauer a. billigsten. Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bieten Ihnen Garantie für Haltbarkeit. Radiumerleichterung.
Möbelhandlung
W. Schrudde.
Bochum, Roonstr. 37
Nähe Moritzstr.

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Neues Operetten-Theater

Rottstraße 29 (früher Wintergarten) Telephon 539 u. 2933

Ab Dienstag, den 1. Juli 1924,

kurzes Gastspiel von

35 Künstlern! - 10 Attraktionen

sowie die

WELTSENSATION

von

New-York — London — Berlin — Paris

Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr.

M.-G.-V. Liedertafel - Schubertbund

Leitung Studienrat Hermann Schneck.

Feier des 75 jährigen Bestehens

am 5. u. 6. Juli 1924 im Parkhaus.

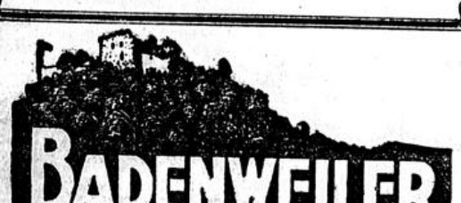
KAFFEEHAUS CENTRAL

HEUTE DIENSTAG, DEN 1. JULI 1924

GROSSER HEITERER ABEND

MIT

HERRN JOSEF STANG.



400 m ü. M. — Keine Fremdensteuer.

Thermalbad und klim. Kurort

Thermal-Schwimmbäder, Licht- und Sonnenbäder

Aquarell-Ausstellung

Oper- u. Freilicht-Spiele

Auto-Gesellschaftsfahrten.

Auskunft und Drucksachen durch die Kurverwaltung e. Gen. m. b. H.

Große Versteigerung

feiner Sachen im Saale des Herrn

Morjan, Alleestraße Nr. 54

(Reichshallentheater).

Am **Mittwoch, den 2. Juli 1924, morgens 10 Uhr,** werde ich in obigem Saale

1 feines eichenes Speisezimmer

als: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 2 Ledersessel,

1 modernes Schlafzimmer

mit Marmor und Spiegelschrank,

1 moderne Küche mit Herd,

1 feine Garnitur mit Gobelinbezug

als: Sofa, 2 Sessel, 6 Rohrstühle, 1 Salontisch, 1 Spiegel mit Konsolenschrank, 1 Trumeauspiegel, 1 Salonspiegel, 1 Nähmaschine, 1 feines nußb. Vertiko, 1 Waschkommode mit Marmor, mehrere feine Kronleuchter und Lampen, 2 Küchenherde, 1 Geldkassette, 1 Sofa, 1 Bowlenfuß, mehrere Bettstellen mit Matratzen, Schränke, Tische, Stühle, Gasofen, Federbetten, feine Bilder, Hausgerät, Kleider, Schuhe, Wäsche, Decken usw.

öffentlich meistbietend versteigern. Die Sachen sind gebraucht, sehr gut erhalten und 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,

Versteigerer, Dorstenerstraße 102.

Schuhwaren

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Gute Bücher zu billigen Preisen.

(Gelegenheits-Exemplare) **Für jeden etwas!** (Gelegenheits-Exemplare)

Vom köstlichen Humor
eine Auslese aus der humoristischen Literatur alter und neuer Zeit. 3 verschiedene Bände gebunden je 3 B. Mk.

Humor. Meistererzähler
eine Sammlung prächtiger Humoresken — 4 verschied. Bände, feiner Halbleinenband je . . . . 3.— B. Mk.

Meisternovellen neuerer Erzähler
Ganghofer, Paul Keller, R. Greinz, Selma Lagerlöf, Viebig, St. Zweig u. a. 4 verschied. Bände geb. je 3.— B. Mk.

Theodor Storms Novellen
Sechs feine Ganzleinen-Bände mit Goldaufdruck in Kassette. (Auch einzeln zu haben) jeder Bd. 3.50 B. Mk.

Jeder Band 2.— bis 2.50 B. Mk. **Antiquarische Klassiker** Jeder Band 2.— bis 2.50 B. Mk.

Eschstruths-Romane
sämtliche Bände ohne Ausnahme jeder Bd. 3.— B. Mk.

Anzengruber
Sternsteinhof, Schandfleck usw. jeder Band 2.— B. Mk.

Freudvoll und Leidvoll
Goethes Gedichte der Liebe, jetzt nur . . 2.— B. Mk.

Dichtung und Wahrheit
Von ihr selbst geschrieben Aus meinem Leben von J. W. v. Goethe 3.— B. Mk.

Memoiren der Kaiserin Katharina II. Gebunden jetzt nur 2 B. Mk.

Umgang mit Menschen
von Frhr. v. Knigge. Halbleinenbd. jetzt nur 2,40 B. Mk.

Die Weisheit Goethes
Eine Spruchsammlung. Gebunden jetzt nur 3.— B. Mk.

Das schöne Westfalen
3 Bildermappen von Fritz Mielert. Jetzt nur 10.— B. Mk.

Goethes Faust
I. u. II. Teil mit Urtext u. Nachträgen. Geb. 2.50 B. Mk.

Bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt.

Weitere 1000 Bände guter Romane

Bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt.

Friedrichstraße 26 Königstraße 20. **Buchhandlung Giepmann** Friedrichstraße 26 Wittenerstraße 21

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

Der Fürst der Landstraße

Eine Mitternachtsgeschichte erzählt von Ada von Roon.

Die Landstraße ist der Schauplatz der Heimatlosen; die sie bevölkern, sind die Helden der Handlung. Ein Lord von Wohlstand und Reichtum, bis zum Ueberdruß verwöhnt, verfällt, um so eine vorurteilsfreie, selbstlose Frau zu finden.

LW4

Dazu:

Unter Blutschuld

Die Geschichte eines Verbrechens in 5 Akten und 1 Vorspiel.

Ferner:

Larry Simon u. die Apachen

Eine tolle Groteske in 2 Akten.

V.G. **V.G.**

Achtung!

Nach wie vor erhalten bei uns ausbezahlte Kunden Waren bis zu

30 Billionen Mark ohne Anzahlung.

Wir liefern:

Elegante Herren-Anzüge und Mäntel, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Gummimäntel, Lüsterjacken und Hosen.

Hochfeine Damenkleider zu sehr billigen Preisen, Jumper, Kostümröcke, Blusen usw. Sämtl. Manufaktur- und Baumwollwaren.

Federbetten und Steppdecken.

Preisermässigung auf alle Waren gegen bequeme Teilzahlung!

Versandhaus „Glückauf"

Herner Straße 6 **G. m. b. H.** Haltest. Kortländer

Münchener Bierfeste

im Bunten Theater der Tonhalle.

Täglich 7 Uhr

Oberlandler Blas-Orchester

Neue Einlagen der Dreher-Moar Co.

8 Personen

4 Damen — 4 Herren

u. a.

Original Bayr. Watschentanz

Der fidele Bauer

Großer Schuhplattlertanz

Holzhackertanz

EINTRITT FREI!

Tonhallen-Restaurant.

Ja. Mittag- u. Abendtisch

1.00 Bill. Mk., im Abonnement **0.90** Bill. Mk. u. höher. Speisen nach der Karte.

Dienstagmittagtisch: Frühlingsuppe, Schweinebraten, Rotkohl, Kartoffeln, Dessert

LT1a

Eine besondere Freude

bereitet Ihnen eine künstlerisch ausgeführte Familienaufnahme in Ihrem eigenen Heim. Solche Aufnahmen sind meine Spezialität.

F. KÖHLER,

PHOTOGRAPH,

BOCHUM, BERGSTR. 8.



Metall-Betten

in allen Ausführungen äußerst billig abzugeben.

Carl Franken, Ewaldstraße 8

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe

1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.

C. Bohlmann

Kortumstr. 4



Diplom-Optiker Wegener

Spezialist für Augengläser

Bochum, Kortumstrasse 8

KAMMER-

— — LICHTSPIELE — —

HEUTE VOLLSTÄNDIG NEUES PROGRAMM!

DIEB UND WEIB

Dramatisches Filmspiel in 5 Akten nach Motiven „Der Dieb" von Henry Bernstein.

Hauptdarstellerin:

GRETE LY.

FALSCH-SPIELER

Die Tragödie eines Entgleisten in 6 Akten von Rudolf Strauss und Leo Heller.

Hauptdarsteller:

HANS ALBERS / EMIL MAMLOK / ANITA BERBER /

Im bunten Teil:

BERTAS SCHÖNSTE ROLLE

Lustspiel in 3 Akten.

APOLLO-

● Lichtspiele ●

Heute Dienstag bis Donnerstag **vollständig neues Programm!**

I.

John Hopkins

in seinem fabelhaften Detektiv-Abenteuer:

Der Sklavenhalter von Kansas-City

II.

Die bildschönen deutschen Filmdivas:

Mia May u. ***Lotte Neumann***

in wunderbarem Zusammenspiel in:

Die Kette der Schuld

III.

Als Wild-West-Einlage:

Winnipey, der Trapper

IV.

Im bunten Teil:

die tollste **„Harry Sweet"** Groteske:

Harry in Liebesnöten

Eine Riesendarbietung für Bochum.

Achten Sie bitte auf unsere außergewöhnliche Darbietung ab Freitag!

Herrenkonfektion

auf Kredit

bei

A. Rosenthal, Brückstr. 18

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen. (70883 Klosterberg, Billowstr. 34 I.

N. Küppersbuschherd sowie Kohlenkasten, abzug. Teilzahl. gestattet. Limpinsel jr., Alleestr. 92.

Sofa, Kleiderschr., Chaiselongue b. zu verkaufen. (70866 Düppelstraße 35, part., rechts.

2 Bettstellen mit Matratzen bill. zu verkaufen. (70835 Ebereschstr. 31a.